

## DIPTEREN I.

VON

Prof. Dr. J. C. H. DE MEIJERE,  
(Hilversum).

Mit Tafel X.

Die während der letzten Expedition in Niederländisch-Süd-Neu-Guinea zusammengebrachten Dipteren bilden eine recht beträchtliche Sammlung. Dass darunter wieder zahlreiche neue Arten vorhanden waren, konnte bei der geringen Bekanntheit des durchreisten Gebietes nicht wundernehmen. Mehrere Arten wurden in grosser Individuenzahl erbeutet; so bildeten offenbar die *Maira*-Arten eine nicht seltene Erscheinung, die Gattung ist jedenfalls hier weit reichlicher vertreten als auf Java, von welcher Insel ich trotz des Sammeleifers des Herrn JACOBSON nur ein paar Exemplare erhielt. Auch einige *Eristalis*-Arten sind, nach den zahlreichen erbeuteten Individuen zu urteilen, häufig. Charakteristisch sind unter den Tipuliden die schönen *Dapanoptera*-, unter den Ortaliden die *Euprosopia*-Arten. Die gesammelten Dolichopodiden gehören wieder zum grössten Teil der Gattung *Psilopus* an, von denen die meisten mir neu zu sein schienen.

Ich gebe hier die Bearbeitung eines Teiles der Dipteren. Die Tabaniden wurden von Miss RICARDO untersucht; ihre Abhandlung schliesst sich unmittelbar an die vorliegende an. Mit dem Studium der Anthomyiden ist Herr Prof. P. STEIN beschäftigt; die Untersuchung der Tachiniden hat noch keinen Anfang genommen.

## SCIARIDAE.

**Zygoneura** Meig.1. *Zygoneura remota* n. sp.

Rivierkamp, Februar, 1 ♂.

Kopf mattschwarz, die Fühler schwarz, die Glieder des Schaftes zylindrisch, kurz behaart, etwa zweimal so lang wie breit; Taster schwarz. Oberseite des Thorax und Brust glänzend schwarz, die Brustseiten mattschwarz. Hinterleib schwarzbraun, wenig glänzend, die Behaarung bräunlichschwarz. Zangenarme kurz und dick.

Hüften und Schenkel gelb, die Hinterschenkel ins Bräunliche ziehend; Schienen und Tarsen schwarzbraun.

Flügel gebräunt, mit einem von der Wurzel ausgehenden und unter der Basis der grossen Gabel der Discoidalzelle erlöschenden glashellen Längsstreifen. Subcostalader fast in der Mitte des Flügelrandes mündend; Cubitalader lang, gebogen, dick, vor der Spitze in den Vorderrand mündend. Posticalader dicht vor der Flügelmitte gegabelt, die beiden Zinken zum Hinterrand gebogen, namentlich die untere sehr stark gebogen. Schwinger schwarz.

Körperlänge 2 mm.; Flügellänge 2,5 mm.

Von dieser Gattung sind nur wenige Arten bekannt, sie ist aber weit verbreitet. In Europa finden sich *L. sciarina* Meig. und *tenella* Löw, in Australien *maculipennis* Skuse und die oben beschriebene neue Art, in West-Indien *Z. sciastica* Will.

---

#### BIBIONIDAE.

##### **Bibio** Geoffr.

###### 1. *Bibio obediens* O. S.

Heuvel-Biwak, November, 1 ♀.

Die Flügelfärbung zieht bei diesem Exemplare am Vorderrand ins Gelbe, während sie nach OSTEN SACKEN, der auch nur 1 ♀ kannte, ebenda dunkler sein würde als auf der übrigen Flügelfläche. Dadurch würde also mein Exemplar mit *B. rubicundus* v. d. Wulp übereinstimmen, welche Art indessen durch schwarze Fühlerbasis verschieden sein soll. Bei dem vorliegenden Exemplar sind die beiden Wurzelglieder rotgelb, der Schaft tiefschwarz. Es liegt mir indessen ein ♀ aus Java (Gunung Ungaran, September, Jacobson leg.) vor, bei welchem die beiden Wurzelglieder rotgelb, das 2te aber schon grösstenteils verdunkelt ist. Im übrigen finde ich zwischen diesem und dem Neu-Guinea-Exemplar keinen bedeutenden Unterschied, so dass ich beide Arten für identisch halte; nur ist das Exemplar von Java etwas grösser und die Flügel heller, weniger gebräunt. Höchstens wären die Stücke als Subspezies zu unterscheiden.

##### **Plecia** Wied.

###### 1. *Plecia fulvicollis* Wied.

Heuvel-Biwak, 800 m., einige ♀. — Merauke, Digul-Fluss, Etna-Bai, Dr. J. W. R. KOCH leg.

---

#### CULICIDAE.

##### **Myzorhynchus** Blanch.

###### 1. *Myzorhynchus barbirostris* v. d. Wulp.

Biwakschiff „Arend“, Oktober 1909, einige Exemplare.

##### **Chrysoconops** Göldi.

###### 1. *Chrysoconops fuscopteron* Theob.

THEOBALD. Tijdschr. v. Entom. LIV p. 239.

Biwakschiff „Arend“, Oktober 1909, 1 ♀.

---





## LIMNOBIIDAE.

**Dapanoptera** Ost. Sack.1. *Dapanoptera Lorentzi* n. sp. Taf. X, Fig. 1.

Südwest-Neu-Guinea: Lorentz-[Noord-]Fluss, 1 ♂, 1 ♀. Bivak-Insel, 2 ♀♀, Regen-Insel 2 ♂♂.

♀. 1tes und 2tes Fühlerglied schwarz, der übrige Teil der Fühler gelb. Kopf und Thorax mattschwarz, nur unter der Schwingerbasis ein gelblichweisses Fleckchen. 1ter Hinterleibsring schwarz, der verlängerte 2te und der 3te rotgelb, die folgenden Ringe schwarz, etwas ins Rotbraune ziehend. Letzter Ring mit gelben Haaren besetzt, die sehr kurze Legeröhre schwarzbraun. Beine schwarzbraun, nur die Schenkel bis auf die Spitze braungelb. Flügel grösstenteils schwarzbraun; auf der Spitze der Subcostalader das für diese Gattung gewöhnliche glashelle Fleckchen. Die Queradern braun gesäumt, diese Säume meistens noch dunkler gerandet; auch an der Wurzel der Radial- und der Cubitalader und an den Spitzen der meisten Längsadern dunkelbraune Fleckchen. Die Wurzelhälfte zeigt am Hinterrande eine grosse, dreieckige, braungelbe Stelle, die oben sich bis zur Radialader erstreckt und durch eine sehr unregelmässige Linie begrenzt wird; die äussere Begrenzung ist fast gerade, nur sanft auswärts gebogen. Schwinger gelb mit braunem Stiel.

Körperlänge ca. 11 mm.; Flügellänge 14 mm.

♂. Dem ♀ ähnlich, am meisten dadurch verschieden, dass die Flügelfärbung viel weniger gesättigt ist, doch ist das Muster leicht zu erkennen und dem des ♀ gleich. Die Färbung der Flügel ist grösstenteils braungelb, der Apicalteil nur wenig dunkler, nur der Vorderrand, besonders in der Wurzelhälfte schmal schwarzbraun.

Körperlänge ca. 12 mm.; Flügellänge 13—14 mm.

2. *Dapanoptera fascipennis* n. sp.

Südwest-Neu-Guinea: Alkmaar, 1 ♂.

♂. Stirne dunkelbraun, Augen zusammenstossend; die beiden Wurzelglieder der Fühler gelb, die Geissel gelb. Rostrum und Taster schwarzbraun.

Thorax ganz dunkel braunrot, matt, der relativ kurze Hinterleib oben mattschwarz, unten glänzend rotbraun. Beine ganz dunkelbraun. Flügel an Wurzel und Spitze schwarzbraun, in der Mitte breit matt gelbweiss, die Bräunung der Flügelspitze tritt noch etwas in die Discoidalzelle ein. An der inneren Begrenzung dieser Bräunung liegt oben am Flügelrande ein halbkreisförmiges, an der inneren Seite schmal braun gerandetes weisses Fleckchen; die Spitze der Postalader ist braungesäumt. Bei durchfallendem Lichte erscheint der helle Teil der Flügel grün, die dunklen Teile purpurn. Hintere Querader in der Mitte der Discoidalzelle. Schwingerknopf weiss, der Stiel dunkelbraun.

Körperlänge 8 mm.; Flügellänge 11 mm.

Diese Art ist offenbar *D. auroatra* Walk. ähnlich, namentlich was die Flügelfarbe anlangt. Letztere zeigt jedoch 2 dunkle Flecke in der hellen Flügelbinde, der Thorax ist schwarz. Falls die Fühler gelb wären, so hätte WALKER dies wohl besonders angegeben.

3. *Dapanoptera pallida* n. sp.

Neu-Guinea: Alkmaar, Oktober 1909, 2 ♂♂.

♂. Kopf dunkelgrau, matt. Fühler dunkelbraun, die unteren Glieder der Geissel an

der Basis gelblich. Rüssel und Taster schwarzgrau. Augen auf der Stirne breit zusammenstossend.

Thorax und Hinterleib ganz matt rotgelb, die Brustseiten kaum heller, auch der Hinterleib oben und unten gleich gefärbt. Copulationsapparat klein, die Hinterleibsspitze deshalb nicht angeschwollen, die Zangenarme klein, an der Spitze dunkelbraun.

Hüften rotgelb, die Beine braun. Flügel undurchsichtig, matt weisslich braungelb, an der Spitze der Subcostalader ein rundes, weisses, schmal braungerandetes Fleckchen, welches sich vom Vorderrand bis zur Cubitalader erstreckt; die Vorderrandsader in der Spitzenhälfte braun, am Hinterrand der Flügel ein schwacher dunkler Saum. Discoidalzelle schmal, die überzählige Querader etwas jenseits derselben. Hintere Querader auf  $\frac{2}{5}$  der Discoidalzelle. Bei durchfallendem Lichte erscheint der Flügel grün. Schwinger gelbweiss.

Körperlänge ca. 10 mm.; Flügellänge 15 mm.

Eine Bestimmungstabelle der WALKERSchen Arten dieser Gattung findet sich bei OSTEN SACKEN, Berliner Entom. Zeitschr. XXXI, 1887 p. 179.

### Libnotes Westw.

#### 1. *Libnotes affinis* n. sp. Taf. X Fig. 2.

Südwest-Neu-Guinea: Bivak-Insel, 1 ♀, Dezember.

♀. Kopf braungelb, Wurzelglieder der Fühler und die Taster von derselben Farbe, die Fühlergeissel abgebrochen.

Thoraxrücken matt braungelb. Prothorax an den Seiten braun, Mesothorax am Vorder- und Seitenrand breit braun, von hinten gesehen erscheinen 4 Längsstriemen, von welchen die mittleren hinten abgebrochen, die seitlichen nur in der hinteren Hälfte vorhanden sind und die Quernaht erreichen; hinter der Quernaht 2 braune Längsstriche; Schildchen gelb, Hinterrücken gelb, am Seitenrande gebräunt. Brustseiten gelb mit 2 schmalen, braunen Längslinien; Hinterleib rotgelb, vorn mit der Spur einer dunklen Mittellinie, am Seitenrande schmal braun gesäumt. Legeröhre kurz, aufgebogen, glänzend braunrot. Beine gelb, Schenkel vor der Spitze mit schwarzbraunem Ring, Schienen an der äussersten Spitze dunkler. Flügel etwas gelblich, mit mehreren braunen Stellen auf den Adern; die Queradern im allgemeinen braungesäumt; überdies braune Fleckchen auf der Wurzel der Radialader, auf der Spitze der Subcostal und der Postical-, Anal- und Axilläradern, ein grösserer dunkler Fleck auf der Mitte des letzten Abschnittes der Radialader, auch die Wurzel und die Spitzen der Adern aus der Discoidalzelle braungesäumt. Marginale Querader mehr als ihre Länge vor der Spitze der Subcostalader; die obere der aus der Discoidalzelle hervorgehenden Adern entspringt aus der Mitte dieser Zelle; hintere Querader vor der Mitte eben derselben Zelle. Schwinger gelb; der Knopf in der unteren Hälfte dunkelbraun.

Körperlänge 10 mm.; Flügellänge 12 mm.

Diese Art gehört in die nächste Verwandtschaft von *L. notata* und *strigivena*, unterscheidet sich jedoch durch die Lage der marginalen Querader, die gerade in dieser Gattung ein bedeutendes Merkmal darstellt. Überdies hat *strigivena* offenbar zahlreichere dunkle Stellen auf den Flügeln (veins pale testaceous with numerous black bands).

2. *Libnotes familiaris* O. S.

Südwest-Neu-Guinea: Rivierkamp, 12. Februar 1910, 1 ♂, LORENTZ leg.

Das Exemplar hat eine Flügellänge von 9 mm.; die hintere Querader liegt fast in der Mitte der Discoidalzelle, die 2<sup>te</sup> Hinterrandzelle ist länger als die 3<sup>te</sup>.

**Limnophila** Macq.1. *Limnophila apicalis* n. sp. Taf. X, Fig. 3.

Neu-Guinea: Alkmaar, 1 ♀, LORENTZ leg.

♀. Kopf glänzend schwarzbraun, Augen weit getrennt. Fühler kurz, die Wurzelglieder gelbbraun, die Geißel dunkelbraun, die Glieder oval, die oberen allmählich schmaler. Taster dunkelbraun.

Thorax ganz gelbrot, fast matt, die Brustseiten kaum heller; auch Schildchen und Hinterrücken matt gelbrot. Am Hinterleib sind die 5 ersten Ringe matt gelbrot, am 2<sup>ten</sup>, 3<sup>ten</sup> und 4<sup>ten</sup> Ringe ist ein glänzender Vordersaum sichtbar, der am 2<sup>ten</sup> Ringe fast gelbrot, an den folgenden fast schwarz ist; der Mediantteil dieser Ringe ist, wohl z. T. infolge des Eintrocknens, verdunkelt; die Seitenränder sind schmal dunkelbraun gesäumt. 6<sup>ter</sup>, 7<sup>ter</sup> und 8<sup>ter</sup> Ring glänzend schwarz. Die Klappen der Legeröhre glänzend gelbrot, die oberen säbelartig gebogen, die unteren gerade, unten in der Mitte etwas vorgebuchtet.

Schenkel rotgelb mit brauner Spitze, Schienen braun, mit dunkler Spitze, Tarsen dunkelbraun. Flügel mässig gebräunt, das Stigma nur wenig dunkler; die marginale Querader steht an der oberen Zinke der Radialgabel. Discoidalzelle klein, kaum länger als hoch, die Gabel der oberen Ader aus derselben nur wenig länger als ihr Stiel, die hintere Querader etwas vor der Mitte der Discoidalzelle.

Körperlänge 8 mm.; Flügellänge 7 mm.

Die aus dem Gebiete beschriebenen Arten kann ich mit der obigen nicht identifizieren. *L. terminalis* ist rotgelb, mit pechschwarzer Mittelstrieme und 2 schwarzen Flecken am Thorax; *euchroma* ist rotgelb, das Abdomen mit 4 schwarzen Binden und schwärzlichen Flügeln, *selectissima* ist rotgelb, das Abdomen desgleichen mit schwarzer Spitze und schwarzer Seitenrandlinie, die Flügeladern schwarz gesäumt; *contingens* ist blassgelb, Thorax mit schwarzer Mittellinie und schwarzen Seitenstrichen; *trisinuata* ist gelb, die Flügel sind schwärzlich, mit weisslicher Wurzel, weisser Mittelbinde und weissem Fleck nahe der Spitze.

2. *Limnophila terminalis* Walk. Taf. X, Fig. 4.

Südwest-Neu-Guinea: Bivak-Insel, Dezember 1 ♂, Regen-Insel, September—Oktober, 1 ♀, LORENTZ leg.

Das mir vorliegende Weibchen weicht dadurch von WALKERS Beschreibung, welche sich auf ein ♀ bezieht, ab, dass der Thorax ganz matt rotgelb ist, und dass der Hinterleib rotgelb ist, der 3<sup>te</sup> Ring mit mattschwarzem Hintersaum, der vordere Teil glänzend; der 4<sup>te</sup> Ring mit einem länglichen, den Hinterrand berührenden, matt schwarzbraunen Mittelfleck, der 5<sup>te</sup> und 6<sup>te</sup> in der Mitte mit länglichem Fleckchen, der 7<sup>te</sup> und 8<sup>te</sup> Ring schwarz. WALKER gibt an: »abdomen black towards the tip, and with two black bands, one near the base, the other before the middle''. Das ♂ zeigt indessen die von WALKER angegebene Thorax-

zeichnung sehr deutlich, so dass ich dennoch glauben möchte, WALKERS Art vor mir zu haben, zumal auch diese von Neu-Guinea stammt.

Beim ♂ sind die Flügel bedeutend mehr verdunkelt als beim vorliegenden ♀, wo sie nur schwach gebräunt erscheinen. Der Kopf ist oben glänzend schwarz, nur der Vorderrand der Stirne weisslich bestäubt. Die Wurzelglieder der Fühler sind gelb, der Schaft dunkelbraun, die Glieder elliptisch, ziemlich lang behaart; Fühler im ganzen kurz. Taster schwarzbraun. Thorax matt gelbrot, mit einer matt dunkelbraunen Mittellinie, die sich fast bis zur Quer-naht erstreckt; jederseits nahe dem Seitenrand ein braunes Fleckchen, auf welchem eine birnförmige glänzende Stelle. Hinterleib matt gelbrot, stellenweise dunkler, der 7te und 8te Ring ganz glänzend schwarz. Der Copulationsapparat wenig vorragend. Beine dunkelbraun, die Schenkel grösstenteils braungelb, die Spitze breit dunkelbraun. Flügel dunkelbraun, Stigma wenig dunkler, das Geäder fast wie bei der vorhergehenden Art, die hintere Querader ist der Wurzel der Discoidalzelle mehr genähert und die untere Gabelzelle ist kürzer gestielt. Schwinger schwarzbraun, der Stiel an der Wurzel braungelb.

Körper- und Flugellänge 8 mm.

Beim ♀ ist die Legeröhre dünn, die oberen Klappen gebogen, die Spitze nach oben gekrümmt.

Körper- und Flugellänge 9 mm.

### Gynoplistia Westw.

#### 1. *Gynoplistia occipitalis* n. sp.

Südwest-Neu-Guinea: Rivierkamp, 1 ♂, 12 Februar 1910.

♂. Stirne in der vorderen Hälfte schwarzbraun, die hintere wie der Hinterkopf rotgelb, dunkel behaart. Die 4 unteren Glieder der Fühler gelb, die folgenden 4 an der Wurzel gelblich, die weiteren ganz dunkelbraun, die 11 langen Anhänge der Fühler (am 1—11ten Geisselgliede) alle dunkel graubraun, die beiden unteren abwärts gerichtet. Untergesicht braungelb, Taster dunkelbraun.

Prothorax (Collare) mattschwarz. Thorax dunkelbraun, dünn gelblich bereift. Schildchen und Hinterrücken dunkelbraun. Brustseiten dunkelbraun, weisslich bereift; ausser dem mattschwarzen Collare noch mit einer mattschwarzen Querbinde vor der Flügelwurzel, die Binde erstreckt sich fast bis zu den Mittelhöften. 1ter Hinterleibsring schwarz, der 2te, 3te und 4te rotgelb, am Hinter- und Seitenrande schmal schwarz gerandet; die folgenden Ringe mattschwarz, das Hypopyg glänzend schwarz, schwarzbehaart, die seitlichen Anhänge kurz und breit.

Hüften und Trochanteren braun, Schenkel rotgelb mit schwarzbrauner Spitze; Schienen und Tarsen schwarzbraun. Flügel glashell, die Vorderrandzelle etwas gebräunt, überdies ein brauner Fleck auf den Queradern an der Flügelwurzel, ein rundlicher auf der Wurzel der Radialader, ein grosser, dreieckiger, welcher sich vom Vorderrand bis zur Discoidalzelle erstreckt; die distale Begrenzung dieser Zelle, die hintere Querader und die Flügelspitze sind braun gesäumt. Die schwache marginale Querader steht in der Mitte der oberen Zinke der Radialgabel. Die Gabel der oberen Ader aus der Discoidalzelle ist länger als ihr Stiel; hintere Querader vor der Mitte der Discoidalzelle. Schwinger schwarzbraun mit rotgelbem Stiel.

Körper- und Flugellänge 8 mm.



## TIPULIDAE.

**Tipula L.**1. *Tipula pallida* Walk. Taf. X, Fig. 5.

Neu-Guinea: Regen-Insel, September, Oktober; Alkmaar, Oktober; Rivierkamp, Februar.

Diese grosse Art ist an der blassbraunen Farbe, die gelblich tingirten Flügel mit braungelbem Geäder und der weisslichen Querlinie unter dem gelblichen Stigma zu erkennen. Die Gabel der Radialader ist vollständig, die untere Zinke etwas nach unten vorgebuchtet, die Cubitalader ist nach unten gebogen und an der Flügelspitze weit von dieser Zinke entfernt, dagegen liegt sie dem oberen Gabelast der aus der Discoidalzelle hervortretenden Gabel parallel. Die Stirn und die Wurzelglieder der Fühler sind einfarbig braungelb; die Fühlergeissel ist braun, die Glieder sind zylindrisch, kurzbehaart. Über der Fühlerwurzel zeigt die Stirne einen bedeutenden, in der Mitte längsgefurchten Höcker. Der Thoraxrücken zeigt öfters keine deutliche Zeichnung, ist nur da, wo sich die breiten Striemen finden, etwas gebräunt. In anderen Fällen sind 4 Striemen von brauner Farbe erkennbar, die äusseren vorn stark abgekürzt, die inneren fast bis vorn verlaufend, einander parallel und nur durch eine feine gelbliche Linie getrennt. Die Brustseiten sind einfarbig bräunlichgelb. Der Hinterleib zeigt mehr oder weniger deutlich eine dunklere Längslinie.

Beine braungelb. Das Hypopyg des ♂ ist mässig gross, am auffallendsten sind 2 neben einander an der hinteren Fläche gelegene, nach oben gerichtete, schmal dreieckige Fortsätze von gelber Farbe. Die Legeröhre ist nicht lang, die Klappen sind fast gerade.

Die beiden weissen Stellen auf den Flügeln, welche WALKER besonders erwähnt, sind wenig auffällig: die eine bildet ein weissliches Strichelchen auf den Queradern nahe der Flügelwurzel, die andere eine weissliche Querlinie unter dem Stigma, die sich über die untere Begrenzung der Discoidalzelle hinaus verfolgen lässt.

Flügelänge ca. 30 mm.; ein Exemplar (1 ♂ von Regen-Insel) ist kleiner, nur 24 mm. lang. Ein ♂ von Rivierkamp ist im ganzen von dunklerer Farbe als die übrigen Exemplare, Stirne und Collare braungelb, Thorax braun, die Striemen nur wenig dunkler, auch die Flügel weit mehr braun als gelb. Das Hypopyg ist aber dem der übrigen Männchen ganz ähnlich.

2. *Tipula tropica* n. sp.

Regen-Insel, September—Oktober, 1 ♀.

♀. Stirne hell matt aschgrau, nur hinten gelb, vorn nicht vorspringend. Wurzelglieder der Fühler gelb, der Schaft schwarzbraun, nur die unteren Glieder etwas gelblich. Rostrum und Taster braungelb, die Nase lang.

Thorax mattgelb, vorn etwas gesättigter, das Collare dunkler, bräunlich, die Behaarung äusserst kurz. Hinterrücken und Brustseiten gelblichweiss. Hinterleib braun, die hinteren Segmente dunkler, nur am äussersten Seitenrande braungelb. Legeröhre glänzend rotbraun, mit geraden Klappen.

Beine braun, die Wurzel der Schenkel gelb.

Flügel fast glashell, etwas weisslich und sehr stark irisierend. Der obere Gabelast der 2<sup>ten</sup> Längsader schief liegend, den Vorderrand ganz erreichend, der untere Ast fast gerade;

die 3<sup>te</sup> Ader nur wenig nach unten gebogen, dem oberen Ast der Gabel aus der Discoidalzelle parallel; diese Gabel 5 mal so lang wie ihr Stiel. Die 5<sup>te</sup> Hinterrandzelle berührt die Discoidalzelle nur in einem Punkte. Schwinger braungelb.

Körper- und Flügellänge 15 mm.

3. *Tipula novae-guineae* n. sp.

Südwest-Neu-Guinea: Lorentz-Fluss, September 1909, 1 ♂, 1 ♀.

♀. Stirne graubraun, am Augenrande hell weissgrau, vorn mässig vorspringend und ebendort mit Längsfurche. Die Wurzelglieder der Fühler gelb, der Schaft schwarzbraun, die Glieder länglich, kurzbehaart. Rostrum braungelb, so lang wie der Kopf, die Nase etwas dunkler. Taster und Rüssel dunkel graubraun.

Thorax braun mit 3 breiten mattgrauen Striemen, die mittlere durch eine feine, hellere, braune Linie geteilt, die hintere Hälfte des Thorax ganz grau. Hinterrücken weissgrau, quergebiefelt. Brustseiten weisslichbraun, stellenweise etwas dunkler. Hinterleib einfarbig glänzend schwarzbraun mit weisslichen Einschnitten, die Legeröhre an der Wurzel glänzend schwarz, weiterhin glänzend rotbraun, die oberen Klappen schmal, an der Spitze nach unten gebogen, die unteren fast gerade, breiter.

Beine gelbbraun, an der Spitze der Schenkel ein schwarzbrauner Ring. Flügel etwas bräunlich; Stigma braun, die Vorderrandzelle gelb, die beiden Äste der Radialader vollständig, der untere gebogen, nach unten vorgebuchtet.

Discoidalzelle schmal, die Gabel der oberen Ader aus derselben fast zweimal so lang wie ihr Stiel, die beiden Aeste fast parallel, Schwinger dunkelbraun.

Körperlänge 18 mm.; Flügellänge 20 mm.

Für diese und die vorhergehende Art, beide ohne hervorragende Merkmale, sind unter den bis jetzt aus dem Gebiete beschriebenen Arten zunächst *T. infundens* und *fumifines* in Betracht zu ziehen. Erstere ist braun, der Thorax mit 4 braungelben Striemen; bei letzterer zeigt der Kopf eine schwarze Strieme, der Thorax 3 braune Striemen, der Hinterleib hat einen blassen Fleck jederseits am Vorderrand des 4<sup>ten</sup> und der folgenden Ringe.

Vom ♂ liegt mir nur ein weniger gut konserviertes Exemplar vor.

Die Genitalien sehen denjenigen von *T. pallida* ähnlich; sie zeigen hinten ebenfalls 2 neben einander liegende, senkrecht nach oben gerichtete Lamellen.

4. *Tipula omissinervis* de Meij. (*Tanyprema omissinervis*).

DE MEIJERE. Nova Guinea: Vol. V. Zoologie p. 71 (1906).

Neu-Guinea: Regen-Insel, September—Oktober 1909, 1 ♀.

Die hellen Thoraxstriemen sind so breit, dass man auch sagen könnte: Thorax mit 3 braunen Linien, die mittlere schmaler, die äusseren vorn etwas abgekürzt und mit dem braunen Seitenrandsaum des Thorax zusammentreffend. Ausser den in der Diagnose erwähnten 12 Fühlergliedern gibt es noch ein äusserst kurzes, ovales, schwarzes 13<sup>tes</sup> Glied.

5. *Tipula divergens* n. sp. Taf. X, Fig. 6, 7.

Neu-Guinea: Bivak-Insel, Dezember 1909, Januar 1910, mehrere Exemplare.

Kopf matt lederbraun, die Stirne zwischen den Augen gewölbt, in der Mitte mit





dunkler Strieme, der Hinterkopf in der Mitte breit dunkler, Rostrum so lang wie der Kopf, matt gelbbraun, die Nase kurz, schwarzbraun und dunkel behaart; Taster dunkelbraun, an den Gelenken braungelb, hinter ihrer Einpflanzungsstelle der Rostrumrand schmal verdunkelt. Fühler braungelb, die Glieder an der Wurzel schwarzbraun.

Grundfarbe des Thorax gelblich, dieselbe aber fast ganz durch die 3 sehr breiten, einander hinten fast berührenden, braunen Längsstriemen verdrängt; alle sind schmal dunkelbraun gerandet, die mittlere ausserdem durch eine feine dunkelbraune Längsstrieme geteilt, welche sich nach hinten verbreitert oder gabelt, wenn die mittlere Partie von hellerer Farbe ist; die seitlichen sind vorn stark abgekürzt. Hinterer Teil des Thorax und der Metathorax matt weisslichbraun. Brustseiten bräunlichweiss.

Hinterleib dunkelbraun, nahe dem Seitenrand eine schwache, matt schwarzbraune Längsstrieme, der äusserste Seitenrand gelblichweiss; an den mittleren Segmenten ist das vordere Drittel nackt und durch ein schmales, bisweilen undeutliches, in der Mitte unterbrochenes gelbes Bändchen von dem kurzbehaarten hinteren Teil getrennt. Hypopygium (Fig. 7) klein, wenig geschwollen, die obere Platte kurz und breit, in der Mitte mit 2 kurzen, mattschwarzen Vorsprüngen; an jeder Seite ein stark gekrümmter, braungelber Fortsatz; die beiden Fortsätze bilden zusammen eine offene Lange und tragen je an der Innenseite ein kurzes Zähnchen. Untere Platte stark konvex, in der Mitte tief eingeschnitten.

Beine braun, die Schenkel an der Wurzel heller; Flügel (Fig. 6) fast glashell, wenig gebräunt, die Vorderrandzelle braungelb, das Stigma ziemlich lang, dunkelbraun, die Flügelspitze schwach bräunlich gesäumt. Auch die Queradern unter dem Stigma braungesäumt. Oberer Ast der 2<sup>ten</sup> Längsader fast fehlend, nur unten eine kurze Spur desselben vorhanden. Discoidalzelle gross, die obere Gabel aus derselben doppelt so lang als ihr Stiel, die Gabeläste wenig gebogen, der obere mit der 3<sup>ten</sup> Längsader parallel. Schwinger braungelb mit dunklerem Stiel.

Körperlänge 15 mm.; Flügellänge 14 mm.

♀. Wie das ♂, Hinterleib lang und schmal, an den mittleren Ringen die vordere Hälfte nackt, das gelbe Querbändchen hinter diesem Teile meistens deutlicher als beim ♂, in der Mitte verschmälert oder schmal unterbrochen, auch am Seitenrande verschmälert. Die Legeröhre glänzend rotbraun, die Klappen gerade.

Körperlänge 20 mm.; Flügellänge 16 mm.

#### 6. *Tipula dentata* n. sp.

Neu-Guinea: Regen-Insel, 1 ♂ und 1 ♀, 16. Februar 1910.

Die beiden Stücke sehen der vorhergehenden Art sehr ähnlich, der Thorax ist aber deutlich von hellerer Farbe, weil die Striemen nicht dunkler sind als die Grundfarbe und sie also nur durch ihre dunkle Umrandung und die Mittellinie der mittleren Strieme zu erkennen sind. Auch die männlichen Genitalien zeigen im allgemeinen denselben Bau, doch findet sich an der Innenseite der Lange ein viel längerer, fast dornartiger Zahn, während *T. divergens* hier nur einen kurzen, stumpfen Fortsatz trägt. Ein weiterer Unterschied ist der, dass bei *divergens* die 2<sup>te</sup> Ader aus der Discoidalzelle sich an der Spitze sehr merkbar nach oben biegt, und die 3<sup>te</sup> Hinterrandzelle also dort verschmälert ist, während diese Ader bei der vorliegenden Art fast oder ganz parallel zum unteren Gabelast, resp. zu der 3<sup>ten</sup> Ader aus der Discoidal-

zelle verläuft, die erwähnte Zelle also überall gleich breit ist. Auch ist die Gabel aus der Discoidalzelle viel kürzer gestielt (der Stiel = ca.  $\frac{1}{3}$  des unteren Gabelastes) und überhaupt schmaler.

Die 3 letztgenannten Arten sind mit einander nahe verwandt. Bei allen fehlt der obere Gabelast der 2<sup>ten</sup> Längsader ganz oder fast ganz, was mich veranlasst hat, früher die Art *omissinervis* in *Tanyprema* unterzubringen, doch, wie ich jetzt glaube, mit Unrecht. Die Beine sind bei diesen Arten wohl lang, aber nicht länger als bei vielen *Tipula*-Arten, wenigstens sind die Tarsen nicht zweimal so lang wie die Schienen. Als ich die Art *omissinervis* beschrieb, war mir ein ♂ unbekannt; ich kenne es auch jetzt von dieser Art noch nicht, wohl von den beiden anderen und bei diesen zeigt sich das Hypopyg nicht von so einfacher Bildung, dass dieses die Einreihung in *Tanyprema* rechtfertigen würde.

Ferner fehlt mehreren *Tipula*-Arten der Vorderast der 2<sup>ten</sup> Längsader, wie z. B. auch bei *T. cinereifrons* de Meij. Überdies haben die 3 Arten das gemeinsam, dass sich an den mittleren Hinterleibsringen vorn ein breiter unbehaarter Vordersaum findet, der besonders bei den ♀♀ stark entwickelt ist und den Hinterleib relativ lang erscheinen lässt. Vielleicht werden diese Arten später in eine besondere Gattung zusammengefasst werden können. Nach der Beschreibung dürfte *T. infudens* WALK. zu diesem Verwandtschaftskreise gehören.

---

#### PACHYRRHINA Macq.

##### 1. *Pachyrrhina speculata* n. sp.

Neu-Guinea: Alkmaar, Dezember und Februar, je ein ♀.

♀. Kopf mattgelb, auf der rotgelben Stirn nur ganz hinten ein kleines mattbraunes Fleckchen. Wurzelglieder der Fühler gelb, der Schaft schwarzbraun, die Glieder zylindrisch, an der Wurzel ziemlich lang behaart. Die Wurzelhälfte der Taster bräunlich, die Endhälfte schwarzbraun.

Thorax gelb mit 3 getrennten, mattschwarzen Striemen, die mittlere mit einem glänzend schwarzen, den Hinterrand fast erreichenden und vorn in eine Spitze verschmälerten Medianfleck; die Binde berührt breit den vorderen Thoraxrand und ist vorn breit mattschwarz. Die seitlichen Binden sind vorn abgebrochen, aber nicht umgebogen. Hinter der Quernaht 2 längliche, breit getrennte Flecken von mattschwarzer Farbe, Schildchen mattschwarz, an der Wurzel gelb.

Hinterrücken mattgelb, hinten mit viereckigem schwarzbraunem Fleck. Brustseiten ganz gelb. Hinterleib rotgelb, der 2<sup>te</sup> bis 5<sup>te</sup> Ring mit sehr schmalen schwarzen Hintersaum, der 6<sup>te</sup> Ring nur vorn rotgelb, die folgenden ganz glänzend schwarz, die Legeröhre glänzend rotgelb mit geraden Klappen. Schenkel und Schienen braungelb, die Tarsen schwarzbraun. Flügel fast glashell mit schwarzbraunem, kleinem Stigma, die Discoidalzelle klein und schmal. Schwinger gelb. Körperlänge 14 mm.; Flügellänge 11 mm.

Bemerkenswert ist das Vorhandensein des glänzenden Mittelfleckens in der mattschwarzen Mittelstrieme des Thorax. Derselbe findet sich auch bei *P. melanura* O. S. mit gelbrottem und *P. dimidiata* de Meij. mit ganz schwarzem Schildchen.

2. *Pachyrrhina dimidiata* de Meij.

DE MEIJERE. Bijdragen tot de Dierkunde 1904 p. 90.

Alkmaar, Februar, 1 ♀.

Diese Art zeigt einen kleinen, tiefschwarzen, vorn abgerundeten Scheitelfleck. Die Striemen vor der Quernaht sind zu einer pfeilförmigen Figur zusammengeflossen, bis zu deren hinterem Ende sich der glänzende Mittelfleck erstreckt. Die Quernaht selbst ist hinten schmal gelb gesäumt; dann folgen die beiden schiefliegenden, hinten mit dem Schildchen zusammentreffenden, schwarzen Striemen. Hinterrücken hinten mit grossem, viereckigem, schwarzem Fleck. Der 3<sup>te</sup>—6<sup>te</sup> Hinterleibsring sind bei dem vorliegenden Exemplar hinten sehr schmal schwarz gerandet.

In 3000 m. Höhe wurde im Wichmann-Gebirge (November 1909) noch das ♀ einer Limnobiide erbeutet, von dem leider die Fühler unvollständig sind, sodass es nicht möglich ist mit Sicherheit die Gruppe zu erkennen. Die Flügel sind 13 mm. lang und stark gefleckt. Es dürfte sich hier um eine Anisomerine handeln. Die Beschreibung möchte ich wegen des allzu spärlichen Materials unterlassen.

## RHYPHIDAE.

**Rhyphus** Latr.*Rhyphus Hellwigi* n. sp. Taf. X, Fig. 8.

Hellwig-Gebirge (2000 m.), November, 2 ♀♀.

♀. Kopf matt graubraun, der Ocellenfleck dunkler. Fühler schwarz, nur die beiden Wurzelglieder rotgelb, auch die Wurzelhälfte der Taster von dieser Farbe.

Thoraxrücken matt gelbweiss, die 3 Striemen sehr breit, einander berührend, matt kaffeebraun, die spärliche Behaarung weiss, die Borsten braun, Brustseiten schwarzbraun, hinten mehr gelblich. Hinterleib ganz schwarzbraun. Beine gelb, die Kniee, die äusserste Spitze der Schienen und die Tarsen schwarzbraun, nur die Metatarsen der hinteren Beine grösstenteils gelb. Flügel glashell mit brauner Zeichnung, wie in Fig. 8 angegeben. Schwinger rotgelb.

Körperlänge 4, Flügellänge 5 mm.

Von den 2 übrigen, mir aus dem Gebiete bekannten Arten, *Rhyphus maculipennis* v. d. W. und *flavipes* de Meij. <sup>1)</sup>, ist diese Art unmittelbar durch die ganz schwarzbraune Fühlergeissel zu unterscheiden. Bei den genannten Arten ist diese teilweise weiss. Der europäische *Rh. fenestralis*, mit welcher die Art ebenfalls grosse Ähnlichkeit zeigt, hat ganz dunkle Fühler; die Flügelzeichnung ist etwas verschieden, die Discoidalzelle kürzer, die Behaarung der Flügel ist ausgehnter; bei *Hellwigi* ist diese auf den Randsaum beschränkt und u. a. die Discoidalzelle ganz nackt.

## STRATIOMYIDAE.

**Evaza** Walk.*Evaza fulviventris* Big.

KERTÉSZ. Ann. Mus. Nat. Hung. IV 1906 p. 287.

Bivak-Insel, Januar, 1 ♂.

1) DE MEIJERE. Studien VI. Tijdschr. v. Entom. LIV p. 259.

**Discopteromyia** gen. n. Taf. X, Fig. 9, 10.

Kopf halbrund. Augen nackt, ziemlich breit getrennt (♀), die Stirnstrieme ist vorn ebenso breit wie hinten und setzt sich nach unten hin in das gleich breite Untergesicht fort. Ocellenhöcker wenig vorragend. Fühler (Fig. 9) ungefähr in der Mitte des Kopfes, kaum etwas unter derselben, das 1<sup>te</sup> Glied doppelt so lang wie das 2<sup>te</sup>, dann folgt ein stabförmiger Complex von 8 Gliedern, welche von zylindrischer Gestalt und wenig von einander abgetrennt sind; das 1<sup>te</sup> Glied dieser Complexes ist doppelt so lang wie breit, auch das 2<sup>te</sup> ist noch etwas länger als breit, die folgenden etwa so lang wie breit, das letzte Glied merklich länger als breit; die Glieder sind um so schmaler, je näher sie der Spitze liegen, die Differenz ist aber nur gering. Behaarung der Fühler äusserst kurz, nur am Ende der Wurzelglieder einige längere Härchen. Untergesicht sanft gewölbt. Thorax länger als breit, nach vorn hin etwas verschmälert, etwas breiter als der Kopf. Schildchen ungefähr halbkreisförmig, oben etwas gewölbt, mit 2 Enddornen. Hinterleib 5-ringlig, ca. 1½ mal so lang wie der Thorax, an der Wurzel etwas verschmälert, vor der Spitze etwas breiter als der Thorax. Beine mässig lang, Schenkel unbedornt. Flügel (Fig. 10) ziemlich lang, das Stigma sehr schmal. Discoidalzelle relativ sehr gross und lang, unregelmässig fünfeckig. Aus ihr treten 3 Adern zum Flügelrand. Die Gattung gehört zu den Pachygastrinen.

1. *Discopteromyia bicincta* n. sp.

Bivak-Insel, Januar, 1 ♀.

Stirn und Untergesicht stahlblau, mit dichter weisser Behaarung; Fühler dunkelbraun, die Spitze ins Schwarzbraune ziehend; Rüssel schwarzbraun. Thorax bläulichschwarz, mit dichter aber kurzer fahlgelber Behaarung; Schildchen desgleichen, die Dorne schwarz. Brustseiten schwarz, mit weissschimmernder Behaarung. Hinterrücken glänzend schwarz, feinrunzelig, die Behaarung schwarzbraun, am 1<sup>ten</sup> Ring die Behaarung grösstenteils weisslich, am Hinterrande des 2<sup>ten</sup> Ringes weissbehaarte Seitenflecken; auch am 4<sup>ten</sup> Ringe Spuren solcher Flecken vorhanden. Hüften schwarz mit weisser Behaarung; Schenkel braun, vor der Spitze, namentlich unten, etwas verdunkelt; Schienen und Tarsen dunkel- bis schwarzbraun, der Metatarsus der Hinterbeine gelbbraun; die Behaarung der Beine sehr kurz, an den Schenkeln dunkel, an den Schienen und am Hintermetatarsus weiss. Flügel (Fig. 10) glashell, eine breite Binde über die Mitte und die Spitze breit schwarz. Schwinger weiss.

Körperlänge 9 mm.; Flügellänge 8 mm.

**Negritomyia** Big.1. *Negritomyia maculipennis* Macq.

Alkmaar, Februar, 1 ♂.

Dieses ♂ stimmt ganz gut mit dem von mir aus Nord-Neu-Guinea in Nova Guinea V. Zoologie, 1906 p. 73 verzeichneten ♀ überein. Die Färbung ist schwarz, nicht ins Blaue ziehend, die kurze, weisse Behaarung am Rückenschilde ziemlich dicht, stellenweise durch dunkle ersetzt, so dass eine Mittelstrieme und an beiden Seiten derselben 2 hinter einander gelegene Flecken dunkler erscheinen. Auch der Hinterleib ist ausser an den weissbehaarten Stellen kurz dunkel,



schwarzbraun behaart. Der Flügel ist jenseits der Discoidalzelle sehr verwaschen verdunkelt, was sich nach der Spitze hin allmählich noch abschwächt. Die Grösse ist 8 mm., der Flügel 7.5 mm.

Ein mir vorliegendes ♀ von Ceram ist im allgemeinen nackter, also mehr glänzend, auch tiefer schwarz, am Thorax tritt die oben erwähnte Zeichnung nicht hervor; der Flügel ist jenseits der Discoidalzelle mit einem stark verdunkelten, schwarzbraunen, rundlichen Fleck versehen; auch ist das Exemplar grösser (Körperlänge 11 mm.; Flügellänge 10 mm.); auch scheint mir die Stirne etwas schmaler als beim ♀ von Neu-Guinea. Weil indessen die Art weit verbreitet zu sein scheint (sie wurde zuerst von den Philippinen beschrieben, nach einem Exemplar, welches mir mehr mit dem Ceram-Exemplare übereinzustimmen scheint), so wage ich es nicht bei dem spärlichen Material auf diese Unterschiede eine neue Art zu gründen, sondern möchte die Neu-Guinea-Form als subsp. *novaeguineensis* subsp. nov. andeuten.

### Odontomyia Meig.

#### 1. *Odontomyia atraria* Walk.

Alkmaar, Dezember, 3 ♀♀.

♀. Stirne glänzend bläulich schwarz, sehr kurz schwarz behaart, mit vertiefter Mittellinie, vorn mit 2 sehr grossen, einander und den Augenrand berührenden, glänzend rotgelben Schwielen; nur der Oberrand derselben ist glänzend schwarz. Untergesicht und Backen ganz glänzend gelbrot, der Mundrand sehr schmal schwarz gesäumt, die spärliche Behaarung weiss. Wurzelglieder der Fühler gelbrot, das 3te Glied dunkelbraun. Hinterkopf schwarz, meistens oben hinter den Ocellen gelbrot. Thorax fast matt schwarz, punktirt; der Vorder- und Seitenrand mit goldgelbem Tomente, das aber bei oberer Ansicht wenig auffällt. Das Schildchen an der Wurzel schwarzbraun, ein breiter Randsaum und die Dorne gelb. Hinterücken schwarzbraun. Brust schwarzbraun, die obere Hälfte der Brustseiten gelbweiss, die Behaarung grösstenteils weiss. Hinterleib schwarz, mässig glänzend, der Seitenrand schmal gelb, was sich am 1ten—3ten Ringe zu schmalen, dreieckigen Seitenflecken erweitert.

Beine gelb, Schienen und Tarsen in der Mitte mit einer mehr oder weniger verdunkelten Stelle, bisweilen ganz gelb, die Endhälfte der Hintertarsen schwarzbraun. Flügel glashell, die Wurzelhälfte etwas gebräunt, auch das Stigma dunkelbraun, das Geäder dunkelbraun; die 1te Ader aus der Discoidalzelle im Wurzeldrittel unscheinbar, die 3te ganz.

Schwinger gelb mit grünem oder gelbem Knopf.

Körperlänge 10 mm.; Flügellänge 8 mm.

Bei einem Exemplar zeigen sich 2 kleine, rötliche Punkte in dem schwarzen Teile des 2ten Hinterleibsringes; ein 2tes zeigt Spuren derselben auch am 3ten Ringe.

WALKERS kurze Beschreibung stimmt fast ganz. Der gelbe, breite Schildchensaum wird aber von ihm nicht erwähnt; auch sind nur die Hintertarsen in der Endhälfte verdunkelt. BRUNETTI hat in seiner Tabelle (Records Indian Museum I, 1907 p. 126) diese Art fälschlich unter denjenigen mit grösstenteils schwarzen Beinen angeführt.

#### 2. *Odontomyia lineata* n. sp.

Bivak-Insel, Januar, 2 ♀♀, Regen-Insel, Februar, 1 ♀.

♀. Stirne grösstenteils sehr runzelig, sehr kurz behaart, schwarzbraun, die Mittelstrieme

und die Umgebung des Ocellendreiecks rotbraun; die Mittelstrieme durch eine vertiefte Linie geteilt, die vordere Stirnpartie bilden 2 grosse glänzend gelbrote Schwielen, welche sich nach oben je in eine Hälfte der Mittelstrieme fortsetzen, nur der äussere Rand dieser Schwielen ist schwarzbraun. Untergesicht glänzend gelbrot, am Augenrande findet sich eine dreieckige Schwiele, deren äusserer Rand schwarzbraun ist. Mundrand in der Mitte sehr schmal schwarz; Backen gelb, hinten rötlich; Untergesicht und Backen dünn weiss behaart. Endhälfte des Rüssels schwarz. Wurzelglieder der Fühler rotbraun, das 3<sup>te</sup> Glied schwarzbraun. Hinterkopf schwarz, der obere mittlere Teil grösstenteils rot. Thorax mattschwarz, mit 2 schmalen Striemen von goldgelbem Tomente, von denen die beiden äusseren am äussersten Seitenrande des Thorax liegen. Brustseiten schwarzbraun, gelb bis weiss behaart. Schildchen matt schwarzbraun, ein schmaler Randsaum und die Dorne gelb. Hinterrücken schwarzbraun. Hinterleib glänzend schwarz, die äusserste Wurzel und ein schmaler Randsaum rotgelb; am 2<sup>ten</sup> Ringe dehnt sich dieser Saum am Hinterrande etwas medianwärts aus, was am 3<sup>ten</sup> weniger der Fall ist.

Hüften schwarzbraun. Vorderschenkel gelbrot, hinter der Mitte mit breitem, verwaschenem, schwarzbraunem Ring, Schienen gelbrot mit schwarzbrauner Endhälfte, Tarsen mit Ausnahme des gelbroten Metatarsus schwarzbraun. Mittelbeine desgleichen, aber die Schenkel nur an der Wurzel gelbrot. An den Hinterbeinen sind Schenkel und Schienen ganz schwarzbraun, desgleichen die Tarsen mit Ausnahme des rotgelben Metatarsus; Flügel glashell, das Stigma schwarzbraun. Die obere der aus der Discoidalzelle hervortretenden Längsadern in der Wurzelhälfte, die 3<sup>te</sup> ganz unscheinbar. Schwinger mit rotgelbem Stiel und schwefelgelbem Knopf.

Körperlänge 9.5 mm.; Flügellänge 7 mm.

### Chrysochlora Latr.

*Chrysochlora lineata* n. sp.

Alkmaar, October, 1 ♀.

♀. Stirne gelb, der Ocellenflecken schwarz, unmittelbar vor und neben demselben 2 grosse schwarze Flecken, welche nur eine feine Linie der gelben Grundfarbe zwischen sich lassen; die vor denselben liegende Stirnpartie flach, glänzend gelb, nackt, Fühler gelb, das 3<sup>te</sup> Glied rötlichgelb, kurz oval, mit schwarzbrauner Endborste. Thorax glänzend gelb, in der Mitte mit schwarzbrauner Strieme, welche sich auch über das Schildchen fortsetzt, die Spitze desselben jedoch nicht erreicht. Hinterleib gelbrot, die Spitze (infolge des Eintrocknens?) zu dunkelbraun verdunkelt; die kurze Behaarung gelb, wie am Thorax. Bauch ebenfalls gelbrot. Beine ganz gelb. Flügel glashell, das Geäder braun, das kleine Stigma dunkelbraun; von den 3 aus der Discoidalzelle hervortretenden Adern ist die obere und die untere sehr unscheinbar. Schwinger gelb.

Körperlänge 8 mm.; Flügellänge 7 mm.

Wegen der apicalen Endborste und der die Discoidalzelle in einer kurzen Strecke berührenden Gabel der Postalalader scheint mir diese Art am besten in die Gattung *Chrysochlora* zu passen. Weil indessen nur ein ♀ vorliegt, ist nicht zu entscheiden, ob die Augen des ♂ zusammentreffen oder nicht. Letzteres soll bei *Chrysochlora* der Fall sein.





**Ptecticus** Löw.1. *Ptecticus papuanus* Bigot.

BIGOT. Ann. Soc. Ent. France 1879 p. 223.

Bivak-Insel: Januar, Februar; Lorentz-Fluss, September; Rivier-Kamp, Februar; Alkmaar, October.

♂. Die schmale Strieme zwischen den Augen glänzend schwarz, schwarz behaart; vorderes Stirndreieck stark gewölbt, gelblich weiss. Fühler rotgelb mit schwarzer Borste; Untergesicht gelb, Rüssel rotgelb.

Thorax rotgelb, am Rücken purpurbraun. Hinterleib an der Basis rotgelb, der 2<sup>te</sup> Ring mit dunkelbrauner Querbinde, die folgenden meistens ganz schwarzbraun, der 3<sup>te</sup> mit mehr oder weniger deutlichem gelblichen Hinterrandsaum. Äussere Genitalien schwarzbraun. Beine rotgelb, an den Vorder- und Mittelbeinen die 4 letzten Tarsenglieder schwarzbraun, an den Hinterbeinen sind Schenkel, Schienen und Tarsen ganz schwarz; Mittelschienen an der Wurzel fast bis zur Mitte schwarz. Flügel meistens stark gebräunt, öfters fast gleichmässig, bisweilen am Vorderrande von der Mitte an stärker verdunkelt. Schwinger bräunlich mit gelblichem Stiel.

Körperlänge 13 mm.; Flügellänge 12 mm.

♀. Die Stirne des Weibchens ist nur wenig breiter als die des ♂, bei welchem sich ebenfalls die Augen nicht berühren; sie ist glänzend schwarz, die vordere Partie weissgelb, wie beim ♂.

Einige Exemplare sind kleiner, bis 9 mm. Körperlänge und 8 mm. Flügellänge.

Die fast gleichmässig starkgebräunten Flügel und die bis auf Hüften und Trochanteren ganz schwarzen Hinterbeine lassen diese Art von den Verwandten erkennen. Unter den übrigen aus dem Gebiete verzeichneten Arten findet sich keine zweite mit ganz schwarzen Hinterchenkeln; BRUNETTI gibt in seiner Tabelle dieses vor *Pt. rufescens* v. d. W. an, dies stimmt aber nicht mit VAN DER WULPS Beschreibung überein. BIGOT hat die Art nach einem kopflosen Exemplar beschrieben und mit Vorbehalt in die Gattung *Sargus* gebracht, wo sie bisher verblieb.

BIGOT bezeichnet die Hinterbeine als braun, während sie bei meinen Exemplaren fast oder ganz schwarz sind. Weil sonst die Beschreibung zutrifft und kein weiterer *Ptecticus* aus dem Gebiete mit gleichgefärbten dunklen Hinterbeinen bekannt ist, glaube ich nicht zu irren in den vorliegenden Stücken BIGOTs Art zu erblicken, zumal auch sein Stück aus Neu-Guinea stammte. Jedenfalls scheint es mir besser BIGOTs Art festzulegen als wieder eine neue zu schaffen.

2. *Ptecticus albitarsis* n. sp.

Alkmaar, Februar, 1 ♂.

♂. Stirne glänzend schwarz, die vordere gewölbte Partie weiss. Fühler, Untergesicht und Rüssel rotgelb. Thorax obenauf purpurbraun; Schildchen desgleichen. Brustseiten rotgelb. Erster Hinterleibsring rotgelb, 2<sup>ter</sup> und 3<sup>ter</sup> in der Vorderhälfte schwarzbraun, in der Endhälfte rotgelb, 6<sup>ter</sup> Ring schwarzbraun mit rotgelbem Hinterrand; 5<sup>ter</sup> ganz schwarzbraun. Beine rotgelb, an den vorderen Tarsen die 3 letzten Glieder schwarz, an den Hinterbeinen die

Schenkel rotgelb, die Schienen und das 1<sup>te</sup> Tarsenglied schwarz, die übrigen Tarsenglieder schneeweiss. Flügel fast gleichmässig schwach gebräunt, das Stigma dunkelbraun. Schwinger bräunlich.

Körperlänge 11 mm., Flügellänge 10 mm.

Die Beinfarbe bildet offenbar in dieser Gattung ein Merkmal von grosser Bedeutung. Eine Art, welche den Metatarsus der Hinterbeine ganz schwarz, die übrigen Glieder ganz weiss zeigt, finde ich nicht unter den aus dem Gebiete beschriebenen. Bei *Pt. repensans* Walk., *latifascia* Walk. und *cingulatus* Lw. sind die Hintertarsen in der Mitte weiss, bei *rufescens* v. d. W. ♂, *tarsalis* Walk. und *australis* Schin. sind sie weiss, mit Ausnahme eines grösseren oder geringeren Teiles der Wurzel. Bei *Pt. rufescens* ist schon die Spitze des Metatarsus weiss, der Hinterleib ganz braungelb. Bei *australis* ist er in der Wurzelhälfte braun, die Spitzenhälfte, wenn ich gut verstehe, weiss (die Beschreibung ist nicht ganz deutlich), der Hinterleib hat schmälere, zwischen den Ringen liegende Querbändern. Was *tarsalis* anlangt, so gibt WALKER nicht an, bis wohin sich die schwarze Färbung der Tarsenwurzel erstreckt; der Thorax soll undeutlich gestreift sind, wovon sich beim vorliegenden Exemplar nichts bemerken lässt. Diese Art wird von Batjan und Halmahera angegeben.

### 3. *Ptecticus rogans* Walk.

syn. *Doleschalli* Big.

Bivak-Insel, Januar; Lorentz-Fluss, September; Rivierkamp, Februar; Alkmaar, October; Regen-Insel, September-Oktober.

Das 3<sup>te</sup> Fühlrglied, welches der Type von BIGOT fehlte, ist rotgelb; der Hinterleib ist braungelb, mit mehr oder weniger entwickelten dunkleren Querflecken, die oft einen grossen Teil der Ringe in Anspruch nehmen und nur ringsum einen schmalen Saum der gelben Farbe übrig lassen. Die Beine sind gelb, an den Vorder- und Mittelbeinen die 3 letzten Tarsenglieder schwarzbraun, an den Hinterbeinen sind die Schenkel gelb, die Schienen und Tarsen ganz schwarz. Auch die Flügelfärbung dürfte charakteristisch sein: die Flügel sind glashell, das über der Discoidalzelle liegende Flügelstigma ist schwarzbraun, dann folgt am Vorderrand eine glashelle oder gelbliche Zelle und erst die Gabelzelle der Cubitalader ist wieder gebräunt, woran sich nach unten eine viel mehr verwaschene und schwache Bräunung um die Flügelspitze und den Hinterrand anschliesst; die Flügelwurzel ist gelblich. Nicht alle Stücke zeigen indessen diese Zeichnung gleich typisch.

Körperlänge 10—12 mm.; Flügellänge 9—11 mm.

## Sargus Fabr.

### 1. *Sargus mactans* Walk.

Rivier-Kamp, Februar, 1 ♀.

Das Exemplar unterscheidet sich von den javanischen Stücken durch etwas abweichende Körperfärbung. Der Thorax ist in der vorderen Hälfte metallisch schwarzgrün, in der hinteren metallisch purpurn, auch das Schildchen ist von dieser Farbe. Der Hinterleib ist stahlblau. Bei den javanischen Stücken ist der Thorax gewöhnlich metallisch dunkelgrün, der Hinterleib schwärzlich, ins Bronzene oder Purpurne ziehend. Die Zeichnung der Beine (Hinterschenkel in der Wurzelhälfte schwarz) stimmt überein.

**Microchrysa** Löw.1. *Microchrysa fuscistigma* n. sp.

Rivier-Kamp, Februar, 2 ♀♀.

♀. Die breite Stirn metallisch purpurn, stellenweise ins Grüne und Blaue ziehend; vom Ocellendreieck verläuft nach vorn hin eine wenig vertiefte Linie, welche die Mitte der Stirne nicht überschreitet. Wurzelglieder der Fühler gelblich, das 3<sup>te</sup> Glied bräunlichrot. Untergesicht glänzend grün; Rüssel gelb.

Thorax vor der Quernaht metallisch purpurn bis blaugrün, hinter derselben metallisch grün, sehr kurz schwarz behaart. Brustseiten metallisch grün, am Oberrande durch eine weisse Linie gesäumt. Hinterleib stahlblau, gleichfalls sehr kurz schwarz behaart. Bauch glänzend schwarzbraun, an der Wurzel gelblich.

Beine gelb, die Hinterschenkel mit Ausnahme der Wurzel schwarz, die Hinterschienen und -Tarsen in der Endhälfte schwarz, also an letzteren nur der Metatarsus gelb. Flügel etwas gebräunt, das Geäder und das Stigma schwarzbraun. Schwinger gelb.

Körperlänge 4,5 mm.; Flügellänge 3,5 mm.

Die Art unterscheidet sich von *M. flaviventris*, mit der sie in der Beinfarbe übereinstimmt, durch die Körperfärbung, die Stirnlinie und die Farbe der Flügel. *M. flaviventris* ♀ ist metallisch grün; die vertiefte Stirnlinie erreicht den vorderen Stirnrand; das Geäder und das Stigma sind gelb; auch ist die Discoidalzelle oben nicht geschlossen und sind die Adern aus derselben alle unscheinbar, während bei der neuen Art die Zelle ringsum geschlossen ist und die mittlere der 3 aus derselben hervortretenden Adern bis über ihre Mitte deutlich und schwarzbraun ist.

**Hermetia** Latr.1. *Hermetia cerioides* Walk.

Bivak-Insel, Januar, Oktober.

Die Färbung des 2<sup>ten</sup> Hinterleibsringes variiert offenbar. Nach WALKERS Beschreibung wäre nur der Hinterrandsaum grün, bzw. gelb. Beim einem vorliegenden Stücke sendet derselbe 2 gelbe Striemen nach oben, die den Vorderrand nicht erreichen; beim 2<sup>ten</sup> sind diese so gross, dass sie den Vorder- und fast den Seitenrand erreichen und der 2<sup>te</sup> Ring also fast ganz gelb ist mit schmaler, schwarzer Mittellinie.

## LEPTIDAE.

**Chrysopilus** Macq.1. *Chrysopilus fenestratus* n. sp. Tab. X Fig. II.

Rivier-Kamp, Februar, 1 ♂; Alkmaar, Februar, 1 ♀.

♂. Stirndreieck klein, vertieft, mattschwarz. Wurzelglieder der Fühler braungelb, das sehr kleine letzte Glied dunkelbraun. Wangen breit, schwarz, weissgrau schimmernd. Untergesicht gewölbt, nach unten etwas vorspringend, schwarzbraun, mässig glänzend. Die schmalen Taster und der Rüssel dunkelbraun.

Thorax und Hinterleib schwarzbraun, mit (grösstenteils abgeriebenem) gelblichem Tomente, welches am Hinterleib, namentlich am Vorderrande der Ringe vorhanden ist; überdies zeigt der Hinterleib schwarze Behaarung. Brustseiten schwarzbraun, fast nackt.

Hüften schwarzbraun, Beine braungelb, die hinteren Schenkel dunkler braun, die Tarsen an der Spitze dunkler.

Flügel braun, die Wurzel grösstenteils glashell; auf der übrigen Flügelfläche ca. 7 glashelle Fensterflecke, von denen die meisten viereckig sind und je 2 Adern berühren. Stigma schwarzbraun, den Raum zwischen den Spitzen der 1<sup>ten</sup> und 2<sup>ten</sup> Längsader ganz ausfüllend. Oberer Ast der 3<sup>ten</sup> Längsader geschwungen, über dem weissen Flecken vorgebuchtet. Discoidalzelle schmal, die obere der 3 aus ihr entspringenden Adern liegt bedeutend mehr wurzelwärts wie die 2<sup>te</sup>. Schwinger schwarzbraun mit gelbem Stiel.

Körperlänge 4 mm., Flügellänge 4,5 mm.

♀. Die breite Stirn des ♀ mattschwarz, in der Mittellinie gefurcht. Flügel dunkler als beim ♂; in der ersten Hinterrandzelle kein glasheller Fleck, während beim ♂ in dieser Zelle nahe dem Flügelrand ein rundliches Fleckchen bemerkbar ist.

Körperlänge ca. 6 mm., Flügellänge 5 mm.

Diese Art scheint *Chr. guttipennis* Walk. von Batjan ähnlich zu sein; bei letzterer sind indessen die Fühler gelblich und von den Flügelflecken fliessen einige zusammen, so dass auf der Flügelmitte eine Querbinde gebildet wird.

## 2. *Chrysopilus ferruginosus* Wied.

Regen-Insel, September—Oktober, 1 ♂; Bivak-Insel, Januar, 2 ♀♀.

Beim ♂ ist das Stigma wurzelwärts etwas länger als bei den javanischen Stücken; die Flügelspitze ist schwach verdunkelt. Viel stärker ist letzteres bei den ♀♀ der Fall, wo die Spitze vom Anfang des Stigmas an verdunkelt ist; die innere Begrenzung dieses Teiles bildet eine gerade Linie und die Bräunung erstreckt sich auch dem Hinterrand entlang.

---

## BOMBYLIIDAE.

### *Argyramoeba* Schin.

#### 1. *Argyramoeba arcus* n. sp.

Bivak-Insel, Januar, Februar; Rivier-Kamp, Februar; Regen-Insel, Dezember.

♂. Stirne schwarzbraun; vorn geht die Bestäubung ins Weissliche über; die Behaarung ist schwarz. Fühler schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied klein, kurz eiförmig, der Griffel an der Spitze mit mehreren Härchen. Untergesicht weisslich bestäubt, die Behaarung oben in der Mitte schwarz, im übrigen gelbweiss, bisweilen nur ganz unten weisslich.

Thorax und Hinterleib schwarzbraun, schwarzbehaart, nur in der Behaarung des vorderen Thoraxrandes mischen sich rote Haare. Brustseiten grösstenteils lang fuchsrot behaart. Vor der Flügelwurzel stehen 3 starke schwarze Borsten, darunter ist die Behaarung schwarz, dergleichen in der vorderen Oberecke des Thorax. Am Hinterleib findet sich ausgedehnte fuchsrote Behaarung jederseits an der Basis, an den Seiten des 1<sup>ten</sup> (hier fast bis zur Mittellinie), an



denen des 2<sup>ten</sup> Ringes, am 5<sup>ten</sup>—7<sup>ten</sup> Ringe ist die Behaarung an den Seiten gelblichweiss. Der Bauch ist schwarzbraun, die Behaarung nicht dicht, aber ziemlich lang, grösstenteils hell, gelblich, zum Teil auch schwarz. Copulationsapparat glänzend schwarz. Beine ganz schwarz. Flügel in der Wurzelhälfte schwarz, was sich in der Vorderrandshälfte allmählich weiter zur Spitze erstreckt und am Vorderrand an der Spitze der 1<sup>ten</sup> Längsader endet. Unten erstreckt sich die Schwärzung bis zum Hinterrand. In der Flügelmitte überschreitet die Schwärzung die kleine Querader nur wenig. Der obere Ast der Radialader mit langem Aderanhang. Schwinger schwarz, die Endhälfte des Knopfes gelbweiss. Körperlänge 9 mm.; Flügellänge 12 mm.

Der Thorax kann statt der fuchsrötlichen Behaarung auch solche von hellerer, gelblicher Färbung besitzen. Das ♀ sieht dem ♂ sehr ähnlich. Die mit fuchsrötlicher Behaarung besetzten Stellen tragen bei ihr weisse Behaarung; nur unter der Flügelwurzel ist diese gelblich. Der 1<sup>te</sup> Hinterleibsring ist fast bis zur Mittellinie weiss behaart. An der abgestutzten Hinterleibsspitze zeigt sich eine kurze gelbliche, nur von hinten sichtbare Behaarung. Der Aderanhang ist wenigstens bei diesem ♀ nicht besonders lang.

Diese Art dürfte *A. emarginata* Macq. von Timor ähnlich sein. MACQUARTS Figur zeigt indessen eine Verschiedenheit in der Ausdehnung der schwarzen Flügelfärbung. Dieselbe bleibt bei *emarginata* von dem Hinterrand entfernt und erstreckt sich bedcutend jenseits der kleinen Querader. Weil bei meinen 4 Stücken die Flügelfärbung dieselbe ist, so wäre es verfrüht, diese Verschiedenheit auf individuelle Variation zurückzuführen.

Eine sonderbare Verwechslung bezüglich *Anthrax emarginata* Macq. findet sich in BRUNETTIS Revised and annotated Catalogue of Oriental Bombylidae (Records Indian Museum II. 1909 p. 454). Nach BRUNETTI soll es sich hier um eine Art handeln, deren Type aus Philadelphia stammte, so dass in VAN DER WULPS Catalogue die Art aus Versehen aus Timor angegeben wurde. Dies ist indessen nicht der Fall. An der von VAN DER WULP angegebenen Stelle (Dipt. exot. II. 1. 59) findet man richtig „*Anthrax emarginata*“ von Timor. Dagegen findet sich einige Seiten früher, auf p. 51 desselben Bandes, bei MACQUART „*Exoprosopa*“ *emarginata* aus Philadelphia, und diese ist in ALDRICHS Katalog der amerikanischen Dipteren aufgenommen. Über diese Art ist bei BRUNETTI offenbar die Rede. Dennoch ist die Figur, von welcher BRUNETTI angibt, sie stelle einen *Argyramoeba*-Flügel dar, offenbar Fig. 6. Taf. 21, welche zu „*Anthrax*“ *emarginata* gehört. Von „*Exoprosopa*“ *emarginata* gibt MACQUART überhaupt keine Abbildung.

2. *Argyramoeba distigma* Wied. var. *trimaculata* v. d. Wulp.

Bivak-Insel, Januar, Februar; Rivier-Kamp, Februar.

Bei allen Exemplaren ist die die Discoidalzelle abschliessende Querader dunkelgesäumt.

### Hyperalonia Rond.

1. *Hyperalonia doryca* Boisd.

Alkmaar, Februar. — Merauke, Digul-Fluss, Etna-Bai, Dr. KOCH leg.

## ASILIDAE.

**Leptogaster** Meig.1. *Leptogaster* sp.

Heuvel-Biwak, November, 1 Ex.

Eine schwarze Art, welche *L. albimanus* Walk. ähnlich zu sein scheint; es finden sich aber rote Querbinden an allen Schenkeln. Zur Neubeschreibung ist das Exemplar nicht genügend rein konserviert.

**Ancylorrhynchus** Latr. (= **Xiphocerus** Macq.).1. *Ancylorrhynchus rufipes* n. sp.

Bivak-Insel, Februar, 1 Ex.

Stirne schwarz, dünn weisslich bereift; Fühler rotgelb, das 3<sup>te</sup> Glied aussen ganz, innen am Rande und an der Spitze schwarzbraun; 1<sup>tes</sup> Glied länger als das 2<sup>te</sup>; 3<sup>tes</sup> sehr lang und schmal.

Griffel sehr kurz. Untergesicht schwarz, gelbweiss bestäubt, der Knebelbart liegt unmittelbar am Mundrande und besteht aus fast nur einer Querreihe von gelben Borsten. Das Untergesicht ist fast gerade, springt nach unten nur sehr wenig vor und zeigt keinen Höcker. Taster rotbraun, schwarz behaart, das schief abgestutzte Ende dunkelbraun. Rüssel glänzend-schwarz, etwas gekrümmt, spitz. Kopf breiter als hoch.

Thorax matt, schwarzbraun, vorn mit den Spuren dreier schwarzer Längslinien, nur am Seitenrande mit Borsten, die von brauner Farbe sind. Schildchen schwarz, mit gelblichen Härchen wie der Thorax. Brustseiten schwarzgrau bereift; Haarreihe vor den Schwingern schwarz, gelb.

Hinterleib grösstenteils schwarzbraun, fast matt, der 2<sup>te</sup> und 3<sup>te</sup> Ring grösstenteils dunkel braunrot; die Behaarung des Hinterleibs kurz und anliegend, gelb; der Bauch von derselben Farbe wie der Rücken, aber mehr glänzend. Am 1<sup>ten</sup> Ringe zeigen sich jederseits 2 starke, gerade, rotgelbe Borsten.

Beine rot, die vorderen Schenkel oben vor der Spitze mit schwarzem Längswisch, an den Hinterschenkeln von demselben nur eine Spur. Vorderschenkel vorn und hinten mit je 2 kurzen, dornförmigen Borsten; Vorderschienen mit 3 Längsreihen kurzer Borsten. Mittelschenkel vorn und hinten mit je 3—4 Borsten; Mittelschienen mit 3 Reihen von Borsten, die mittleren der vorderen Reihe länger. Hinterschenkel vorn mit ca. 4 Borsten, hinten nur nahe der Wurzel mit kurzen Börstchen, Hinterschienen aussen mit 2 Reihen von Borsten; alle diese Borsten fast gerade, stark und nicht lang. Die Tarsenglieder je an der Spitze ziemlich lang beborstet.

Flügel gelb mit dunkelbrauner Spitze, welche Bräunung an der Wurzel der 3<sup>ten</sup> Längsader anfängt; kleine Querader fast in der Mitte der Discoidalzelle. Schwinger rötlich mit dunklerem Stiel.

Körperlänge ca. 15 mm.; Flügellänge 16 mm.





2. *Ancylorrhynchus plecioides* n. sp.

Merauke, 1 ♂, Dr. Koch leg.

♂. Stirne schwarz, graugelb bereift. Fühler schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied lang und schmal. Untergesicht fast gerade, schwarz, weiss bestäubt, nur am Mundrande mit gelben Borsten, die den Knebelbart bilden; Taster schwarz, mit heller Behaarung, Rüssel schwarz.

Thorax mattrot, vorn mit der Spur einer dunkelbraunen Längstrieme; vor dem Schildchen jederseits eine zarte, schwarze Borste, die Behaarung kurz und schwach, nicht auffallend; Schildchen rot, der Rand glänzend mit ein Paar schwarzer Börstchen. Brustseiten mattrot, die Haare vor den Schwingern rotgelb, schwach.

Hinterleib glänzend bräunlichschwarz, die kurze Behaarung schwarz; an der Spitze längere, weissliche Behaarung, desgleichen in den Seiten der 1<sup>ten</sup> Ringes, der hier grauweiss bestäubt ist.

Hüften schwarz, grau bestäubt; Beine glänzend schwarz, Schenkel wenig beborstet; Vorderschienen aussen mit 4, hinten mit 1 kurzer schwarzer Borste; Mittelschienen mit 3 Reihen von gelben Borsten, welche z. T. von beträchtlicher Länge sind; Hinterschienen mit 3 Reihen kürzerer gelber Borsten; Tarsen schwarz beborstet. Flügel fast gleichmässig schwarzbraun, nur an der Spitze einige hellere Längswische. Vorderrand in der Mitte deutlich vorgebuchtet; kleine Querader in der Mitte der Discoidalzelle.

Schwinger gelb mit dunklerem Stiel.

Körper- und Flügellänge 6 mm.

Diese Art scheint mit *A. rufithorax* Dol. nahe verwandt zu sein. Weil DOLESCHALL aber eine gelbliche Thoraxlinie erwähnt, und nach ihm die Flügel glashell und die Schenkel bräunlichgelb sein sollen, lässt sich das vorliegende Exemplar nicht als seine Art bestimmen.

3. *Ancylorrhynchus complacitus* v. d. Wulp.

Alkmaar, Dezember, 1 ♂.

Die aus dem Gebiete beschriebenen Arten sind leicht von einander zu unterscheiden. *A. rufithorax* Dol. und *plecioides* n. sp. zeichnen sich durch mattroten Thorax und schwarzbraunen Hinterleib aus; *complacitus* v. d. W. hat am Hinterleib gelbe Querbinden; *A. rufipes* n. sp. hat gelbe Flügel mit dunkler Spitze, nebst ungebänderten Hinterleibsringen; *A. Percheronii* Macq., aus Sumatra, ist sammetschwarz, der Hinterleib mit Ausnahme des ersten Ringes braungelb; Flügel violettschwarz mit gelblicher Wurzel (♂).

**Atomosia** Macq.1. *Atomosia conspicua* v. d. Wulp.

Rivier-Kamp, Februar, 1 ♀.

Die Behaarung an der Unterseite des Metatarsus der Hinterbeine ist nicht silberweiss, sondern dunkelbraun; sonst trifft die Beschreibung zu.

**Clariola** Kert.

KERTÉSZ. Termész. Füz. XXIV, 1901, p. 404.

1. *Clariola cyaneithorax* n. sp.

Rivier-Kamp, Februar, 1 Ex.

Stirne mattgrau, Fühler schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied lang und schmal, oben in der Mitte mit kurzer, anliegender Borste. Untergesicht gerade, schwarz, wenigstens teilweise silberweiss bestäubt; der Knebelbart aus schwachen, weissen Borsten gebildet.

Thorax oben kobaltblau mit schönen purpurnen Reflexen, fast nackt, etwas punktirt, namentlich fallen 3 Punktlinien auf. Borsten finden sich nur je ein Paar am Seitenrande. Schildchen von derselbe Farbe, runzelig, mit 2 langen, starken Endborsten. Hinterleib lang und schmal, geradlinig begrenzt, schwarz, wenig glänzend, grob punktiert, am Seitenrande mit weissen Börstchen, je 1—4 an jedem Ringe.

Brustseiten schwarz, vorn und hinten weiss, in der Mitte dunkelbraun bestäubt, was sich auch über die Mittelhöften ausdehnt, während die Vorder- und Hinterhöften grauweiss bestäubt sind. Schenkel rotgelb; oben sind die Vorderschenkel grösstenteils schwarz, während die Hinterschenkel nur an Basis und Spitze schmal gelbrot sind, im übrigen schwarz. Vorder- und Mittelschienen gelb mit dunkler Innenseite; Hinterschienen schwarz; desgleichen alle Tarsen. Beborstung, namentlich der vorderen Schienen, lang aber dünn, auch an der Unterseite der Schenkel einige längere Haarborsten, Hinterschenkel unten und Hinterschienen innen gleichmässig dicht weiss gewimpert. Flügel etwas gebräunt, die Spitzenhälfte etwas dunkler. Schwinger weiss.

Körperlänge 7 mm.; Flügellänge 6 mm.

2. *Clariola luteiventris* n. sp.

Bivak-Insel, Dezember.

Stirn und Untergesicht gelbweiss bestäubt. Fühler schwarzbraun, das 3<sup>te</sup> Glied lang und schmal, in der Mitte vor dem Einschnitt mit kurzer Borste; der wenig entwickelte Knebelbart aus gelben Haaren gebildet, nur oben mit 2 schwarzen; Taster gelb behaart.

Thorax wie bei der vorigen Art blau mit purpurnen Reflexen, der hintere Saum und das Schildchen schwarzbraun, runzelig; das Schildchen am Hinterrande braungelb, mit 2 dunkelbraunen Borsten. Brustseiten vorn und hinten gelblich, in der Mitte breit kaffeebraun bestäubt, die Haare vor dem Schildchen rotgelb. Hinterleib rotgelb, punktirt, fast nackt, am Seitenrand mit rotgelben Borsten, der letzte Ring glänzend schwarz.

Beine rotgelb, auch die Vorderhöften von dieser Farbe, die hinteren schwarz, gelblich bestäubt, nur an der Spitze rotgelb. Hinterschienen schwarz mit gelbroter Spitze; die Tarsen an der Spitze allmählich dunkler, die Hintertarsen fast ganz schwarz. Flügel etwas gebräunt, die Zellen an der Spitze meistens mit helleren Kernen. Schwinger rötlichweiss.

Körperlänge 7,5 mm.; Flügellänge 6 mm.

♀. Beim vorliegenden Weibchen ist der Thorax glänzend stahlblau, die Schultergegend purpurschwarz, im übrigen mit geringem purpurnen Schimmer; der Hinterleib ist dunkler rot, der letzte Ring schwarz, wie beim ♂; auf den Flügeln vermisse ich die hellen Kerne in

der Nähe der Spitze. Bei beiden Geschlechtern findet sich die kurze, dichte Bewimperung an der Unterseite der Hinterschenkel und der Innenseite der Hinterschienen.

Körperlänge 9 mm.; Flügellänge 8 mm.

3. *Clariola unicolor* n. sp.

Rivier-Kamp, Februar.

Stirn schwarz, graubraun bestäubt. Fühler schwarz, 3<sup>tes</sup> Glied in der Mitte am Ausschnitt mit sehr kurzer Borste. Untergesicht dicht weiss bestäubt; Knebelbart jederseits mit 5 schwarzen Borsten, in der Mitte aus schwächeren weissen Haaren gebildet. Rüssel glänzend schwarz.

Thorax matt, schwärzlich, dicht kaffeebraun bestäubt, ziemlich lang striemenartig schwarz behaart; die Postalarschwielen glänzend braungelb. Schildchen schwarzbraun, mit 2 schwarzen Endborsten; Hinterrücken gelb bestäubt. Brustseiten vorn und hinten weisslich, in der Mitte breit kaffeebraun bestäubt; Haarschopf vor den Schwingern schwarz. Hinterleib purpurschwarz, mässig glänzend, sehr kurz schwarz behaart, punktiert; am Seitenrande weissliche Borsten.

Vorderhüften dicht weiss bestäubt, Hinterhüften weniger, Mittelhüften kaffeebraun bestäubt. Beine schwarz, die Trochanteren zum Teil rot, die vorderen Schienen braungelb, die Tarsen aller Beine an der Unterseite fuchsrot behaart; die Beborstung der Beine z. T. schwarz, einige Borsten gelb oder rot; die wimperartige Behaarung an Schienen und Schenkeln der Hinterbeine gelbweiss. Flügel schwach gebräunt, die Randzelle etwas dunkler. Schwinger braungelb.

Körperlänge 11 mm.; Flügellänge 9 mm.

### Pogonosoma Rond.

1. *Pogonosoma albopilosa* n. sp.

Bivak-Insel, Januar, 1 ♀.

Die Beschreibung von *P. semifusca* v. d. W. aus Batjan stimmt so gut, dass es genügen dürfte die Unterschiede hervorzuheben. Die Behaarung ist im allgemeinen in grösserer Ausdehnung weiss, so ist das Untergesicht auch unter den Fühlern weissbehaart, an den Brustseiten beobachtet man auch im oberen Teile nur sehr vereinzelte schwarze Härchen und auch der Haarschopf vor den Schwingern ist ganz weiss. Überdies zeigt der Hinterleib keinen eigentlichen purpurblauen Metallschimmer, sondern ist dunkel bleischwarz, wie der Thorax, aber etwas glänzend, während der Thorax ganz glanzlos ist. Auch die Beine sind von derselben Farbe wie der Hinterleib und nicht als glänzend blauschwarz zu bezeichnen. Das 3<sup>te</sup> Fühlerglied ist länglich, ziemlich breit, etwas länger als die beiden ersten Glieder zusammen.

Körperlänge 15, Flügellänge 13 mm.

### Laphria Meig.

1. *Laphria notabilis* Macq.

Lorentz-Fluss, Mai, 1 ♂.

2. *Laphria puer* Dol.

Alkmaar, Oktober; Bivak-Insel, Dezember, je 1 Ex.

Diese niedliche, auch durch seine fast ganz rötliche Farbe auffallende Art ist ca. 6,5 mm. lang. Die Flügelfarbe ist bei meinen Stücken mehr bräunlich als gelblich, sonst trifft DOLESCHALLS Beschreibung zu. Das 3<sup>te</sup> Fühlerglied ist bedeutend länger als die beiden ersten zusammengekommen, von länglicher Gestalt, in der unteren Hälfte breiter als in der oberen. Die Behaarung des Thoraxrückens und des Schildchens ist teilweise dunkel, die Randborsten des letzteren sind rotgelb.

3. *Laphria nigrocoerulea* v. d. W.

Bivak-Insel, Januar, 1 ♂.

♂. Stirn und Untergesicht weiss bestäubt; auf der Stirne knapp am Augenrande ein schwarzes Börstchen. Fühler schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied länglich, ziemlich breit, deutlich länger als die beiden ersten zusammen. Am Untergesicht finden sich unter den Fühlern einige schwarze Haare zwischen den in der Mehrzahl vorhandenen weissen, auch der Knebelbart schwarz und weiss gemischt, grösstenteils schwarz. Taster schwarz und schwarz behaart; Rüssel glänzend schwarz, an der Spitze kurz rotgelb behaart. Hinterkopf dunkelgrau mit weisslichem Schimmer, schwarz behaart.

Thorax schwarz, kaum glänzend, die Schultergegend mit brauner Bestäubung, am hinteren oberen Rande der Schulterbeulen ein längliches, weiss-schimmerndes Fleckchen. Die Behaarung des Thorax mässig lang und schwarz. Brustseiten schwarz, etwas braun bereift, wenig behaart, der Haarschopf vor den Schwingern schwarz. Schildchen mässig glänzend blau-schwarz, schwarz behaart, am Rande jederseits mit 2 geraden, schwarzen Borsten und einem Paar schwächerer Haare. Hinterleib glänzend purpurschwarz, kurz und nicht dicht schwarz behaart, an den Seiten mit je ca. 2 schwarzen Börstchen an jedem Ringe; in den hinteren Seitenecken findet sich je ein matt schwarzbraun bestäubtes Fleckchen; Copulationsorgan glänzend schwarz.

Beine schwarz; die vorderen Hüften weiss bestäubt und lang weissbehaart; auch an den vorderen Schienen fällt die weisse Behaarung auf, während alle Tarsen aussen kurz aber dicht weiss behaart sind. An der Innenseite ist die Behaarung kaffeebraun mit rötlichem Schimmer, desgleichen an der Innenseite der Vorderschienen und ebendort an der Spitze der Hinterschienen. Alle Schenkel und Schienen sind an der Innenseite ziemlich lang behaart; die Beinbeborstung ist schwach. Hinterbeine nicht verdickt. Flügel fast gleichmässig schwarzbraun mit starkem, violetter Schimmer; in einigen Zellen hellere Kerne. Die Schlussqueradern der Discoidal- und der 4<sup>ten</sup> Hinterrandzelle sind parallel, bilden jedoch nicht eine Linie; ihre Entfernung ist indessen sehr gering. Schwingerstiel schwarzbraun, der Knopf weiss.

Körperlänge 15 mm.; Flügellänge 14 mm.

Nach VAN DER WULP sollten bei *scapularis* Wied. die hintere Querader und die Querader, welche die 4<sup>te</sup> Hinterrandzelle distalwärts begrenzt, eine Linie bilden, was bei meinem Stücke nicht der Fall ist. OSTEN SACKEN erwähnt indessen (Berlin. Entom. Zeitsch. XXVI. p. 110) 2 Weibchen von den Philippinen, von denen das eine ebenfalls dieses von VAN DER WULP stark hervorgehobene Merkmal nicht besitzt,



*Laphria obliquistriga* Walk. ist offenbar nahe verwandt; desgleichen zeigt VAN DER WULPS Beschreibung eines von ihm zu dieser Art gerechneten Exemplars grosse Übereinstimmung. Indessen finden sich beim vorliegenden ♂ weder an den Brustseiten noch am Hinterleib weisse Flecken, sondern nur dunkelbraune; auch sind die vorderen Schienen mit Borsten versehen, welche obgleich nicht besonders stark, doch von bedeutender Länge sind. Ferner sind die Flügel bis zur Einpflanzung verdunkelt, nur das Flügelläppchen und ein kleines Fleckchen jenseits desselben sind glashell. Auch *L. complens* Walk. (♀, Makassar) gehört in diese Gruppe; sie soll am Hinterleib nur am 4<sup>ten</sup> Ringe weisse Fleckchen haben, überdies aber ein solches an der Brustseite, steht also zwischen *obliquistriga* und VAN DER WULPS Exemplar; nach OSTEN SACKEN wäre letzteres nicht mit *obliquistriga* identisch; es scheint mir aber sehr fraglich ob es sich hier wirklich um verschiedene Arten handelt.

### Maira Schin.

Die Anzahl der erbeuteten *Maira*-Exemplare ist eine sehr beträchtliche. Bekanntlich sind die Arten dieser Gattung trotz ihrer Grösse sehr schwer auseinander zu halten und die Bestimmung wird ausserdem durch eine Reihe ungenügend beschriebener Arten sehr erschwert. Weil ich zu einer monographischen Bearbeitung derzeit nicht in der Lage bin, so muss ich mich darauf beschränken, die Arten unter dem mir am passendsten erscheinenden Namen aufzuführen und einige Merkmale hervorzuheben, die mir für jede derselben besonders charakteristisch zu sein scheinen. Die meisten dieser Merkmale sind aber nicht konstant, was die richtige Deutung einzelner Exemplare wiederum erschwert.

Mehrere WALKERSche Beschreibungen sind ohne Ansicht der Typen nicht auf eine bestimmte Art zu beziehen; die Synonymie, wie sie im Catalogus Diptorum von KERTÉSZ, Bd. IV. p. 201—204, gegeben wird, ist wohl nur als eine vorläufige zu betrachten.

Ich habe mich bemüht mich so weit wie möglich VAN DER WULPS Deutungen (Tijdschr. v. Entom. XV, 1872 p. 195) anzuschliessen, doch hat auch er öfters, wie es auch aus seiner Sammlung hervorging, verschiedene Arten unter einem Namen zusammengefasst.

Fast konstant ist die Flügelbräunung, die in dieser Gattung durch eine äusserst feine Behaarung veranlasst wird; namentlich ist auf die Ausdehnung der oft vorkommenden nackten und deshalb glashellen Stellen an der Wurzel der Discoidal- und der 1<sup>ten</sup>, 4<sup>ten</sup> und 5<sup>ten</sup> Hinterrandzelle zu achten. Besonders in den beiden letztgenannten Zellen sind diese Stellen distalwärts zweischenkelig, weil die dreieckige behaarte Partie einen tiefen Einschnitt in sie macht und sie sich also an der oberen und unteren Grenze der Zelle noch eine Strecke fortsetzen.

Was die von DOLESCHALL angeführten Arten anlangt, so bin ich der Ansicht, dass seine *cyanea* wahrscheinlich = *hirtella* v. d. W.; *pellucida* = *aenea*; *Kollari* = *spectabilis* und *Kubinyi* = dem Weibchen dieser Art ist. Die von v. d. WULP als *Kubinyi* gedeuteten Exemplare sind z. T. = *spectabilis*, z. T. = die unten von mir als *longicornis* neu aufgeführte Art.

Die beiden von BIGOT aus Waigëu beschriebenen Arten *pachycera* und *waigiensis* sind gleichfalls schwer zu deuten. *Pachycera* dürfte wieder = *aenea* sein, *waigiensis* vielleicht = *spectabilis*. Genügend charakteristisch sind jedenfalls die Beschreibungen nicht.

Alle unten angeführten Arten gehören zu den im allgemeinen stahlblauen Arten, die

Farbe läuft bisweilen ins Grünliche oder Bronzefarbene, auch bei einer und derselben Art. Sie lassen sich wie folgt gruppieren:

1. Thorax dicht fuchsrötlich behaart: *M. gloriosa* Walk.
2. Thorax mit heller Zeichnung an der Quernaht, ausser den hellen Schulterflecken.  
*M. occulta* v. d. W., *van der Wulpi* de Meij. *tinctoria* de Meij.

3. Thorax nur mit hellen Schulterflecken.

Taster meistens weiss behaart, öfters die Endhaare schwarz:

*M. spectabilis* Guér., *longicornis* de Meij., *hispidella* v. d. W.

Taster meistens ganz schwarz behaart:

*M. nigropilosa* de Meij., *aenea* F., *hirta* de Meij.

1. *Maira gloriosa* Walk.

Lorentz-Fluss, September; Alkmaar, Februar; Bivak-Insel, Januar, Februar, Dezember; Regen-Insel, Februar.

Grosse, schöne Art mit rotem Toment am Thorax, und purpurnem, an der Basis grünlichem Hinterleib. Das Toment des Untergesichtes ist bei den vorliegenden Stücken goldgelb, der Knebelbart besteht aus jederseits ca. 4 langen schwarzen Borsten nebst mehreren schwächeren von gelber Farbe; die Taster sind zum Teil weiss behaart, die längeren Borstenhaare an ihrer Spitze sind aber schwarz; das 3<sup>te</sup> Fühlerglied ist lang und schmal. Der Thorax ist glänzend kupfergelb, mit dichtem, rotem Tomente, in der Schultergegend ist eine dreieckige Stelle weiss bereift; die Behaarung ist sehr spärlich, fast nur in 2 Längslinien finden sich einige dünne, aber lange Haare. Schildchen dunkel kupfergrün, mit rotem Tomente, am Rande mit ca. 6 Borsten (jederseits 3, bisweilen nur 2, alle ziemlich schwach). Notopleuralborste so stark wie die hinter der Quernaht liegenden; Mesosternum mit schwarzen Haaren und einer starken Borste; Haarreihe vor den Schwingern durchweg schwarz. Die 1<sup>te</sup> Hinterzelle ist ganz braun, die 4<sup>te</sup> und 5<sup>te</sup> an der Wurzel glashell, mit distalem Einschnitt; die Discoidalzelle an der Wurzel unten fast bis zur Mitte glashell.

Die Körperlänge variiert zwischen 25 und 15 mm.

2. *Maira occulta* v. d. W.

Bivak-Insel, Januar, Februar, Dezember; Lorentz-Fluss, September; Regen-Insel, Dezember; Alkmaar, Februar.

3<sup>tes</sup> Fühlerglied lang und schmal, etwas breiter als bei *longicornis*. 1<sup>tes</sup> Fühlerglied unten mit schwarzer Borste. Knebelbart mit 3 starken, schwarzen Borsten, darunter ein Paar gelben. Tasterhaare alle dünn und weiss. Prothorax kaffeebraun bestäubt. Schulterbeule und eine sich dieser anschliessende, dreieckige Stelle mit gelblich schillernder Bestäubung; letztgenannte Stelle endet ziemlich spitz, erreicht aber bei weitem nicht die Quernaht. Diese ist schmal grauweiss bestäubt, am median gelegenen Ende erweitert sich diese Bestäubung etwas und ist mehr weisslich; im übrigen zeigt der Thorax eine dünne, dunkelbraune Bestäubung, die vor dem Schildchen dichter ist; das Medianfeld ist in der vorderen Hälfte bis zur Quernaht fast unbestäubt. Notopleuralborste ungefähr so stark wie die nächstfolgenden. Der hintere Saum des Thorax ist dunkelpurpurfarbig, zieht sich vorn in 3 Spitzen aus, von denen die längere, mittlere die Quernaht nicht überschreitet. Schildchen dunkelbraun be-





stäubt, nur der breite Rand metallisch purpurn, jederseits mit 2—3 Borsten nebst einem Paar dünnerer Haare. Mesopleuralbehaarung grösstenteils schwarz, nur unten weiss. Hinterleib stahlblau, die Behaarung am 1<sup>ten</sup> Ringe weiss.

Flügel an der Wurzel glashell, im übrigen ziemlich stark gebräunt, weniger tief als bei *hispidella*; Discoidal- und alle Hinterrandzellen oft ganz gebräunt, bisweilen mit schwach angedeuteten helleren Kernen; die 1<sup>te</sup>, 4<sup>te</sup> und 5<sup>te</sup> Hinterrandzelle an der Wurzel bisweilen schmal glashell, dann in der 5<sup>ten</sup> mit distalem Einschnitt.

### 3. *Maira van der Wulpi* de Meij.

Bival-Insel, Januar, Dezember, Oktober, Februar; Regen-Insel, Februar; Alkmaar, Februar; Lorentz-Fluss, September.

Das 3<sup>te</sup> Fühlerglied lang und schmal, vor der Spitze nicht breiter, überall fast gleich breit, viel länger als die beiden Wurzelglieder zusammen; 1<sup>tes</sup> Fühlerglied unten mit schwarzer Borste. Untergesicht dicht gelbrot behaart, Knebelbart jederseits mit ca. 5 schwarzen Borsten; Taster weissbehaart. Prothorax kaffeebraun bestäubt. Schultergegend kaffeebraun bestäubt, mit hellgelbem Schiller, der sich hinten in eine allmählich sich verjüngende Strieme bis zur Quernaht erstreckt und hier mit einem ebensolchen länglich dreieckigen Fleckchen zusammenhängt, das sich auf und hinter dem medianen Ende der Quernaht Hälfte befindet; im übrigen ist die Quernaht nur schmal braun bestäubt. Der vordere und hintere Teil des Thorax ist dicht dunkelbraun bestäubt, beide verbindet eine ebenfalls braun bestäubte Mittellinie; auch der Thoraxseitenrand ist braun bestäubt und zum Teil gelbschillernd. Notopleuralborste gleich stark wie die nächstfolgenden Borsten; Mesopleuralborsten grösstenteils schwarz, nur die unteren weiss. Grundfarbe des Thorax metallisch dunkelgrün. Brustseiten grauweiss bestäubt, Haarreihe vor den Schwingern schwarz, die unteren Haare weiss. Schildchen nur an der Wurzel schmal braun bestäubt, im übrigen dunkel blaugrün, am Rande jederseits mit 3—4 Borsten. Hinterleib stahlblau, die Behaarung in den Seiten des 1<sup>ten</sup> Hinterleibsringes schwarz, die unteren Haare weiss.

Beine metallisch dunkelgrün; die Schenkel und Schienen beim ♂ unten lang, zottig, schmutzigweiss behaart. Flügel an der Wurzel glashell, ferner intensiv braun. Discoidal- und alle Hinterrandzellen ganz gebräunt, bisweilen mit schwach angedeuteten helleren Kernen.

Körperlänge 20 cm.; Flügellänge 17 cm.

### 4. *Maira tincta* n. sp.

Bivak-Insel, 1 ♀, Dezember.

Stahlblau. Stirn und Untergesicht gelb bestäubt, die Fühler schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied mässig breit, bedeutend länger als die beiden ersten zusammen, die Borste an der Unterseite des 3<sup>ten</sup> Gliedes schwarz. Untergesicht gelb behaart, der Höcker wenig behaart, nur mit den Borsten des Knebelbartes, von denen jederseits 3 schwarz sind. Taster weissbehaart. Rüssel schwarz. Hinterkopf braun bestäubt, die Behaarung gelb, nur oben am hinteren Augenrande einige schwarze Borsten.

Prothorax gelb bestäubt, desgleichen der Seitenrand des Thorax und die ganze Schultergegend, von welcher sich eine breite Strieme nach hinten erstreckt; diese ist an der Quernaht weder unterbrochen noch verschmälert und erreicht hinten das Schildchen nicht, der Hinter-

rand des Thorax ist gleichfalls gelb bestäubt. Im übrigen ist der Thorax schwarz, dunkelbraun bereift und ziemlich matt, nur der vordere mediane Teil ist glänzend dunkelgrün. Die ziemlich lange Behaarung ist vorn gelb, im hinteren Teile schwarz. Die Borsten in der Notopleuralecke sind von der Stärke der nächstfolgenden, die aber ebenfalls relativ schwach sind. Brustseiten graugelb bestäubt, die Behaarung weiss, auch die Haare vor den Schwingern grösstenteils weiss, nur die oberen schwarz. Schildchen kaffeebraun bestäubt, am Rande mit ca. 8 schwachen Borsten von beträchtlicher Länge. Hinterleib stahlblau, am Hinterrande der Ringe ins Grüne ziehend, in den hinteren Ecken grauweiss bestäubte Flecke, die Behaarung schwarz, an den Seiten weiss, auch am 1<sup>ten</sup> Hinterleibsringe ist die Behaarung weiss. Beine purpurschwarz, grösstenteils weiss behaart, die Borsten z. T. schwarz, die Behaarung an der Innenseite der Schienen und Tarsen braun. Flügel an der Wurzel glashell, fast von der Mitte an ziemlich plötzlich verdunkelt.

Körperlänge 15 mm.; Flügellänge 11 mm.

Diese Art ist durch die Thoraxzeichnung sehr kenntlich, weshalb ich es wagte sie nach einem weiblichen Stücke zu beschreiben.

5. *Maira spectabilis* Guér.

Ceram, Februar; Waigöu, Januar, Manokwari (Holländ. Nord-Neu-Guinea).

DE MEIJERE, Nova Guinea V. p. 78 (als *M. Kurbinyi*).

3<sup>tes</sup> Fühlerglied ziemlich schmal, deutlich länger als die 2 ersten zusammen. Knebelbart jederseits mit ca. 4 langen, schwarzen Haaren. Taster zum Teil weissbehaart, die stärkeren Haare an der Spitze schwarz; die Behaarung des Hinterkopfes weiss, nur im oberen Teile schwarz. Thorax metallisch dunkelgrün; obere Hälfte der Schulterbeule und ein sich daran anschliessendes, fast gleichseitiges Dreieck gelblich oder weisslich bestäubt. Der Hinterrand dieses Dreiecks liegt der Quernaht parallel. Die Borste in der Notopleuralecke so stark wie die nächstfolgenden, die Behaarung des Mesopleurons schwarz, nur unten ganz weiss. Haare vor den Schwingern fast ganz schwarz, Schildchen am Rande mit ca. 6 Borstenhaaren. Hinterleib grösstenteils stahlblau, öfters der 1<sup>te</sup> Ring bronzefarben, der 2<sup>te</sup> purpurn; die Behaarung am 1<sup>ten</sup> Hinterleibsringe bald grösstenteils schwarz, bald grösstenteils weiss. Flügel an der Wurzel glashell, von der Mitte an ziemlich plötzlich, bisweilen stark, verdunkelt, die Discoidalzelle an der Wurzel und unten bis etwas hinter der Mitte hell; 4<sup>te</sup> und 5<sup>te</sup> Hinterrandzelle an der Wurzel glashell mit distalem Einschnitt; die 1<sup>te</sup> ganz gebräunt. Schwingerknopf weissgelb, der Stiel dunkel.

6. *Maira longicornis* n. sp.

Bivak-Insel, Januar, Februar, Dezember; Regen-Insel, Dezember; Lorentz-Fluss, Mai, September.

Stahlblau. Das 3<sup>te</sup> Fühlerglied lang und schmal, 1<sup>tes</sup> Glied unten mit schwarzer Borste; Knebelbart jederseits mit ca. 4 schwarzen Borsten; Taster weissbehaart, auch die Endborsten derselben schwach und weiss. Prothorax kaffeebraun bestäubt. Die ganze Schulterbeule und eine dreieckige Stelle hinter derselben hellgelbweiss schillernd; dieser Flecken endet oben spitz. Die Behaarung des Thorax ist ziemlich gut entwickelt, aber doch kurz; die Borsten der Notopleuralgegend sind fein, obgleich ziemlich lang, auffällig dünner als die nächstfolgenden Borsten. Schildchen mässig gewölbt, etwas runzelig, kurz schwarz behaart, meistens mit 4 gleich starken, gut ausgebildeten Endborsten, die 4 Borsten stehen öfters in ungefähr gleicher Entfernung und weitere schwächere Haarborsten fehlen gewöhnlich am Rande

ganz. Mesopleuralhaare grösstenteils schwarz. Flügel wenig tingirt, nach der Spitze hin allmählich etwas verdunkelt. 1<sup>te</sup> Hinterrandzelle an der äussersten Wurzel glashell, die Discoidalzelle in der oberen Hälfte z. T., die geschlossene 4<sup>te</sup> Hinterrandzelle an der Wurzel glashell, diese Stelle ziemlich quer abgestutzt, während die glashelle Wurzel der 5<sup>ten</sup> Hinterrandzelle durch die Spitze des dreieckigen behaarten Teiles tief eingeschnitten ist.

Körperlänge ca. 17—20 mm.; Flügellänge ca. 15 mm. Einige Exemplare sind kleiner, z. B. 14 mm.

Exemplare dieser Art finden sich unter VAN DER WULPS *Kurbinyi* Dol. Auch die von mir in: Nova-Guinea V p. 78 erwähnten Stücke gehören z. T. zu ihr; sie findet sich also auch in Nord-Neu-Guinea.

#### 7. *Maira hispidella* v. d. W.

Bivak-Insel, Januar, Dezember; Alkmaar, Februar, Dezember; Lorentz-Fluss, September; Rivier-Kamp, Februar; Heuvel-Biwak, November; Regen-Insel, Oktober; auch in holländ. Nord-Neu-Guinea gefunden.

Drittes Fühlerglied weniger lang und schmal als bei *longicornis*, dicht vor der Spitze am breitesten, 2<sup>tes</sup> unten mit schwarzer Borste. Knebelbart jederseits mit ca. 3 schwarzen Borsten, darunter noch einige rotgelbe. Behaarung der Taster weiss, auch die Endborsten dünn und weiss.

Prothorax kaffeebraun bestäubt; Thorax weiterhin gleichfalls ziemlich dicht kaffeebraun bestäubt, nur die Schulterbeulen mit wenig auffälliger, ledergelber Bestäubung. Notopleuralborste so stark wie die nächstfolgenden. Mesopleuralhaare grösstenteils weiss; die Behaarung der Thoraxoberseite ziemlich lang und struppig. Vom Haarschopf vor der Schwingern sind nur die unteren Haare weiss; Haare an den Seiten des 1<sup>tes</sup> Hinterleibsringes grösstenteils weiss.

Hinterleib mehr bronzefarben, bei *longicornis* mehr dunkel blaugrün. Schildchen am Rande mit meistens 4 Borsten, die schwächer sind als die von *longicornis*, und überdies mit einigen dünneren Haaren. Flügel an der Wurzel hell, weiterhin ziemlich plötzlich bis zur Spitze braun, viel intensiver als bei *longicornis*.

Discoidal- und Hinterrandzellen sind bei dieser Art ganz gebräunt, nur findet sich bisweilen an der Wurzel erstgenannter Zelle und der 4<sup>ten</sup> Hinterrandzelle ein meistens winziges glashelles Fleckchen.

#### *Maira hispidella* var. *nigropilosa* n. var.

Bivak-Insel, Januar, Februar; Regen-Insel, Februar; Alkmaar, Dezember.

Diese Form sieht *hispidella* so ähnlich, dass ich sie nicht als besondere Spezies betrachte, zumal auch *hispidella* überhaupt in einigen Merkmalen variabel ist. Sie unterscheidet sich von den oben charakterisirten Stücken durch eine bedeutendere Anzahl schwarzer Haare im Knebelbarte, jederseits sind ca. 6 vorhanden und auch die schwächeren Haare dieser Gegend sind oft alle schwarz; die Taster sind schwarzbehaart, die Haare des Mesosternum sind grösstenteils schwarz, desgleichen die Haare der Schultergegend. Überdies beobachtete ich öfters einen kleinen Unterschied in der Zeichnung der Thoraxoberseite, indem sich hinter der Schulterbeule eine dreieckige, dunkelbraun bestäubte und ziemlich spitz endende Stelle zeigt, welche ringsum, wenigstens bei bestimmter Ansicht, von einem metal-

lich blauen Saume umgeben ist. Bei den typischen Stücken ist diese Stelle viel weniger deutlich abgegrenzt, weniger spitz und die ganze Umgebung dunkelbraun bestäubt. Auch bei typischen Stücken sind indessen die Tasterhaare bisweilen, wenigstens die oberen, schwarz, und im ganzen sind die angegebenen Unterschiede von geringer Bedeutung und nicht ganz konstant.

Körperlänge ca. 14 mm.; Flügellänge ca. 10 mm.

#### 8. *Maira aenea* F.

Lorentz-Fluss, September; Alkmaar, Februar; Bivak-Insel, Januar, Februar, Dezember; Regen-Insel, Februar.

Das 3<sup>te</sup> Fühlerglied ist von bedeutender Breite, am 1<sup>ten</sup> findet sich unten in der Nähe der Spitze eine starke, gerade, meistens rotgelbe Borste, der Knebelbart besteht aus jederseits ca. 3—4 schwarzen Borsten, an welche sich nach unten noch einige gelbe anschliessen, die Behaarung der Taster ist durchwegs schwarz; Prothorax und Schultergegend sind weisslich bestäubt, dahinter ist die Bestäubung dunkel kaffeebraun, die weisslich bestäubte Region hinter der Schultergegend endet hinten nicht spitz, sondern abgerundet rechteckig, hinter dieser Stelle findet sich eine purpurn schillernde Stelle; im übrigen ist der Thorax grösstenteils stahlblau, während der Hinterleib mehr grünlich ist. Notopleuralborste von der Stärke der nächstfolgenden; die Behaarung der Mesopleuren grösstenteils weiss, nur oben bisweilen einige dunkle Haare. Schildchen wenig gewölbt, runzelig, am Rande jederseits mit 1—2 stärkeren Borsten, überdies bisweilen noch ein Paar schwächere vorhanden. Flügel wenig tingiert, in der Endhälfte nach der Spitze hin allmählich schwach dunkler.

1<sup>te</sup>, 4<sup>te</sup> und 5<sup>te</sup> Hinterrandzelle an der Wurzel mit einer distalwärts tief eingeschnittenen glashellen Stelle; Discoidalzelle desgleichen, der obere und der untere glashelle saum erstreckt sich fast bis zur Spitze der Zelle.

Ein Exemplar vom Lorentz-Fluss hat grösstenteils weissbehaarte Taster, nur an der Spitze finden sich ein Paar schwarze Haare.

Ein weibliches Exemplar von Rivier-Kamp, Februar, hat ebenfalls grösstenteils weissbehaarte Taster, nur je eine Endborste ist schwarz. Überdies ist die kurze, anliegende Thoraxbehaarung durchaus weiss, während sie gewöhnlich dunkelbraun bis schwarz ist. Die gewöhnlich gelbe Borste an der Unterseite des 1<sup>ten</sup> Fühlergliedes ist bei diesem Exemplar schwarz. Da nur ein einziges Exemplar vorliegt, verzichte ich auf eine Benennung.

Die Exemplare, welche ich in Nova-Guinea V p. 77 nach Vergleich mit VAN DER WULPS Stücken als *M. aenea* bestimmte, gehören zu *hispidella* v. d. W. Aus Nord-Neu-Guinea liegen mir also noch keine Stücke vor.

#### 9. *Maira hirta* n. sp.

Bivak-Insel, Januar, Februar; Manokwari (holländ. Nord-Neu-Guinea), Mai.

Stirn braun bestäubt, Fühler schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied schmal, deutlich länger als die beiden Wurzelglieder zusammen, die Borste an der Unterseite des 1<sup>ten</sup> Gliedes schwarz; die Behaarung des Untergesichtes goldgelb; der Knebelbart fast ganz aus zahlreichen schwarzen Borsten gebildet. Taster schwarz behaart, auch der Hinterkopf schwarz behaart, nur unten ist die Behaarung zum Teil weisslich. Prothorax braun bestäubt. Thorax grünlich stahlblau, Schulterbeule mit weisslicher, bisweilen gelblicher Bestäubung, die sich in einen spitz dreieckigen Flecken



nach hinten fortsetzt und deren Spitze der Quernaht nahe liegt; die Behaarung ziemlich lang und dicht; Notopleuralborste so stark wie die nächstfolgenden. Brustseiten hellgrau bestäubt, die Behaarung des Mesopleurons oben schwarz, unten weiss; die Haare vor den Schwingern grösstenteils schwarz, Schildchen wie der Thoraxrücken, am Rande mit ca. 6 ziemlich schwachen Borstenhaaren. Hinterleib stahlblau, die Behaarung am 1<sup>ten</sup> Ringe z. T. schwarz, z. T. weiss.

Beine metallisch dunkelblaugrün, beim ♂ langbehaart, die kurze Behaarung an der Innenseite der Vorderschienen und der Hintertarsen kaffeebraun. Flügel an der Wurzel hell, weiterhin allmählich schwach verdunkelt. Discoidalzelle und 4<sup>te</sup> und 5<sup>te</sup> Hinterrandzelle an der Wurzel breit glashell mit tiefem distalen Einschnitt; von der 1<sup>ten</sup> Hinterrandzelle ist das Wurzel-Zweifünftel glashell. Schwinger samt Knopf dunkelbraun.

Körperlänge ca. 14 mm.; Flügellänge 11—12 mm.

### Promachus Lw.

#### 1. *Promachus xanthostoma* v. d. Wulp.

Alkmaar, Dezember, 4 ♂♂; Regen-Insel, Dezember, 1 ♂.

#### 2. *Promachus complens* Walk.

Etna-Bai, ♂ ♀, Dr. Koch leg.

♂. Der Thorax ist graugelb mit 2 durch eine feine gelbe Linie getrennten Längstriemen; jederseits derselben findet sich ein längsovaler, an der Quernaht schmal unterbrochener schwärzlicher Flecken. Schildchen mit 8 schwarzen Randborsten und langer, aufstehender, gelber Behaarung. Hinterleib von oben betrachtet fast mattschwarz mit braungelben Einschnitten, die Behaarung gelb. Das längliche Copulationsorgan schwarz. Schenkel grau, gelb behaart, die vorderen unten in der Endhälfte gelbrot. Schienen gelbrot mit schwarzer Spitze, die Vorderschienen vorn mit einem schwarzen Längsstrich, der die Wurzel nicht erreicht. Beim ♀ sind die gelblichen Partien des Körpers mehr weisslich, auch die Hinterleibseinschnitte; die Schienenspitzen sind in grösserer Ausdehnung schwarz.

Körperlänge 23 mm., Flügellänge 17 mm.

Diese Art scheint *Pr. contradicens* Walk. sehr ähnlich zu sein, welche aber kleinere schwarze Borsten am Knebelbart und ganz schwarze Schenkel besitzen soll.

Falls meine Bestimmung richtig ist, so gehört *Pr. complens* zu den Arten, bei denen die letzten Hinterleibsringe des Weibchens in die Legeröhre aufgenommen sind, was VAN DER WULP (Tijdschr. v. Entom. XLI p. 134) für diese Art in Zweifel zieht.

#### 3. *Promachus argentipes* n. sp.

Etna-Bai, Merauke, Dr. Koch leg.

Stirne grüngelb bestäubt, schwarz behaart. Fühler schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied so lang wie das erste, die Borste  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie das 3<sup>te</sup> Glied. Untergesicht gelbweiss bestäubt, weiss behaart, der starke Knebelbart aus schwarzen Borsten gebildet, die mit weissen Haaren gemischt sind. Behaarung des Hinterkopfes und der Backen weiss. Die Taster mit starken, schwarzen Borsten.

Thorax grüngelb bestäubt mit schwarzer Zeichnung: 2 durch eine Linie getrennte Längstriemen und neben diesen jederseits ein längsovaler, an der Quernaht schmal unterbrochener Flecken, auch die Schultergegend schwarz. Die lange Thoraxbehaarung schwarz,

vorn und hinten gelb. Schildchen lang gelb behaart, vor dem Rande jederseits mit 3—4, am Rande jederseits mit 3 schwarzen Borsten. Brustseiten grau, gelb behaart, auch die Haare vor den Schwingern gelb. Hinterleib mattschwarz, der Seitenrand und die Hinterränder schmal hellgrau, die anliegende Behaarung im hinteren Teil der Ringe gelb, vorn schwarz, 1<sup>ter</sup> und 2<sup>ter</sup> Ring an der Seite mit langer gelber Behaarung, mit der sich einige schwarze Borsten mischen. Bauch mattgrau. Hypopyg schwarz, unten mit kurz schwarz behaartem, zipfelförmigem Anhang. Beine schwarz, die vorderen Schenkel hinten, die Hinterschenkel oben rot. Die vorderen Schienen an der Wurzel und an der Hinterseite rot, Hinterschienen in der Wurzelhälfte von dieser Farbe; Tarsen schwarz. Die Behaarung der Schenkel grösstenteils weiss, die Haare lang und fein; die Aussenseite der Vorder- und Mittelschienen mit dichter, silbern schimmernder, anliegender Behaarung, überdies die Vorderschienen aussen kurz schwarz beborstet, innen lang schwarz behaart. An den Hinterschienen zeigt sich von der silbern schimmernden Behaarung nur eine schmale Längsstrieme an der vom Körper abgewandten Seite. Flügel sehr schwach gebräunt, die Randzelle grau, in der 2<sup>ten</sup> Unterrandzelle ein grauer Kern. Schwinger weissgelb.

Körperlänge 20 mm.; Flügellänge 15 mm.

♀. Der Hinterleib des ♀ zeigt nur 5 normale Ringe, die folgenden sind schmal, glänzend schwarz und gehören zur Legeröhre. Statt der eigentümlichen silberweissen Behaarung finden sich an den Schienen nur gewöhnliche weisse Haare.

### Antipalus Lw.

#### 1. *Antipalus Kochi* n. sp.

Etna-Bai, Merauke, DR. KOCH leg.

♂. Stirn dicht gelblich bestäubt, mit gelber Behaarung; Wurzelglieder der Fühler schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied spindelförmig, so lang wie das 1<sup>te</sup>, matt rötlichbraun; die Endborste stark, von derselben Farbe, von der Länge des Fühlers. Untergesicht gelblich bestäubt, der Höcker stark entwickelt, der Knebelbart ganz aus gelben Borsten gebildet. Taster schwarz, gelbbehaart; Rüssel schwarz. Hinterkopf graugelb bestäubt, die Behaarung durchwegs gelb, nur bisweilen am oberen Augenrande einige der Börstchen von schwarzer Farbe. Thorax lehmgelb bestäubt mit brauner Zeichnung: 2 durch eine feine Linie getrennten Mittelstriemen und breiten, fleckenartigen Seitenstriemen; die Behaarung ist kurz, schwarz, vor dem Schildchen etwas länger. Schildchen mit spärlichen, schwachen, ziemlich langen Haaren, die nach vorn gebogen sind, am Rande mit 2 starken schwarzen Borsten, auch die Borsten am Seitenrande des Thorax stark und schwarz. Brustseiten gelbgrau bestäubt, die Borstenreihe vor den Schwingern gelb. Hinterleib braun, die Hinterränder gelb, die Behaarung kurz, anliegend, gelb, an den Seiten starke gelbe Borsten vorhanden.

Die Zange glänzend schwarz, die beiden Klappen an der Wurzel breit, etwas hinter der Mitte plötzlich verschmälert, einen starken Zahn bildend, unter jeder Klappe ein dreieckiger, lang gelbbehaarter, lappenartiger Vorsprung.

Hüften gelbgrau bestäubt. Beine rotgelb, die Mittelschenkel oben in der Wurzelhälfte mit schwarzer Längsstrieme, an den vorderen Tarsen die 3 Endglieder schwarz, an den Hintertarsen alle Glieder, nur der Metatarsus mit Ausnahme der Spitze gelbrot.

Flügel gelblich tingirt, die Spitze fast bis zur Gabelwurzel gebräunt; die Zinken der Gabel geschwungen, die untere jedoch nicht so stark und plötzlich gebogen wie in der Gattung *Cinadus* v. d. Wulp; Discoidalzelle sehr schmal und lang, die kleine Querader etwas vor ihrer Mitte. Schwinger gelb.

Körperlänge 22 mm.; Flügellänge 15 mm.

Die Art ist mit *A. Wieneckii* nahe verwandt; sie unterscheidet sich von letzterer u. a. durch das nicht schwarze 3<sup>te</sup> Fühlerglied, die gelbbeharten Taster, den schwarzen Wisch an der Oberseite der Mittelschenkel (bei *Wieneckii* alle Schenkel vorn mit schwarzem Wisch, die aber bei einigen weiblichen Stücken fehlen).

### **Neoitamus** Ost. Sack. (= **Itamus** Lw.).

#### 1. *Neoitamus leucopogon* n. sp.

Alkmaar, Oktober; Heuvel-Bivak, November.

♂. Stirn und Untergesicht gelblichweiss bestäubt. Fühler schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied schmal, spindelförmig, die Borste nur wenig länger. Knebelbart weiss, nur am oberen Ende einige schwarze Haare.

Thorax grau mit geteilter brauner Mittelstrieme und jederseits derselben 2 grossen, braunen Flecken. Schultergegend zeigt weissliche Bestäubung, die sich bei Betrachtung von oben in einer spitzen Ecke bis zur braunen Längstrieme fortsetzt. Die Behaarung ziemlich lang, schwarz, auch das Schildchen schwarz behaart, mit schwarzen Randborsten (ca. 6). Brustseiten grau. Hinterleib matt bräunlichschwarz, die drei ersten Ringe mit langer, weisslicher Behaarung, die am 2<sup>ten</sup> und 3<sup>ten</sup> jederseits von der Mittellinie quer absteht. Hypopyg schwarz, unten mit grossem Anhang, der in einen grossen, gekrümmten, glänzend braunen Haken endet.

Hüften gelbgrau bestäubt; Schenkel schwarz, die Vorderschenkel hinten mit Ausnahme der Wurzel, die Mittelschenkel hinten ganz gelb. Vorderschienen gelb, an der Innenseite schwarz. Hinterschienen und alle Tarsen schwarz, nur die vorderen Metatarsen gelb und etwas verdickt. Die Beinbeborstung ist spärlich und kurz, die Behaarung ziemlich lang und dicht. Am Auffallendsten ist diese an den Mittelschienen, die an der Innenseite sehr lang zottig behaart sind; von der Wurzel an wird die Länge dieser Behaarung allmählich geringer, auch wird sie etwas heller, während sie an der Wurzel schwarz ist mit gelblichem Schimmer; an der Spitze der Schiene ist die Behaarung kurz, aber schwarz und sehr dicht. Die Hinterschenkel sind an der Unterseite mässig lang, aber dicht weiss behaart. Flügel fast glashell, rings um die Spitze breit bräunlich. Kleine Querader etwas hinter der Mitte der Discoidalzelle. Schwinger braungelb.

Körperlänge 22 mm.; Flügellänge 14 mm.

♀. Beim ♀ ist die Behaarung an den drei ersten Hinterleibsringen kürzer als beim ♂ und mehr gelblich; auch der Knebelbart ist gelb; desgleichen zum Teil die Behaarung des Schildchens. Die Beine sind heller; die Vorderschenkel sind, mit Ausnahme der Wurzel, nur oben schmal schwarz, die Mittelschenkel sind hinten gelb, aber ebenfalls vorn verbreitet sich in der Endhälfte die gelbe Farbe nach oben hin; auch die Hinterschenkel sind hinten und in der distalen Hälfte unten rotgelb. Die Hinterschienen sind rotgelb, nur die breite Spitze und ein Längsstrich an der Innenseite, der die Spitze nicht erreicht, schwarz. Die Bein-

Behaarung ist viel kürzer; auch fehlt die zottige Behaarung an den Mittelschienen. Die Legeröhre ist lang und dünn.

Körperlänge samt Legeröhre 25 mm.; Flügellänge 15 mm.

Von *It. longistylus* Wied., mit dem obige Art wohl nahe verwandt ist, unterscheidet sie sich durch dunklere Schenkelfärbung; bei *longistylus* sind die Schenkel vor der Spitze auch oben breit rotgelb, wie bei der nächstfolgenden Art.

2. *Neoitamus dentipes* v. d. Wulp.

Alkmaar, Oktober 1 ♂, 2 ♀♀.

Etwas kleiner als die vorhergehende Art und besonders durch den Zahn unten an der Wurzel der Hinterschenkel gekennzeichnet. Er ist bei beiden Geschlechtern gleich stark.

**Cinadus** v. d. Wulp.

VAN DER WULP. Tijdschr. v. Entom. XLI. p. 139.

1. *Cinadus rufipes* n. sp. Tab. X, Fig. 12, 13.

Bivak-Insel, 1 ♂, Januar.

Stirne bräunlichweiss, wenig behaart; Wurzelglieder der Fühler rotgelb, das 3<sup>te</sup> Glied klein, eiförmig, kürzer als das 1<sup>te</sup> und von schwarzer Farbe; Borste etwas länger als die ganzen Fühler, schwarz, nackt, vor der Spitze etwas verdickt. Untergesicht gerade, seidenartig weiss, fast nackt, unten mit aus weissen Borsten gebildetem Knebelbart. Taster gelblich, weiss beborstet; Rüssel schwarz. Hinterkopf graugelb bestäubt, weiss behaart, nur am oberen Augenrande ein Paar schwarze Börstchen.

Thorax dicht graugelb bestäubt mit 2 braunen Längsstriemen und jederseits vor und hinter der Quernaht mit einem braunen Fleckchen; auch die Gegend vor dem Schildchen braun schillernd. Im hinteren Teile des Rückens jederseits eine Längsreihe von ca. 5 schwachen, aber ziemlich langen Borsten. Schildchen ledergelb bestäubt, mit gelben Härchen, ohne Randborsten, nur finden sich am Rande vereinzelt dunkle Härchen. Brustseiten weissgrau bestäubt, die Haare vor den Schwingern weiss; unter dieser Reihe eine gelbliche Borste. Hinterleib dunkelbraun, braun bestäubt, die Einschnitte heller, die Behaarung gelb, namentlich am Seitenrande ziemlich lang. Der 6<sup>te</sup> Ring trägt an den Seiten eine Anzahl kurzer, aber starker gelber Borsten mit kleiner, hakenförmig umgebogener Spitze. Die Genitalien sind gross, glänzend schwarz, zum Teil schwarz behaart, die äusseren Klappen enden in einem scharfen, gekrümmten Haken und zeigen in der Mitte ihrer Oberseite einen grossen, gerade abstehenden Fortsatz, dessen Endhälfte von braunroter Farbe ist. Der hellgraue Bauch ist vom 6<sup>ten</sup> Ringe an lang gelb behaart.

Die Vorderhüften sind gelb, alle Hüften sind dicht grauweiss bestäubt; die Beine rotgelb, wenig behaart, auch die wenigen, auch an den Schienen nur mässig starken Borsten sind rotgelb. An der Aussenseite der Hinterschienen beobachtet man deren 2. Flügel glashell, rings um die Spitze ein breiter, brauner Saum. Kleine Querader deutlich hinter der Mitte der Discoidalzelle; der untere Ast der Radialgabel in der Mitte stark geschwungen; auch die obere Ader aus der Discoidalzelle nahe der Wurzel stark gebogen. Schwinger braungelb.

Körperlänge 15 mm.; Flügellänge 12 mm.

Die beiden von VAN DER WULP beschriebenen Arten unterscheiden sich dadurch, dass die Schenkel wenigstens zum Teil ein schwarze Spitze zeigen.

### Ommatius Wied.

1. *Ommatius excurrens* v. d. Wulp.

Alkmaar, Februar, Dezember; Bivak-Insel, Januar.

Die Beschreibung trifft zu, nur sind die Schuldenbeulen nicht als rotgelb zu bezeichnen, sondern sie sind dunkelbraun, dicht graugelb bestäubt. Von den Haaren vor den Schwingern sind nur die mittleren schwarz, die oberen und unteren weiss. Thorax in der hinteren Hälfte mit 2 Längsreihen zahlreicher Haare; Schildchen zerstreut lang schwarz behaart; am Ende mit 2 divergierenden Borsten.

2. *Ommatius fulvidus* Wied.

Merauke, DR. KOCH leg., 1 Ex.

---

### DOLICHOPODIDAE.

### Psilopus Meig.

Nach mehreren Abschweifungen infolge der neueren Prioritätsregeln sind wir bezüglich dieser Gattung in Bd. VI des „Catalogus Diptorum“ wieder zum altbekannten Namen *Psilopus* zurückgekehrt. Ich folge dem Katalog hierin gern und führe die von mir in Studien IV noch als *Agonosoma*-Arten bezeichneten Tiere jetzt als *Psilopus*-Arten auf. Die Gattung scheint im Archipel ungeheuer artenreich zu sein; die Zahl der von mir als neu beschriebenen ist gross, was z. T. dadurch veranlasst sein mag, dass die meisten WALKERSchen Arten, soweit sie nicht ganz hervorragende Merkmale besitzen, aus den Beschreibungen, besonders bei den von anderen Orten, z. B. den Aru-Inseln herrührenden Objekten, nicht sicher wiederzuerkennen sind.

In „Nova Guinea“ V p. 82—85 wurden von mir *Agonosoma leucopygum*, *signatipenne* und *purpuratum* neu beschrieben. Letztgenannter Name war bereits vergeben (*purpuratus* Aldrich, 1901, Mexiko), weshalb ich ihn in *Psilopus purpurascens* nom. nov. umtaufte.

1. *Psilopus lucigena* Walk.

Alkmaar, 1 ♀.

Dieses ♀ zeigt durch die wenig ausgedehnte weisse Färbung an der Flügelspitze den Charakter des ♂ dieser Art; der weisse Spitzenteil ist sogar noch etwas geringer entwickelt; es fängt an der Spitze der 2<sup>ten</sup> Längsader an. Hier würde also in dieser Hinsicht keine geschlechtliche Differenz vorhanden sein, was hoffentlich der unten geäusserten Ansicht, *Ps. signatipennis* könnte das ♀ zu *splendidus* sein, nicht günstig ist; es bleibt aber, wenn dies nicht zutreffend sein würde, die Schwierigkeit, dass diese beiden Arten nur je in einem Exemplar und gerade vom entgegengesetzten Geschlecht, erbeutet worden sind.

2. *Psilopus signatipennis* de Meij.

DE MEIJERE. Nova Guinea V, 1906 p. 83.

Lorentz-Fluss, September; Bivak-Insel, Januar, Februar, Oktober, Dezember; Alkmaar, Februar, Dezember; Rivier-Kamp, Februar; Heuvel-Biwak, November.

Alle Exemplare sind leider wiederum Weibchen, wie die Type aus Nord-Neu-Guinea. Das ♀ hat jederseits 1 Orbitalborste, hinter welcher nur eine viel kürzere Scheitelborste steht. Innere Dorsocentralborsten 3, äussere hinten 2; vor der Quernaht an der Innenseite der kupferroten Seitenstrieme 2 Borsten.

3. *Psilopus splendidus* v. d. W.

DE MEIJERE. Nova Guinea V, 1906, p. 81.

Alkmaar, Februar, Dezember; Lorentz-Fluss, September; Bivak-Insel, Januar, Februar; Heuvel-Biwak, November; Rivier-Kamp, Februar.

Die Ausdehnung der weissen Färbung an der Flügelspitze ist etwas schwankend, so dass der Unterschied zwischen dieser Art und der sehr ähnlichen *lucigena* nicht immer so gross ist wie in meiner Figur in „Nova Guinea“ (Bd. V. Taf. I Fig. 6) angegeben wurde. Doch liegt der Anfang im allgemeinen weiter vor der Spitze der 2ten Längsader und die Trennungslinie in der unteren Hälfte der Spitzenquerader.

Alle diese Exemplaren sind Männchen, wie auch die von VAN DER WULP gesehenen und das von mir aus Nord-Neu-Guinea erwähnte <sup>1)</sup>. Bei der grossen Übereinstimmung in plastischen Merkmalen mit *Ps. signatipennis*, so z. B. was die lange Beinbeborstung anlangt, liegt die Vermutung nahe, dass diese beiden, an so vielen Fundorten gemeinschaftlich aufgefundenen Tieren die beiden Geschlechter einer und derselben Art sind. Die Flügelzeichnung ist aber sehr verschieden, auch hat *splendidus* ♂ eine kupferrote Mittelstrieme am Thorax, die bei *signatipennis* ♀ ganz fehlt. Einstweilen will ich mich damit begnügen, auf die Frage hingewiesen zu haben, weil ein so starker sexueller Dimorphismus in dieser Gattung sehr ungewöhnlich wäre.

4. *Psilopus maculipennis* Guér. Taf. X, Fig. 14, 15.Syn. *Psilopus benedictus* Walk.

DE MEIJERE. Studien IV. p. 84.

Lorentz-Fluss, September; Alkmaar, Februar, Oktober, Dezember; Bivak-Insel, Dezember, Januar; Regen-Insel, Oktober; viele Weibchen und 6 Männchen.

Seitdem ich diese Art auch aus Ceram kennen gelernt habe, bezweifle ich nicht die von mir in Nova Guinea V, p. 80 schon vermutete Identität von „*Chryosoma*“ *maculipenne* Guér. mit dieser Art.

5. *Psilopus nigrolimbatus* n. sp. Taf. X, Fig. 16.

Alkmaar, Februar, 1 ♀.

♀. Stirne glänzend blau, mit 1 starker Orbitalborste; Fühler schwarz, das 3te Glied

<sup>1)</sup> Das von KERTÉSZ (Termész. Füzet. XXII 1899 p. 176) als fraglich hierher gestellte ♀ ist wohl eine andere Art, vielleicht = *benedictum* Walk.







kurz und stumpf. Untergesicht wahrscheinlich blau (wegen Schmutz war die Farbe nicht gut sichtbar). Rüssel schwärzlich.

Thorax purpurbrau mit grünen Reflexen, dünn dunkelbraun bereift; innere Dorsozentralborsten 3, äussere 5; Schildchen von derselben Farbe, mit 2 Randborsten. Brustseiten grünlichschwarz. Hinterleib metallisch grün, die Hinterränder der Ringe schmal, das breite Mattschwarz der Vorderränder sich nach den Seiten hin stark erweiternd, so dass der ganze Seitenrand breit schwarz ist. Die Behaarung mässig lang, schwarz, vor den Einschnitten längere Borsten. Beine schwarz, die Vorderschienen braungelb, die hinteren pechbraun. Vorderhüften schwarz behaart, am Ende mit einigen längeren Börstchen; Vorderschenkel unten ziemlich kurz schwarz gewimpert; Vorderschiene aussen im ersten Drittel mit 3 kurzen Borsten, innen mit einigen, die Behaarung kaum an Länge übertreffenden Börstchen. Mittelschienen aussen mit 2, innen vorn mit ca. 2, hinten mit 4 Borsten von mässiger Länge. Hinterschenkel unten kurz schwarz behaart; Hinterschienen ziemlich lang schwarz behaart, mit mehreren mässig langen Borsten. Flügel (Fig. 16) am Vorderrande grösstenteils geschwärzt; die Schwärzung dehnt sich in der Mitte nach unten weiter aus und bildet breite Säume um die Queradern und die 4<sup>te</sup> und 5<sup>te</sup> Längsader, wenigstens um den Endteil der letzteren. Spitzenquerader bogig geschwungen; hintere Querader stark gekrümmt, in der Mitte bauchig nach aussen. Schwinger schwarz mit braunem Stiel; Schüppchen schwarz mit schwarzen Wimpern.

Körperlänge 6 mm.; Flügellänge 5,5 mm.

6. *Psilopus lilacinus* n. sp.

Alkmaar, Februar, Dezember.

♂. Stirne metallisch purpurbrau, am Augenrande mit schwarzen Haaren. Fühler mattschwarz, das 2<sup>te</sup> Glied unten mit langer Borste, 3<sup>tes</sup> Glied dreieckig, mit mässig langer, schwarzer Endborste. Untergesicht blau, in der Mittellinie grün, mit Ausnahme der oberen Partie weiss bestäubt. Thorax oben metallisch grün, wenig glänzend, nur am Seitenrande blau; innere Dorsozentralborsten 5, zum Teil schwach; äussere hinten 2, vor denselben noch einige Haare. Brustseiten dunkelblau, Schildchen schön kobaltblau, an der Spitze grünlich, mit 4 Randborsten, die äusseren schwächer als die inneren. Hinterleib mattschwarz, jeder Ring mit violetter Querbinde, die dem Hinterrand etwas mehr genähert ist als dem Vorderrand; diese Querbinden etwas schmaler als die mattschwarzen Interstitien, die Behaarung schwarz, lang und struppig, vor den Einschnitten längere Haare, auch die Bauchseite lang schwarz behaart. Äussere Anhänge des Hypopygs lang und schmal, gerade, stabförmig, am Ende etwas erweitert, an der Aussenseite gleichmässig dicht schwarz behaart, die Haare an der Spitze länger; die inneren Anhänge etwas kürzer, in der Mitte mit kurzem Seitenaste. Beine schwarz, Vorderschenkel unten lang gewimpert, an der Wurzel mit 2 stärkeren Borsten, Vorderschienen aussen mit ca. 4 Borsten, Vordertarsen unbeborstet. Mittelschienen ausser den Endborsten aussen mit 3, innen mit 2 Borsten. Hinterschenkel unten lang schwarz behaart; Hinterschienen an der Aussenseite mit einer Reihe kurzer Borsten von ungleicher Länge zwischen der kurzen Behaarung zerstreut; die Innenseite gleichmässig kurz behaart. Flügel an der Wurzelhälfte bis etwas hinter der Mitte schwach schwarzbraun, am Vorderrande ist die Bräunung gesättigter; sie erstreckt sich distalwärts bis etwas jenseits der hinteren Querader. Vorderrand gleichmässig ziemlich lang wimperartig beborstet. Die Spitze der 1<sup>ten</sup> Längsader

liegt über dem oberen Ende der hinteren Querader. Beugung der Spitzenquerader rechteckig, von da an verläuft sie fast gleichmässig, im unteren Teile etwas stärker gebogen zur Flügelspitze, 3<sup>te</sup> Längsader im Endteile seicht nach unten geschwungen. Auch die hintere Querader entspringt unten fast rechteckig, biegt sich dann bald stark nach aussen und ist von da an sanft nach aussen vorgebuchtet. Schüppchen schwarz, schwarz gewimpert. Schwinger schwarz.

Körper- und Flügellänge 5 mm.

♀. Beim ♀ fehlen die schwarzen Haare vor der Orbitalborste; das 3<sup>te</sup> Fühlerglied etwas kürzer und stumpfer, die Borste kürzer; das Untergesicht grün, dichter weiss bestäubt. Thorax in ausgedehnter Weise, auch die Seiten und das Schildchen grün; Brustseiten dunkelgrün; die Hinterleibsbinden blaugrün; die Behaarung des Hinterleibs bedeutend kürzer. Beinbeborstung im allgemeinen wie beim ♂, es findet sich indessen auch eine starke Borste an der Innenseite der Vorderschienen; Hinterschenkel unten nur mit kurzen, schwarzen Härchen, an der Wurzel finden sich ein Paar mit weislichem Schimmer. Flügelfarbe wie beim ♂, die 1<sup>te</sup> Längsader viel kürzer. Diese Art gehört in die Verwandtschaft von *Ps. albopilosus* v. d. W.

7. *Psilopus recurrens* n. sp. Taf. X, Fig. 17.

Alkmaar, Februar, 1 ♀.

♀. Stirn purpurblau, namentlich vorn zart weiss bereift; jederseits 1 schwarze Orbitalborste. Fühler schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied eiförmig, mit relativ kurzer Endborste. Untergesicht metallisch purpurblau, am Rande grün, der untere Teil weiss bestäubt. Rüssel schwarz; Hinterkopf weiss behaart, die Haare oben am hinteren Augenrande schwarz.

Thorax metallisch grün, vorn purpurblau, zart dunkelbraun bereift, daher von der Seite gesehen dunkel erscheinend; 3 innere, 4—5 äussere Dorsozentralborsten, von letzteren die 2—3 vorderen schwach. Schildchen mit 2 Borsten.

Brustseiten dunkel blaugrün, stellenweise schwarzbraun, zart weiss bereift. Hinterleib metallisch grün, die Basis ins Blaue ziehend. Beine ganz schwarz, die Vorderhüften weiss behaart, an der Spitze mit 3—4 schwarzen Borsten. Mittelschenkel sehr deutlich verdickt, vor der Mitte am breitesten, die Endhälfte hinten kurz behaart. Beborstung ist an den Beinen kaum vorhanden; am meisten auffällig ist eine Borste vorn an der Basis der Mittelschienen. Flügel (Fig. 17) glashell, Spitzenquerader zunächst zurückweichend, dann sehr stark gebogen, weiterhin fast gerade zum Aussenrand verlaufend; hintere Querader gerade. Schüppchen samt Wimpern und Schwinger schwarz.

Körperlänge 2.5 mm.; Flügellänge 3 mm.

8. *Psilopus Aldrichi* n. sp. Taf. X, Fig. 18, 19.

Rivier-Kamp, Februar, 1 ♂; Alkmaar, Februar, 1 ♀.

♂. Stirne glänzend grün, sehr dünn weiss, bereift, ohne Orbitalborsten oder Behaarung. Fühler schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied so lang wie die beiden Wurzelglieder zusammen, eiförmig, mit mässig langer, schwarzer Endborste. Untergesicht grün, dicht weiss bestäubt; Rüssel dunkelbraun.

Thorax metallisch grün, 3 innere Dorsozentralborsten und hinten 2 äussere vorhanden. Schildchen blaugrün, mit 2 Borsten. Brustseiten grün, weiss bereift. Hinterleib metallisch grün mit rötlichen Reflexen, an den Einschnitten schmale schwarze Querbinden, die Borsten vor den Einschnitten gut entwickelt. Hypopyg (Fig. 19) schwarz, äussere Anhänge schmal, gerade,

aussen lang behaart, innere etwas länger, ebenfalls sehr schmal, etwas nach oben gebogen, lang behaart. Hüften und Schenkel grau, die Vorderschenkel fast in der Endhälfte, die Mittelschenkel an der Spitze gelb; Schienen und Metatarsen der vorderen Beine gelb, die Tarsen im übrigen schwärzlich. Vorderhüften gelb behaart, an der Spitze mit 3 gelben Borsten; Vorderschenkel unten gelb behaart und ebenfalls mit einigen gelben Borsten; Vorderschienen aussen mit 3 schwarzen Borsten, die untere am längsten; Mittelschienen aussen, innen vorn und innen hinten mit je zwei ziemlich kurzen Borsten. Hinterschenkel unten weiss behaart, Hinterschienen ohne längere Borsten. Flügel (Fig. 18) glashell, 1<sup>te</sup> Längsader kurz, ihr Ende weit vor dem unteren Ende der hinteren Querader. Spitzenquerader bogenartig; hintere Querader gerade, etwas schief gestellt. Schüppchen schwarz.

Körper- und Flügellänge fast 5 mm.

♀. Stirn mit 1 Orbitalborste; 3<sup>tes</sup> Fühlerglied an der Spitze stumpfer. Schwarze Hinterleibsbinden breiter.

9. *Psilopus albopilosus* v. d. Wulp. subsp. n. *inermis*.

DE MEIJERE Studien IV. p. 93.

Rivier-Kamp, Februar; Alkmaar, Februar; Bivak-Insel, Januar, Februar.

Diese Form sieht *P. albopilosus* aus Java sehr ähnlich, so dass es genügen dürfte die Unterschiede anzugeben. Sie ist im allgemeinen etwas kleiner, die Flügel sind weniger gezeichnet, es findet sich nur ein schwacher bräunlicher Wisch unter der Mitte des Vorderandes; die Borsten an den Vorderschienen sind bedeutend kürzer; namentlich unterscheidet sie aber das Fehlen der für die javanischen Stücke in beiden Geschlechtern charakteristischen 2 langen Borsten auf dem Metatarsus der Vorderbeine. Die Hinterleibsbehaarung ist länger, was namentlich auch an der Unterseite des Hypopygs auffällt. In beiden Formen sind die Hinterschenkel des ♂ unten, wenigstens in der Wurzelhälfte, lang weiss behaart. Beim ♀ ist in beiden Formen die 1<sup>te</sup> Längsader viel kürzer als beim ♂, wo sie über dem oberen Ende der hinteren Querader in den Vorderrand mündet.

Wegen des Fehlens der Borsten am Vordermetatarsus gelangt man bei Benutzung meiner Tabelle in „Studien IV.“ leicht auf *Ps. crinicornis*. Diese Art ist im männlichen Geschlechte leicht durch die ausserordentlich langen Fühler zu unterscheiden; die Weibchen kennzeichnen sich durch die viel schmälere, nur fast linienartigen schwarzen Einschnitte. Überdies finden sich hier an der Oberseite des Vordermetatarsus 2—3 kurze, aber doch deutlich aus der sonstigen sehr kurzen Behaarung hervorragende Börstchen, während bei den ♀ der var. *inermis* an dieser Stelle keine irgendwo hervorragende Börstchen erkennbar sind. In beiden Arten finden sich einige derartige an der Innenseite.

10. *Psilopus crinicornis* Wied.

DE MEIJERE. Studien IV, p. 91.

Bivak-Insel, Februar, 1 ♂.

11. *Psilopus tenuitarsis* n. sp. Taf. X, Fig. 20, 21.

Rivier-Kamp, Februar, 1 ♂.

♂. Stirne grün, weiss bereift, Orbitalborsten scheinen zu fehlen, auch sonst keine kürzere Behaarung auf der Stirne vorhanden. Fühler schwärzlich, das 3<sup>te</sup> Glied sehr kurz.

stumpf, die mässig lange Borste vor der Spitze eingepflanzt. Untergesicht grün, dünn weiss bereift. Rüssel gelblich; Thorax und Schildchen metallisch grün, glänzend, die Beborstung schwer wahrnehmbar; Schildchen mit 2 Borsten. Brustseiten grün, dünn weiss bereift. Hinterleib lang und schmal, kupfergrün bis -gelb, mit ziemlich breiten, dunkelbraunen Vorderrandsbinden, die Beborstung relativ kurz, die Behaarung schwarz. Hypopyg (Fig. 21) ziemlich gross, schwärzlich; die äusseren Anhänge bilden mässig lange, behaarte, braune Fäden, die Fortsätze wenig vortretend. Beine gelb, auch alle Hüften, nur die Tarsen allmählich dunkler. Ausser an den Hüften finden sich an den zarten, langen Beinen keine Borsten von einiger Bedeutung; die Beine sind überhaupt fast nackt, nur die Hinterschienen mit sehr kurzer Behaarung. Vordermetatarsus so lang wie die übrigen Glieder zusammen, noch etwas länger als die Vorderschiene. Flügel (Fig. 20) glashell, 1<sup>te</sup> Längsader kurz, die 2<sup>te</sup> lang; Spitzenquerader fast rechteckig gebogen, hintere Querader fast gerade, schief gestellt. Schüppchen schwarz, schwarz gewimpert. Schwinger gelb.

Körperlänge 3,5 mm., Flügellänge 3 mm.

12. *Psilopus fluminis* n. sp. Taf. X, Fig. 22, 23.

Rivier-Kamp, Februar.

♂. Stirne metallisch blaugrün, glänzend, sehr dünn weiss bereift mit 1 zarter Orbitalborste; Fühler schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied kurz eiförmig, mit mässig langer, schwarzer Endborste. Untergesicht oben metallisch grün, in der unteren Hälfte purpurblau mit weisser Bereifung; Rüssel rotgelb. Thorax metallisch grün, mit 2 inneren Dorsozentralborsten und hinten mit 2 äusseren. Am Seitenrande ein breiter, kupferrotlicher Saum. Schildchen blaugrün, mit 2 Borsten. Brustseiten grün, weiss bereift. Hinterrücken bläulich. Hinterleib schmal und relativ lang, metallisch grün mit schmalen schwarzbraunen Querbinden an den Einschnitten; diese Binden liegen grösstenteils an den Vorderrändern und erweitern sich je nach hinten in dreieckige Seitenflecken; der 1<sup>te</sup> Ring weiss bereift. Hypopyg (Fig. 23) relativ lang, schwärzlich, dem Bauche meistens dicht angeschmiegt, so dass nur die kurzen äusseren Fortsätze eine Strecke weit vor der Spitze des Abdomens sich von demselben abheben; diese Fortsätze sind braungelb, schmal, kurz behaart.

Beine gelb, die hinteren Hüften grau, Vorderhüften gelb, mit gelber Behaarung, an der Spitze mit einem Paare gelber Borsten. Längere Borsten finden sich an den Beinen nicht. Der Metatarsus der Vorderbeine ist noch etwas länger als die Schiene, an diesen Beinen ist das letzte Tarsenglied breitgedrückt und mattschwarz. Flügel (Fig. 22) glashell, 1<sup>te</sup> Längsader kurz; Spitzenquerader unten zunächst etwas zurücklaufend, dann fast eckig gebogen, weiterhin gerade; hintere Querader fast gerade, fast senkrecht zur 4<sup>ten</sup> Längsader.

Schüppchen schwarz mit schwarzen Wimpern; Schwinger weissgelb.

Körper- und Flügellänge 3 mm.

13. *Psilopus pallidipes* n. sp. Taf. X, Fig. 24, 25.

Bivak-Insel, Dezember, 1 ♂; Rivier-Kamp, Februar, 1 ♀.

♂. Stirne metallisch kupfergrün, wie polirt; an Stelle der Orbitalborste nur ein winziges Härchen. Fühler rotgelb, das 1<sup>te</sup> Glied verdickt, relativ gross, das 2<sup>te</sup> sehr kurz, das 3<sup>te</sup> klein mit langer, nur an der äussersten Wurzel gelber, in übrigen schwarzbrauner Endborste. Unter-

gesicht metallisch grün, dünn gelblich bestäubt; Rüssel gelb. Thorax glänzend metallisch grün, in der Mitte kupferrot. Innere Dorsozentralborsten 2, äussere hinten 2. Schildchen metallisch grün, mit 2 Borsten. Brustseiten dunkelbraun, weiss bereift. Hinterleib an der Wurzel metallisch grün, weiterhin kupferrot, die Vorder- und Hinterränder mattschwarz, die dadurch entstehenden schwarzen Binden fast so breit wie die kupferroten. Die Behaarung sehr kurz, vor den Einschnitten spärliche, lange, schwarze Borsten. Äussere Lamellen des Hypopygs (Fig. 25) länglich, schmal, nach oben allmählich verjüngt, behaart, die inneren etwas länger, gerade, stabförmig, nur an dem Spitzenteil der Innenseite behaart. Beine rotgelb, die Tarsen nach der Spitze hin allmählich dunkler. Vorderhüften an der Vorderseite mit ca. 10 ziemlich kurzen, aber starken, gelben Borsten; an der Unterseite der Vorderschenkel zerstreute schwache, gelbe Börstchen. Im übrigen zeigen sich an den Beinen nur schwache kurze Börstchen, eine nahe der Wurzel der Mittelschienen ist am stärksten. Flügel (Fig. 24) etwas gebräunt, die 1<sup>te</sup> Längsader kurz, weit vor der hinteren Querader in den Vorderrand mündend. Spitzenquerader im unteren Teil gleichmässig ziemlich stark gebogen, weiterhin fast gerade. Hintere Querader fast gerade, nur etwas geschwungen, steil, oben senkrecht zur 4<sup>ten</sup> Längsader. Schüppchen rotgelb, mit schwarzen Wimpern, Schwinger schwarzbraun mit gelbem Stiel.

Körper- und Flügellänge 6 mm.

♀. 1 Orbitalborste vorhanden; 1<sup>tes</sup> Fühlerglied nicht geschwollen, das 3<sup>te</sup> etwas breiter und stumpfer.

14. *Psilopus diversifrons* n. sp. Taf. X, Fig. 26, 27.

Alkmaar, Februar, 2 ♂♂.

♂. Stirn purpurbau, dünn weiss bereift, die erhabenen Seitenteile am Augenrande grün, letztere lang gelbweiss behaart, Ocellarborsten nicht vorhanden. Fühler am Oberrande schwarzbraun, die Unterrandshälfte braungelb, das 3<sup>te</sup> Glied stark verlängert, mit mässig langer, schwarzer Endborste. Untergesicht blaugrün, weiss bestäubt. Rüssel rotgelb.

Thorax metallisch grün mit bläulichen Reflexen, namentlich vorn weiss bereift, mit matter, dunkelbrauner Mittelstrieme bis zum Schildchen; 4 innere, 5 äussere Dorsozentralborsten vorhanden, Schildchen metallisch blaugrün, mit 4 Randborsten, die äusseren indessen schwach und kurz. Brustseiten grün, weiss bereift. Hinterleib metallisch grün mit ziemlich schmalen, mattschwarzen Binden an den Einschnitten, das 1<sup>te</sup> Segment und die Seiten der folgenden weiss bereift. Die Behaarung schwarz, ziemlich lang; am 1<sup>ten</sup> Ring längere weisse Behaarung. Hypopyg (Fig. 27) relativ klein, dunkelbraun mit schwarzen Anhängen; die äusseren kurz, allmählich verjüngt, schwarz behaart, die inneren etwas länger, an der Innenseite in der distalen Hälfte mit einer Reihe von breiten Kammzähnen, im übrigen nackt. Beine gelb, hintere Hüften grau, Tarsen dunkelbraun, auch die hinteren Schienen etwas dunkler. Vorderhüften vorn gelb behaart, an der Spitze mit 3 schwarzen Borsten; Vorderschienen aussen mit 4, innen mit 3 mässig langen Borsten; Vorderschenkel unten gelb behaart. Mittelschienen vorn mit 4, hinten beiderseits mit 3 Borsten. Hinterschenkel unten mässig lang gelb behaart; Hinterschienen mit mehreren mässig starken Borsten. Flügel (Fig. 26) glashell, Spitzenquerader bogig; hintere Querader schief gestellt, stark S-förmig geschwungen; 1<sup>te</sup> Längsader weit vor derselben in den Vorderrand mündend. Schüppchen braungelb, gelb gewimpert; Schwinger gelb.

Körper- und Flügellänge 7 mm.

15. *Psilopus variabilis* n. sp. Taf. X, Fig. 28, 29.

Bivak-Insel, Februar, 2 ♂, 2 ♀♀; Alkmaar, Februar, 1 ♀.

♂. Stirn metallisch grün, ohne Orbitalborsten, unbehaart. Fühler braun, das 3<sup>te</sup> Glied braungelb, eiförmig, unten breit, mit stumpfer Spitze, die Borste an der Wurzel eingepflanzt, mässig lang, die Wurzel verdickt. Untergesicht metallisch grün, in der Mitte kupferrot, dünn gelblich bereift; Rüssel gelb.

Thorax oben metallisch kupferrotlich, hinten mehr kupfergrün, das Schildchen wieder rötlich, bisweilen Thorax und Schildchen fast ganz grün. Brustseiten dicht grauweiss bereift. Hinterleib grösstenteils kupferrotlich oder grün, die Vorder- und Hinterränder der Segmente schmal matt dunkel graubraun; vor dieser Binden geht die metallische Farbe je ins Grüne über. Die Behaarung mässig lang, schwarz, vor den Einschnitten längere Borsten. Hypopygium (Fig. 29) schwarzbraun, die äusseren Klappen braun, zweilappig, der innere Lappen viel kürzer als der äussere, beide, namentlich letztere, struppig behaart.

Beine gelb. Tarsen am Ende dunkel; die Vorderhüften gelb, gelb behaart, die unteren Haare stärker borstenartig, auch die Hinterhüften etwas gelb, die mittleren grau; Vordersehenkel unten ziemlich kurz gelb gewimpert; Hinterschienen auch unten nur kurz behaart. Von Borsten findet sich nur eine in der Mitte der Mittelschienen, an der Aussenseite. Flügel (Fig. 28) etwas bräunlich tingiert; 1<sup>te</sup> Längsader weit vor der hinteren Querader endend; Spitzenquerader im unteren Teile stark, aber nicht eckig gebogen, im weiteren Verlaufe fast gerade; hintere Querader schief gestellt, gerade. Schüppchen gelb gewimpert; Schienen gelb.

Körperlänge 5 mm.; Flügellänge 4,5 mm.

♀. Stirn glänzend grünlichblau oder purpurbau mit 1 Orbitalborste. Fühler braun, das 3<sup>te</sup> Glied kurz dreieckig. Thorax gelblich oder blaugrün oder kupferrot; innere Dorsozentralborsten 1, vor denselben einige kürzere Haare, äussere 4; Schildchen mit 2 Borsten; der Hinterleib fast ganz metallisch, die Einschnitte nur schmal matt. Vorder- und Hinterhüften gelb. Vorderhüften gelb behaart, unten mit ca. 3 gelben Borsten; Vorderschenkel unten kurz gelb gewimpert; Vorderschienen aussen im 1<sup>ten</sup> Viertel mit 2 kurzen Borsten; Hinterschiene: aussen mit einigen kurzen Börstchen zwischen der Behaarung. Im übrigen wie das Männchen.

Körper- und Flügellänge 4 mm.

16. *Psilopus pellucens* n. sp. Taf. X, Fig. 30.

Alkmaar, Februar, ♀.

♀. Stirn sehr glänzend metallisch grün, nur der Vorderrand schmal weiss bestäubt; jederseits 1 Orbitalborste vorhanden. Fühler dunkelbraun, unten gelbbraun, das 3<sup>te</sup> Glied kurz, stumpf, mit ziemlich kurzer Rückenborste. Untergesicht grün, weiss bestäubt. Rüssel und Taster gelb. Hinterkopf weiss bestäubt, die sehr kurzen Börstchen am hinteren Augenrande schwarz, im übrigen die Behaarung weiss.

Thorax metallisch grün, zart weiss bereift; Brustseiten dicht weiss bestäubt; Schildchen mit 2 Borsten. Hinterleib metallisch grün mit kupferroten Reflexen, nur die äussersten Hinterränder dunkel, die Seiten weiss bestäubt. Beine gelb, die Mittelhüften grau, die Hinterhüften etwas grauschimmernd, im übrigen gelb; die Tarsen am Ende nur wenig verdunkelt. Vorder-

hüften an der Spitze mit 3 gelben Borsten; Beinbeborstung sehr spärlich und kurz; Vorderschienen aussen nahe der Basis mit einem kurzen, schwarzen Börstchen. Flügel glashell, Spitzenquerader gleichmässig gebogen; hintere Querader schief gestellt, S-förmig geschwungen. Schüppchen samt Wimpern und Schwinger gelb.

Körperlänge 3 mm.; Flügellänge 3 mm.

17. *Psilopus geniculatus* n. sp. Tab. X, Fig. 31, 32.

Alkmaar, Februar, 1 ♂, 4 ♀♀.

♂. Stirn metallisch grün, vorn und am Augenrande weisslich bereift; an Stelle der Orbitalborste ein winziges schwarzes Härchen. Fühler schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied schmal dreieckig, so lang wie die beiden Wurzelglieder zusammen, mit mässig langer, schwarzer Endborste. Untergesicht metallisch grün, zart weiss bereift. Rüssel braungelb. Hinterkopf weiss behaart. Thorax metallisch grün, hinten wie das Schildchen mit blauen Reflexen; am Seitenrande hinter der Quernaht ein kupferrotes Fleckchen. Brustseiten grün, weiss bestäubt. Schildchen mit 2 Borsten und 2 kurzen Härchen. Hinterleib metallisch grün, der 1<sup>te</sup> Ring blau mit weisslichem Schimmer. Die Beborstung lang, schwarz. Hypopyg (Fig. 32) schwarzbraun, weiss schillernd, die äusseren Anhänge sehr kurz, mit langer Borste; die inneren am Ende spatelförmig verbreitert.

Vorderhüften gelb, die hinteren grau; die Beine im übrigen gelb, die Mitteltarsen vom Ende des Metatarsus an, die Hintertarsen ganz verdunkelt, auch die äusserste Spitze der Hinterschenkel dunkel. Die Beborstung ist relativ kurz; Vorderschienen nur aussen mit 2 sehr kurzen Börstchen; Mittelschienen mit 3 etwas längeren; Hinterschienen aussen mit einer Reihe schwarzer Borsten von verschiedener Länge. Vorderhüften an der Spitze mit 3 stärkeren gelben Borsten, im übrigen gelb behaart. Hinterschenkel unten nur kurz gelb behaart. Flügel (Fig. 31) glashell, Vorderrand sehr kurz borstenartig gewimpert; 1<sup>te</sup> Längsader kurz, weit vor dem unteren Ende der hinteren Querader in den Vorderrand mündend; Spitzenquerader bogenförmig; hintere Querader sanft S-förmig geschwungen. Schüppchen gelblich mit dunkler Spitze, gelb gewimpert. Schwinger gelb.

Körperlänge 6 mm.; Flügellänge 5,5 mm.

♀. Stirn jederseits mit 1 schwarzer Orbitalborste, das 3<sup>te</sup> Fühlerglied kürzer, aber ebenfalls mit Endborste. Die Körperfarbe mehr grünlich, am Hinterleib mit kupferförmlichen Reflexen. Jederseits 3 innere und, hinten, 2 äussere Dorsozentralborsten vorhanden. Die Beinbeborstung etwas länger als beim ♂. Spitzenquerader fast senkrecht zur 4<sup>ten</sup> Längsader, mehr gebogen als beim ♂, auch die hintere Querader steiler, weniger geschwungen. Auch bei den Weibchen sind die gelben Schüppchen an der äussersten Spitze dunkelbraun.

Körperlänge 5 mm.; Flügellänge 4,5 mm.

Ausserdem liegen von dieser Gattung noch ein paar einzelne Weibchen vor, die vorläufig am besten unbeachtet bleiben.

Bestimmungstabelle der mir von Neu-Guinea bekannten Arten:

1. Flügel nur mit schwarzem Punkteck an der Spitze . . . . .	<i>Ps. terminifer</i> Walk.
Flügel mit ausgedehnterer dunkler Zeichnung . . . . .	2
. „ glashell . . . . .	7

- |   |    |  |
|---|----|--|
| 2. Flügel ganz schwarz, nur die Spitze weiss . . . . .  | 3  |  |
| „ von anderer Färbung . . . . .   | 4  |  |
| 3. Die weisse Farbe der Flügelspitze erstreckt sich höchstens bis zur Mitte der Spitzenquerader . . . . .   |    | <i>Ps. lucigena</i> Walk.                    |
| Die weisse Farbe erstreckt sich bis in die untere Hälfte der Spitzenquerader . . . . .  |    | <i>Ps. splendidus</i> v. d. W.               |
| 4. Thorax purpurfarbig; die Flügelverdunkelung besteht aus einem Vorderrandsaum nebst breiten, dunklen Säumen um die Adern; sie ist in der Spitzenhälfte am stärksten | 5  |  |
| Thorax grün . . . . .   | 6  |  |
| 5. Schenkel gelb . . . . .  |    | <i>Ps. purpurascens</i> de Meij.             |
| „ schwarz . . . . .   |    | <i>Ps. nigrolimbatus</i> n. sp.              |
| 6. Wurzelhälfte der Flügel mit 2 dunklen Fleckchen, Spitzenhälfte fast ganz verdunkelt . . . . .  |    | <i>Ps. aeneus</i> F.                         |
| In der Spitzenhälfte ein sehr hervortretender, breiter, dunkler Wisch . . . . .   |    | <i>Ps. maculipennis</i> Guér.                |
| Die Flügelverdunkelung besteht aus einem breiten Vorderrandsaum, einer schmalen Binde vor der Spitze und einem Saum um die hintere Querader. . . . .                  |    | <i>Ps. signatipennis</i> de Meij.            |
| 7. Schenkel schwarz . . . . .   | 8  |  |
| „ gelb . . . . .  | 12 |  |
| 8. Hinterleib purpurfarbig mit breiten schwarzen Binden .   |    | <i>Ps. lilacinus</i> n. sp.                  |
| „ grün; schwarze Binden meistens vorhanden .  | 9  |  |
| 9. Schienen ganz schwarz; Beugung der Spitzenquerader fast eckig, letztere im unteren Abschnitt zurücklaufend   |    | <i>Ps. recurrens</i> n. sp.                  |
| Vordere Schienen wenigstens an der Wurzel heller .  | 10 |  |
| 10. Vordere Schenkel an der Spitze gelb, vordere Schienen ganz gelb . . . . .   |    | <i>Ps. Aldrichi</i> n. sp.                   |
| Vordere Schenkel ganz schwarz; Vorderschienen an der Wurzel heller . . . . .  | 11 |  |
| 11. Fühler des ♂ mit sehr langer Endborste, diese viel länger als der Körper; ♀ mit linienartig schmalen schwarzen Hinterleibsbinden. . . . .                         |    | <i>Ps. crinicornis</i> Wied.                 |
| Fühler des ♂ etwa so lang wie der Körper; ♀ mit breiteren schwarzen Querbinden . . . . .  |    | <i>Ps. albopilosus</i> var. <i>inermis</i> . |
| 12. Spitzenquerader in der Mitte fast eckig gebogen . . .   | 13 |  |
| „ allmählich gebogen. . . . .   | 14 |  |
| 13. Vorderschenkel unten nackt . . . . .  |    | <i>Ps. tenuitarsis</i> n. sp.                |
| Vorderschenkel unten behaart . . . . .  |    | <i>Ps. fluminis</i> n. sp.                   |
| 14. Hüften alle gelb; Vorderhüften mit einer vollständigen Reihe gelber Borsten . . . . .   |    | <i>Ps. pallidipes</i> n. sp.                 |
| Hintere Hüften grau; die Vorderhüften gelb . . . . .  | 15 |  |







15. 3<sup>tes</sup> Fühlerglied stark verlängert, viel länger als die beiden Wurzelglieder zusammen; Vorderschienen mit mehreren starken Borsten; hintere Querader S-förmig geschwungen  
3<sup>tes</sup> Fühlerglied ungefähr so lang wie die beiden Wurzelglieder zusammen, Vorderschienen nur mit höchstens 1—2 kurzen Börstchen . . . . . 16 *Ps. diversifrons* n. sp.
16. Hintere Querader gerade; Hinterhüften meistens deutlich gelb . . . . . *Ps. variabilis* n. sp.  
Hintere Querader wenigstens etwas geschwungen . . . . . 17
17. Hinterhüften gelb . . . . . *Ps. pellucens* n. sp.  
„ grau . . . . . 18
18. Fühler grösstenteils braungelb, 3<sup>tes</sup> Fühlerglied kurz, oval. Fühler schwarz; 3<sup>tes</sup> Fühlerglied dreieckig, spitz . . . *Ps. leucopygus* de Meij.  
*Ps. geniculatus* n. sp.

Aussen den in obiger Tabelle zusammengefassten Arten werden nach VAN DER WULPS Catalogue aus Neu-Guinea noch angegeben: *Ps. fasciatus* Guér., *variüennis* Walk., *extendens* Walk., *papuasinus* Big., *chromatipes* Big.

### Asyndetus Lw.

1. *Asyndetus fractus* n. sp.

Alkmaar, Februar, 1 ♀.

♀. Stirn grün, gelbweiss bestäubt; Fühler schwarzbraun, kurz, das 3<sup>te</sup> Glied sehr kurz, aussen gerundet; Borste dorsal, sehr kurz pubeszent. Cilien am hinteren Augenrande schwarz. Untergesicht dicht weiss bestäubt, Taster grauweiss, Rüssel schwarz. Thorax grün, dicht gelblich bestäubt. Brustseiten dicht grauweiss bestäubt. Schildchen mit 2 Borsten. Hinterleib grün, weiss bereift. Hüften grau; Schenkel dunkelgrün, die vorderen an der äussersten Spitze gelb. Schienen gelb, Tarsen der vorderen Beine von der Spitze des Metatarsus an, die Hintertarsen ganz schwarzbraun. Flügel glashell, 4<sup>te</sup> Längsader in 2 Teile gebrochen; hintere Querader gerade, nur wenig jenseits der Mündung der 1<sup>ten</sup> Längsader; Analader geschwungen. Schüppchen samt Wimpern und Schwinger gelb.

Körperlänge 2 mm., Flügellänge 2 mm.

Diese Art hat mit *Asyndetus Lichtwardti* Kertész (Termész Füz. XXIV, 1901, p. 411) die in 2 Teile gebrochene 4<sup>te</sup> Längsader gemeinsam, sie unterscheidet sich durch die schwarzen Augenwimpern, die silberweissen Taster, weniger gezeichneten Thorax und namentlich auch durch die helleren Beine.

### Diaphorus Meig.

1. *Diaphorus Birói* Kert.

KERTÉSZ. Termész. Füz. XXIV, 1901, p. 409.

Alkmaar, Februar, 1 ♀.

Das vorliegende Exemplar halte ich für das Weibchen dieser Art, von welcher KERTÉSZ 3 Männchen vorlagen. Auf dem Thorax vermisste ich eine rötliche Mittelstrieme; die letzten

Hinterleibsringe sind grösstenteils purpurn, nur stellenweise grünlich; auch fehlen die 4 langen Borsten an der Spitze. Die Pulvillen sind auch an den Vorderbeinen sehr klein; die Vorder- und Hinterhüften sind gelb, die Mittelhüften dunkelgrau wie die Brustseiten. Das Schildchen hat 2 convergirende Randborsten und, mehr nach aussen, jederseits ein kurzes Haar.

Körperlänge 5,5 mm., Flügellänge 4,5 mm.

2. *Diaphorus acuticornis* n. sp.

Alkmaar, Februar.

Stirn grün, aber dicht bräunlich bestäubt mit weisslichem Schimmer. Fühler schwarz, mit einigem grauweissen Schimmer, 3tes Glied dreieckig, vorn spitz, die Borste an der Wurzel eingepflanzt, 2tes Glied oben mit einer kurzen schwarzen Borste. Untergesicht dicht seidenartig grauweiss bestäubt. Taster weiss, Rüssel schwarz; die äusserst kurzen Härchen am oberen Teile des hinteren Augenrandes schwarz, mehr nach unten am Hinterkopf die Behaarung länger und weiss.

Thorax metallisch grün, mit kupfergelben bis -roten Reflexen; zwei Längsstriemen sind deutlicher gelb; der ganze Thoraxrücken zart weiss bereift. Dorsozentralborsten 4; Acrostichalbörstchen ziemlich lang, 2-reihig. Brustseiten dunkel metallisch grün, dünn weiss bereift. Schildchen mit 2 Randborsten und 2 Härchen. Hinterleib metallisch grün, am Vorderrande der Ringe mehr kupfergelb, ebenfalls dünn weiss bereift, an der Spitze mit 4 schwarzen Borsten. Hüften und Schenkel grau, an den vorderen Schenkeln die Spitze schmal gelb, die vorderen Schienen gelb, die Hinterschienen dunkelbraun. Vordertarsen gelb, von der Mitte, d. h. von der Spitze des Metatarsus an etwas erweitert, mit grossen Pulvillen; die hinteren Tarsen schwarzbraun, mit bedeutend kleineren Pulvillen. Alle Schenkel unten schwarz beborstet, an der Spitze der Hinterschenkel an der abgewandten Seite 2 schwarze Borsten. Flügel glashell; Schüppchen gelb, gelbgewimpert; Schwinger gelb.

Körper- und Flügellänge 3 mm.

♀. Bei dem ♀ sind die 2 gelb- bis rötlichen Längsstriemen über die Dorsozentralborsten undcutlich, die Thoraxbestäubung mehr gelblich; auch die Vordertarsen sind dunkelbraun, nur der Metatarsus an der Wurzel gelb. Die vier Borsten an der Hinterleibsspitze fehlen. Die Taster sind schwärzlich grau, mit weisslichem Schimmer; sie heben sich durch diese Färbung viel weniger von dem Untergesicht ab als beim ♂.

3. *Diaphorus nigripalpis* n. sp.

Rivier-Kamp, Februar, 1 ♂.

♂. Stirn grün, dünn gelblich bereift; die Fühler schwarzbraun, relativ gross und dick, das 3te Glied eirund, stumpf, die Borste an der Wurzel eingepflanzt. Untergesicht glänzend metallisch grün; Taster schwarz, spatelförmig, gross und hervorgestreckt, an der Spitze mit einigen schwarzen Borsten. Augen gross, Backen fehlend. Behaarung des Hinterkopfes schwarz, nur oben und unten vorhanden; die Börstchen am hinteren Augenrande sehr kurz.

Thorax metallisch grün, zart weisslich bereift. Acrostichalbörstchen 2-reihig, ziemlich lang; Dorsozentralborsten jederseits 4. Schildchen mit 2 weitgetrennten Borsten und, mehr nach aussen hin, 1 kurzes Härchen. Brustseiten metallisch grün, z. T. grau bereift. Hinterleib metallisch grün, weiss bereift, stellenweise ins Kupferrote ziehend, die Behaarung schwarz. An

der Spitze finden sich 4 schwarze Borsten. Hüften grau, Vorderhüften vorn mit schwarzer Behaarung. Schenkel dunkel metallisch grün, die Schienen und Tarsen gelbbraun, die der Hinterbeine braun. Die Vordertarsen sind nicht erweitert, die weissen Haftlappchen derselben bedeutend grösser als die der hinteren Beinpaare. Behaarung der Beine schwarz. Flügel etwas graulich; Schüppchen and Schwinger gelb.

Körperlänge 3 mm.; Flügellänge 2,5 mm.

Diese Art sieht der vorigen ähnlich, ist aber durch dass metallisch grüne Untergesicht, die schwarze Behaarung des Hinterkopfes u.s.w. verschieden.

4. *Diaphorus plumicornis* n. sp.

Rivier-Kamp, Februar, 1 ♂.

Stirn relativ schmal, silberweiss. Fühler kurz, die beiden Wurzelglieder schwarz, das sehr kurze 3<sup>te</sup> Glied braungelb, breiter als lang, der Aussenrand gleichmässig gerundet, die Borste oberhalb der Mitte eingepflanzt, dunkelbraun, beiderseits lang und weitläufig gefiedert. Das kurze Untergesicht silberweiss; Taster weiss, Rüssel schwarzbraun, die Behaarung des Hinterkopfes weiss.

Thorax metallisch blaugrün, mit kupferroter Mittelstrieme, dicht weiss bereift. Acrostichalbörstchen 2-reihig, mässig lang, Dorsozentralborsten 4; Schildchen wie der Thorax, mit 2 Borsten; Brustseiten dunkelgrün, weiss bereift. Hinterleib grösstenteils dunkel grünlich blau, vor den Einschnitten heller grün, die Behaarung schwarz. Hypopygialring bronzefarbig, mit 4 schwarzen Borsten.

Hüften grau, Vorderhüften in der Endhälfte gelb, schwarz beborstet. Vorderschenkel grösstenteils gelb, oben grau; Mittelschenkel grau mit gelber Spitze, Hinterschenkel ganz grau. Alle Schienen und Metatarsen der vorderen Beine gelb; die übrigen Tarsenglieder schwarzbraun. Flügel namentlich in der Vorderrandshälfte stark gebräunt, an Wurzel und Hinterrand allmählich heller. Schüppchen und Schwinger gelb, erstere mit schwarzen Borsten.

Körperlänge 4 mm.; Flügellänge 3 mm.

5. *Diaphorus maurus* Ost. Sack.

DE MEIJERE. Studien IV, p. 72.

Rivier-Kamp, Februar; Alkmaar, Oktober.

Die Vorderschenkel sind bis auf die Spitze verdunkelt, also dunkler als bei den javanischen Stücken, wo sie fast ganz gelblich sind. Zwei Exemplare, je eins von jedem Fundort, sind etwas grösser als die übrigen, nämlich 5 mm. lang.

6. *Diaphorus (?) nigerrimus* n. sp.

Rivier-Kamp, Februar, 1 Ex.

Kopf schwarz, Untergesicht schmal, grauschwarz, die Haare am Hinterkopfe und die Borsten des hinteren Augenrandes schwarz. Fühler samt Borste schwarz, das 3<sup>te</sup> Glied sehr kurz. Borste excentrisch.

Thorax schwarz, wenig glänzend, dünn dunkelbraun bereift, Acrostichalbörstchen sehr kurz, 2-reihig; Dorsozentralborsten jederseits 4. Brustseiten, Schildchen und Hinterleib schwarz,

mässig glänzend; Schildchen am Rande mit 2 Borsten und mehr nach aussen an jeder Seite mit einem noch nicht halb so langen Börstchen; auch die Beine und die Schüppchen samt Wimpern ganz schwarz. Flügel namentlich in der Vorderrandshälfte gebräunt. Schwinger schwarz.

Körper- und Flügellänge 2.5 mm.

Durch seine ganz schwarze Körperfarbe zeichnet sich diese kleine Art vor den anderen aus. Es wäre möglich, dass diese Art in die Gattung *Chrysotus* gehört; so lange aber das Männchen nicht bekannt ist, ist dies schwer zu entscheiden und möchte ich die Art bei *Diaphorus* belassen. Bei mehreren der obigen *Diaphorus*-Arten sind auch beim ♂ die Augen auf der Stirn getrennt, wodurch sie sich der Gattung *Nematoproctus* Lw. annähern, die langen Anhänge des Copulationsapparats, welche diese Gattung kennzeichnen sollen, besitzen sie indessen nicht.

---

SYRPHIDAE.

**Sphaerophoria** St. F.

1. *Sphaerophoria scutellaris* F.

DE MEIJERE. Studien III. p. 288.

Bivak-Insel, Februar, 1 ♂.

**Syrphus** F.

1. *Syrphus (Asarcina) aegrotus* F.

Bivak-Insel, Januar, Dezember; Rivier-Kamp, Februar; Heuvel-Biwak, November.

2. *Syrphus (Asarcina) Birói* Bezzi.

BEZZI. Ann. Mus. Nat. Hungar. 1908. p. 498.

DE MEIJERE. Studien III. p. 303.

Alkmaar, August; Bivak-Insel, Januar; Heuvel-Biwak, November; Geitenkamp.

Auf die Farbe der Tarsen, welches Merkmal BEZZI in seiner Tabelle *S. consequens* gegenüber benutzt, ist nicht so viel Gewicht zu legen, denn bei beiden Arten sind die vorderen Tarsen bald gelb (so z. B. beim ♀ von Bivak-Insel), bald dunkel bis schwarz. Beim ♂ ist die Bestäubung nicht immer so spärlich auf den äussersten Augenrand beschränkt, wie ich es l. c. p. 304 angegeben habe, bisweilen ist der bestäubte Randsaum bedeutend breiter, auch mehr gelblich, so dass dann die Verhältnisse denjenigen von *S. consequens* sehr ähnlich werden. Bei *consequens* ist indessen die vordere, glänzend schwarze Stirnpartie deutlich vorgewölbt, was bei *Birói* nicht der Fall ist; auch sind bei *consequens* die schwarzen Hinterleibsbinden etwas breiter.

3. *Syrphus serarius* Wied.

DE MEIJERE, Studien III, p. 296.

Heuvel-Biwak, 1 ♀, November.

4. *Syrphus luteifrons* de Meij.

DE MEIJERE, Studien III, p. 304.

Heuvel-Bivak, November, einige Stücke beider Geschlechter.

Bei dem noch unbeschriebenen ♀ ist die Stirn gleichfalls mattrotgelb, am Seitenrande mattgelb; der Scheitel ist mattschwarz und von dessen Seiten erstreckt sich eine feine schwarze, allmählich sich verschmälende Linie am Augenrande entlang, die den Vorderrand der Stirn nicht erreicht. Bei einem ♀ ist die Bräunung des Schildchens besonders dunkel, bräunlichschwarz und überdies scharf begrenzt; sie erstreckt sich bis zur Schildchenspitze und lässt nur die Seiten breit gelb. Bei *S. circumdatus* de Meij. (l. c. p. 306) ist das Schildchen schwarz mit gelbem Randsaum und überdies die Stirn nur an den Seiten gelb.

**Baccha F.**1. *Baccha purpuricola* Walk.

DE MEIJERE, Studien III, p. 323.

Die Stirn dieses ♀ ist ziemlich dicht gelb bestäubt. Die Angabe „Stirne glänzend schwarz“ am zitierten Orte stammt offenbar von einem weniger rein konservierten Stück.

**Eristalis Latr. <sup>1)</sup>**1. *Eristalis splendens* Le Guill.

DE MEIJERE, Studien III, p. 262.

Bivak-Insel, Januar, Dezember; Regen-Insel, Februar, Dezember; Alkmaar, Februar, Dezember; zahlreiche Stücke, alle Weibchen.

2. *Eristalis suavissimus* Walk.

DE MEIJERE, Studien III, p. 262.

Bivak-Insel, Januar, Februar, Dezember; Lorentz-Fluss, September; Rivier-Kamp, Februar; Regen-Insel, Dezember; Alkmaar, Dezember; Heuvel-Biwak (750 m.), November; zahlreiche Exemplare, darunter nur 3 Männchen (von Alkmaar).

3. *Eristalis resolutus* Walk.

DE MEIJERE, Studien III, p. 267.

Bivak-Insel, Dezember, Februar; einige Exemplare beiderlei Geschlechter.

4. *Eristalis triseriatus* n. sp.

Alkmaar, Februar, 1 ♂; Bivak-Insel, Februar, 1 ♀, Rivier-Kamp, Februar, 2 ♀♀.

♂. Augen sehr breit zusammenstossend, einfarbig, die oberen Facetten grösser. Stirndreieck dunkelbraun, mässig glänzend, schwarzbehaart, die äussersten Seitenränder weisslich bestäubt. Lunula dunkelbraun. Fühler rotbraun, der Oberrand des 3<sup>ten</sup> Gliedes etwas ver-

1) In der Bestimmungstabelle (Studien III, p. 243) ist in der 2<sup>ten</sup> Zeile nicht 12, sondern 14 zu lesen. Bei der 4<sup>ten</sup> Zeile beachte man wegen der grösstenteils gelben Beine auch *Er. punctulatus* Macq., dessen ♀ indessen durch die Hinterleibsfärbung (ibid. Taf. 8, Fig. 26) sehr leicht von *Er. arvorum* zu unterscheiden ist.

dunkelt; die Borste nackt. Untergesicht mit breiter, glänzend dunkelbrauner Mittelstrieme, die Seitenteile gelb bestäubt und gelb behaart; der Höcker mässig entwickelt.

Thorax tief mattschwarz, mit derselben Zeichnung wie bei *Er. ciliatus*, die 2 weissen Halbstriemen, die weissen Säume an den Seitenteilen der Quernaht und der weisse Hinterrandsaum tritt hier aber deutlicher hervor. Schildchen mattschwarz, der Rand glänzend bronzefarbig. Brustseiten schwarzbraun, zum Teil weiss bestäubt. Hinterleib grösstenteils braungelb, am 2<sup>ten</sup> Ringe der Hinterrand und die Mittellinie braun, 3<sup>ter</sup> Ring mit brauner Mittelstrieme und dunkelbraunen Flecken in den hinteren Seitenecken; letzter Ring mehr weisslich, mit 3 rötlichbraunen Flecken, der mittlere dreieckig, mit der Spitze nach hinten, die seitlichen striemenartig, am Hinterrande schwarzbraun. Hypopygialring braun. Beine dunkelbraun. Flügel bei dem vorliegenden, wohl nicht ganz reifen Männchen glashell mit ziemlich blassem Stigma. Schüppchen bräunlichweiss, schwarzbraun gewimpert. Schwinger gelb.

Körperlänge 9 mm.; Flügellänge 8 mm.

♀. Stirn bronzefarbig, besonders in der vorderen Hälfte glänzend, mit mattschwarzer Mittellinie, die den Vorderrand nicht erreicht. Lunula hinten schwarz, vorn braungelb. Oberrand des 3<sup>ten</sup> Fühlrgliedes breit, schwarzbraun. Die Thoraxzeichnung ist hier besser erkennbar als bei dem vorliegenden Männchen; der weissliche Saum vor der Quernaht erstreckt sich bis zu den weisslichen Längstriemen und diese Zeichnungen zeigen einen etwas metallischen, weisslichen oder ins Grünliche ziehenden Schiller. Die Hinterleibszeichnung ist dieselbe wie beim ♂, aber dunkler braun, fast schwarzbraun und am 2<sup>ten</sup> Ringe sind der dunkle Hinterrandsaum und die Mittellinie breiter. Auch ist die Grundfarbe der beiden letzten Ringe etwas dunkler, mehr bronzefarbig.

Körperlänge 8—9 mm.

##### 5. *Eristalis latilimbatus* n. sp.

Alkmaar, Dezember.

♂. Augen sehr breit zusammenstossend, einfarbig, die oberen Facetten grösser als die unteren. Stirndreieck glänzendschwarz, sehr dünn gelblich bereift, Lunula dunkelbraun; Fühler gelbbraun, der Oberrand des 3<sup>ten</sup> Gliedes schmal schwarzbraun; Borste gelbbraun, nackt. Untergesicht mit breiter, glänzend gelbbrauner Mittelstrieme, deren oberer Teil dunkler und gelblich bereift ist; der Höcker mässig gross; die Seiten des Untergesichtes breit weiss bestäubt und weiss behaart. Rüssel schwarzbraun.

Thorax sehr kurz schwarz behaart, braun, etwas glänzend, mit einer schwarzen Mittelstrieme, die den Hinterrand bei weitem nicht erreicht und hinten plötzlich in eine Spitze endet; zu beiden Seiten derselben 2 schwarze Flecken hintereinander; der hintere liegt an der Quernaht und ist von dreieckiger Gestalt, mit der Spitze nach hinten gerichtet.

Schildchen an der Wurzel matt schwarzbraun; weiterhin braun, etwas glänzend, bei seitlicher Ansicht wie der hintere Teil des Thorax gelblich bereift. Brustseiten schwarzbraun, dünn weiss bereift. Hinterleib so lang wie der Thorax, 1<sup>ter</sup> Hinterleibsring braun, der 2<sup>te</sup> heller braun, in der Mitte mit 2 halbbindenartigen weisslichen Seitenflecken; 3<sup>ter</sup> Ring grösstenteils weisslich, mit grossem längsovalen braunen Mittelflecken und zu beiden Seiten desselben einer etwas schief liegende Längstrieme, ebenfalls von rötlichbrauner Farbe. Letzter Ring weisslich,



ebenfalls mit 3 braunen Flecken, der mittlere dreieckig, die Spitze nach hinten gerichtet, die seitlichen striemenartig.

Beine dunkelbraun, Flügel glashell, die Wurzel etwas gelblich, das Stigma schwarzbraun. Schüppchen gelb, gelb gewimpert. Schwinger gelbweiss.

Körperlänge 8 mm.; Flügellänge 7 mm.

Diese und die vorhergehende Art (*Er. triseriatus* n. sp.) gehören in die Verwandtschaft von *Er. resolutus*. Letztere unterscheidet sich von beiden durch das grösstenteils braungelbe Schildchen. Von einander unterscheiden sich die beiden Arten besonders durch die Thoraxfärbung.

#### 6. *Eristalis muscoides* Walk.

DE MEIJERE, Studien III, p. 270.

Lorentz-Fluss, September; Bivak-Insel, Januar, Februar, Dezember; Rivier-Kamp, Februar. Mehrere Exemplare, meistens Weibchen.

#### 7. *Eristalis inscriptus* Dol.

DE MEIJERE, Studien III, p. 272.

Bivak-Insel, Dezember, Januar; Regen-Insel, Dezember; Rivier-Kamp, Februar; Alkmaar, Dezember; Heuvel-Biwak, November. Mehrere Exemplare, bis auf 2 sind alle Weibchen.

Bei den Stücken aus dem in 800 m. Höhe gelegenen Heuvel-Biwak sind die schwarzen Flecken an den beiden letzten Ringen von geringerer Entwicklung als bei den übrigen Exemplaren, der Mittelflecken ist länglich oval, die Seitenflecken des 3<sup>ten</sup> Segments sind weit von demselben getrennt und sind auf die hintere Hälfte des Segmentes beschränkt; am 4<sup>ten</sup> Ringe fehlen sie ganz, der Mittelflecken ist hier öfters sehr klein. Von diesem Fundorte liegen mir leider nur Weibchen vor. Bei den übrigen Stücken sind die Flecken gerade besonders stark entwickelt, die des 3<sup>ten</sup> Ringes sind gross und stehen miteinander in Verbindung. Der Mittelfleck ist eiförmig, die Seitenflecken sind bisweilen fast bis zum Vorderrand zu verfolgen; auch die Flecken des 4<sup>ten</sup> Ringes sind alle 3 breit und berühren fast einander.

Bei den 3 vorliegenden Männchen aber sind die Flecken kleiner, am 3<sup>ten</sup> Ringe breit getrennt, während am 4<sup>ten</sup> die Seitenflecken fehlen. Die Weibchen vom Heuvel-Biwak schliessen sich also hierin den Männchen an.

Die Angabe in „Studien III“, p. 273, dass bei dieser Art die Seitenflecken des Thorax kürzer als die Mittelstrieme sind, trifft nur für einige der vorliegenden Exemplare zu; bei den meisten sind sie länger und in eine Spitze verlängert, wie es auch bei *E. muscoides* der Fall ist. Die Stücke sind bis 10 mm. lang, also im allgemeinen auch nicht kleiner als letztgenannte Art. Die Stirn der ♀♀ ist fast schwarz; bei *muscoides* vielmehr metallischgrün.

#### 8. *Eristalis ciliatus* n. sp.

Heuvel-Biwak, 800 m., November; Hellwig-Gebirge, 2000 m., November.

♂. Augen gross, breit zusammenstossend, einfarbig, die oberen Facettën deutlich grösser. Stirndreieck glänzend schwarz, schwarzbehaart, am Seitenrande vorn gelbbestäubt. Lunula glänzend rotbraun. Fühler gelbbrot, die obere Hälfte des 3<sup>ten</sup> Gliedes schwarzbraun. Borste schwarzbraun, nackt. Untergesicht braungelb, weisslich bereift und gelblich behaart, mit wenig

entwickeltem Höcker, aber mit breiter, glänzend braungelber Mittelstrieme. Rüssel schwarzbraun. Thorax sammetschwarz, schwarz behaart. Erst bei genauer Betrachtung beobachtet man in der vorderen Hälfte 2 Striemen, dicht nebeneinander; an den Seitenteilen der Quernaht 2 schmale Säume, und ein schmaler Saum vor dem Schildchen, alle von bläulichweisser Farbe. Schildchen sammetschwarz. Brustseiten schwarzbraun, zum Teil weisslich bereift. Hinterleib kurz und breit, so lang wie der Thorax; der 1<sup>te</sup> und 2<sup>te</sup> Ring gelb, letzterer mit schwarzbraunem Hinterrand und Mittellinie; der 3<sup>te</sup> Ring schwarzbraun, nur am Vorderrande breit gelb, 4<sup>ter</sup> Ring schwarzbraun.

Beine dunkelbraun; Hinterschenkel unten lang und weitläufig gewimpert. Flügel glashell, nur der Spitzenteil leicht gebräunt. Stigma schwarzbraun. Flügelschüppchen samt Wimpern schwarzbraun. Schwinger gelb.

Körperlänge 8 mm., Flügellänge 7,5 mm.

♀. Stirn sammetschwarz, nur vorn glänzend schwarz. Hinterleib in ausgedehnter Weise verdunkelt wie beim ♂, der 1<sup>te</sup> Ring gelb, der 2<sup>te</sup> gelb mit breitem, schwarzbraunem Hintersaum und ebensolcher Mittelstrieme; fast alles Übrige matt schwarzbraun, nur ein schmaler Hintersaum am 3<sup>ten</sup> Ringe glänzend bronzefarbig. Auch das ♀ besitzt die langen weissen Wimperhaare an den Hinterschienen.

9. *Eristalis distinctus* n. sp.

Lorentz-Fluss, September; Heuvel-Biwak, November. Nur Weibchen.

♀. Stirn schwarz, in der Mitte mit bronzefarbenen, vorn mit einigen purpurnen Reflexen, schwarzbehaart. Lunula glänzend schwarz, mit Längsfurche. Fühler samt Borste schwarzbraun, letztere ungefedert, in der Wurzelhälfte nur beiderseits kurz behaart. Untergesicht dicht weiss bestäubt, weiss behaart, mit breitem, aber nicht stark vortretendem, glänzend schwarzen Höcker. Augen einfarbig; Rüssel schwarz.

Thorax sammetschwarz mit weisslicher Querbinde, deren Mitte sich als undeutliche weissliche Strieme nach vorn fortsetzt; dicht vor dem Schildchen ein weisslicher Querfleck, der die Seitenränder nicht erreicht. Schildchen sammetschwarz. Brustseiten schwarzbraun, zum Teil weisslich bereift, unter der Flügelwurzel und vorn, auch die Brust, schwarzbraun.

Die Behaarung auf den hellen Teilen weisslich, während sie am Thoraxrücken auch dort schwarz ist.

1<sup>ter</sup> Hinterleibsring schillernd gelblichweiss mit ebensolcher Behaarung. 2<sup>ter</sup> Ring mattschwarz mit bronzefarbenen Seitenflecken und schmalen Hintersaum von derselben Farbe. Die folgenden Ringe bronzefarben, in der Mitte mit breiter, in der Mittellinie vortretender, hinten ausgeschweiffter, mattschwarzer Querbinde, deren seitliche Enden je den Hinterrand des betreffenden Ringes berühren. Bauch graulichschwarz.

Beine schwarz, die Schienen rotgelb, die Vorderschienen an der Spitze, die Hinterschienen in der Endhälfte dunkler, an den Mittelbeinen auch der Metatarsus grösstenteils rotgelb, Flügel etwas gebräunt, namentlich in der Vorderrandshälfte mit Ausnahme der Spitze. Stigma ebenfalls braun, wenig vortretend. Schüppchen bräunlichweiss, weissgefrant.

Körperlänge 9 mm.; Flügellänge 8 mm.

Die Beschreibung von *Er. bomboides* Walk. zeigt einige Ähnlichkeit. WALKERS Angabe: „Scutellum chalybeous-black“ schliesst bereits die Identität aus.

10. *Eristalis heterothrix* de Meij.

DE MEIJERE. Studien III, p. 273.

Bivak-Insel, Dezember, Februar; Regen-Insel, Februar, Dezember; Rivier-Kamp, Februar; Alkmaar, Februar.

Von den hier aufgeführten Arten unterscheidet sich *Er. splendens* durch den schwarzen Flügelfleck; *suavissimus* durch den längsgestriemten Thorax; *muscoides* und *inscriptus* sind metallisch grün bis blau, erstere hat eine gefiederte, letztere eine nackte Fühlerborste, *heterothrix* hat eine gelb und schwarz gemischte Thoraxbehaarung. Von den jetzt noch übrigen haben *ciliatus* und *distinctus* ein mattschwarzes Schildchen, *resolutus* ist grösser als die übrigen, hat gebräunte Flügel und ein von hinten gesehen grösstenteils glänzend braungelbes Schildchen, bei *latilimbatus* und *triseriatus* ist das Schildchen an der Wurzel matt schwarzbraun, weiterhin braun, bronzefarbig oder dunkelgrün, mässig glänzend. Von einander unterscheiden sie sich durch die Thoraxfärbung.

*Digulia* n. gen.

Für eine Art, welche der europäischen *Tropidia milesiformis* sehr ähnlich sieht, sich aber u. a. durch *Eristalis*-ähnliches Geäder unterscheidet, sei diese neue Gattung errichtet. Leider liegen nur 3 Weibchen vor, so dass nicht zu entscheiden ist, ob die Augen bei dem Männchen auf der Stirn zusammenstossen. Beim Weibchen sind sie durch die ziemlich breite Stirn getrennt, diese ist vorn etwas breiter als hinten. Augen praktisch nackt, nur bei starker Vergrösserung beobachtet man namentlich oben vereinzelt sehr kurze Härchen; die Augen sind von länglicher Gestalt und reichen weit nach unten, die Backen sind schmal, Fühler kurz, das 3te Glied gross, ebenso lang wie hoch; Borste nackt. Untergesicht unter den Fühlern ausgehöhlt, Gesichtshöcker von mässiger Grösse, Mundrand etwas vorspringend.

Thorax etwas länger als breit, kurz behaart; Schildchen nicht auffällig gross, nicht gerandet. Hinterleib schmal, mit parallelen Rändern. An den Beinen sind die Hinterschenkel verdickt und tragen unten schwarze Dörnchen; auch die Hinterschienen ziemlich dick, etwas gebogen. Flügel wie bei *Eristalis*; kleine Querader in der Mitte der Discoidalzelle; Spitzenzelle fussförmig.

Die Gattung steht *Eristalis* am nächsten, sie unterscheidet sich durch die nackten Augen und die bedornten dicken Hinterschenkel.

1. *Digulia Kochi* n. sp.

Digul-Fluss, März, 3 ♀♀, KOCH leg.

Stirn hinten mattschwarz, in der Mitte schwarz, dünn gelblichweiss bereift, vorn glänzend schwarz; in der Mittellinie zeigt sich bis zum glänzend schwarzen Teile eine Furche. Fühler rotgelb, das 3te Glied kurz oval, relativ gross, am Oberrande etwas dunkler. Borste nackt, in der Wurzelhälfte rotgelb, in der Endhälfte schwarzbraun, Untergesicht schwarz, in der unteren Hälfte braungelb, weissbestäubt, der Höcker und eine von demselben zum Mundrande verlaufende Strieme glänzend braungelb. Rüssel braun. Augen nackt.

Thorax weisslich bleifarben, sehr kurz dunkel behaart, mit 2 Querbinden, einer vorn, einer unmittelbar hinter der Quernaht, von brauner Bestäubung, namentlich letztere breit. Die

vordere ist in der Mittellinie breit unterbrochen, wodurch hier 2 feine, neben einander liegende Längslinien sichtbar werden. Schildchen von der Grundfarbe des Thorax, ebenfalls braun bestäubt. Brustseiten bläulichschwarz, grösstenteils weiss bereift. 1<sup>ter</sup> Hinterleibsring schwarz, an den Seiten gelb; 2<sup>ter</sup> und 3<sup>ter</sup> Ring schwarz, mit 2 grossen dreieckigen, rotgelben Seitenflecken, so dass hier von der schwarzen Farbe nur eine dreieckige Figur, deren vordere Spitze den Vorderrand erreicht, übrig bleibt; mit Ausnahme einer hinteren, am 3<sup>ten</sup> Ringe auch einer vorderen Partie ist dieser schwarze Teil sammetartig tiefschwarz. Am 3<sup>ten</sup> Ringe ist auch der Seitenrand schwarz. 4<sup>ter</sup> Ring grösstenteils schwach glänzend schwarz, am Vorderrande 2 halbkreisförmige rotgelbe Flecken; unter jedem derselben liegt ein längliches mattschwarzes Fleckchen. 5<sup>ter</sup> Ring schwarz, ebenfalls schwach glänzend.

Schenkel stahlblau, an der Spitze rotgelb; Schienen schwarzbraun, an der äussersten Wurzel rotgelb. Tarsen an der Wurzel rotgelb, die Spitzenhälfte schwarzbraun. Flügel glashell mit schwarzbraunem Stigma. Schwinger rotgelb; Schüppchen weiss, weiss gewimpert.

Körperlänge 8 mm.; Flügellänge 7 mm.

### Solenaspis Ost. Sack.

#### 1. *Solenaspis nitens* Big.

Syn. *Beccarii* Ost. Sack.

KERTÉSZ. Catalogus Dipteriorum. VII. p. 247.

Lorentz-Fluss, Mai 1907, 1 ♀, LORENTZ leg.

Das ♀ stimmt ganz mit OSTEN SACKENS Beschreibung des ♂ überein, nur sind die Augen, wie zu erwarten, breiter getrennt; die Stirne ist grösstenteils metallischgrün, vor dem Ocellenfleck indessen matt schwarzbraun mit dichter gelber Behaarung. Der Rand des durch seine Breite und Kürze auffallenden Schildchens ist kurzgezähnt.

### Helophilus Meig.

#### 1. *Helophilus albiceps* v. d. Wulp.

Bivak-Insel, Dezember, Februari, 3 ♀♀.

Das Untergesicht ist bei dieser Art nicht ganz so gerade, wie bei *H. bengalensis*, dem sie sehr ähnlich sieht; auch findet sich auf demselben eine ziemlich breite, glänzend schwarze Längstrieme. Die Grösse wechselt von 12—14 mm. Die hintere Stirnhälfte ist tiefschwarz bestäubt, bei dem ♀ von *H. bengalensis* leberbraun, weniger scharf von der heller bestäubten vorderen Partie getrennt.

### Xylota Meig.

#### 1. *Xylota aencimaculata* Meig.

DE MEIJERE III, p. 227.

Rivier-Kamp, Februar.

**Syritta** St. Farg. et Serv.1. *Syritta luteinervis* de Meij.

DE MEIJERE, Studien III, p. 226. (2 ♀♀, nicht ♂♂, wie dort abgedruckt wurde).  
Rivier-Kamp, Februar, 1 ♀.

Obgleich das Exemplar sich durch das dunkle Geäder von den Exemplaren, die bei der Beschreibung vorlagen, unterscheidet, so stimmt es doch so sehr überein, dass ich die Ansicht aussprechen möchte, das gelbe Geäder bilde für diese Art kein spezifisches Merkmal. Die mattschwarzen Binden des Hinterleibs wie in Studien III angegeben; der 3<sup>te</sup> Ring ist im übrigen nicht gelb, sondern metallisch schwarz, in den vorderen Ecken findet sich je 1 kleines weissbestäubtes Fleckchen. Letztere Merkmale finden sich fast in derselben Weise bei einem der typischen Exemplare von Friedrich Wilhelms-Hafen.

**Microdon** Meig.1. *Microdon tuberculatus* n. sp.

Bivak-Insel, 1 ♂, Januar.

♂. Kopf schwarz, Stirn runzelig; Fühler stark verlängert, das 1<sup>te</sup> Glied so lang wie das 2<sup>te</sup> und 3<sup>te</sup> zusammen; das 2<sup>te</sup> halb so lang wie das 3<sup>te</sup>; die beiden Wurzelglieder schwarzbraun, das 3<sup>te</sup> matter und etwas heller braun. Untergesicht schwarz, am Augenrande mit gelblichweissem Tomente, im übrigen zerstreut gelbweiss behaart. Backen und Hinterkopf weiss behaart. Thorax und Schildchen runzelig schwarz, fast matt, die Behaarung gelb, kurz. Schildchen statt der Dornen mit 2 Höckerchen. Brustseiten schwarz, weiss behaart. Hinterleib überall von fast gleicher Breite, etwas verlängert, der 1<sup>te</sup> Ring schwarz, der 2<sup>te</sup> und 3<sup>te</sup> braungelb, letzterer am Hinterrande dunkler und mit feiner brauner Mittellinie, 4<sup>ter</sup> Ring dunkel rotbraun; die vorderen Seitenecken des 3<sup>ten</sup> Ringes und fast der ganze 4<sup>te</sup> Ring mit goldgelbem Tomente überdeckt. Bauch braun. Beine schwarzbraun. Flügel gebräunt. Schüppchen weisslich, schwarzbraun gerandet und gewimpert. Schwinger gelbweiss.

Körperlänge 13 mm.; Flügellänge 12 mm.

2. *Microdon limbinervis* de Meij.

DE MEIJERE, Studien III, p. 208.

Die äusseren Ecken der 1<sup>ten</sup> Hinterrandzelle sind bei diesem Exemplare beide fast gerade; die schiefe Lage der diese Zelle begrenzenden Querader, wie sie die Type zeigte, bildet also kein Artmerkmal.

**Paramicrodon** n. gen. Taf. X, Fig. 33.

Eine im allgemeinen mit *Microdon* übereinstimmende, aber durch das Flügelgeäder verschiedene Art veranlasst mich zur Aufstellung dieser neuen Gattung.

Stirn (beim vorliegenden ♀) striemenartig, mit parallelen Rändern. Augen nackt. Untergesicht zurückweichend, gleichmässig sanft gewölbt, wie die Stirn dicht kurz behaart. Fühler

kurz, das 3<sup>te</sup> Glied oval. Thorax etwas länger als breit, Schildchen ungedornt, Hinterleib relativ lang und schmal mit parallelen Seitenrändern, mit weissbehaarten Seitenflecken am Hinterrande der hinteren Segmente. Flügel relativ gross, das Geäder im allgemeinen *Microdon*-ähnlich, die Discoidalzelle fängt aber gerade unterhalb der kleinen Querader an, so dass die 1<sup>te</sup> und 2<sup>te</sup> Basalzellen gleich lang sind und es fehlt ein Aderfortsatz in der Spitzenzelle. Die diese Zelle distal begrenzende Querader senkrecht, die der Discoidalzelle zurücklaufend. Die kurzen Fühler bilden offenbar kein Hindernis, diese Gattung in die Gruppe der *Microdontiinae* zu stellen, denn es finden sich auch schon in der Gattung *Microdon* selbst Arten mit kurzen, keineswegs verlängerten Fühlern. Bei solchen Formen gelangt man, bei Benutzung von VERRALLS „British Flies“ z. B., auf *Pipiza* und seine Verwandte, die sich aber durch die behaarten Augen und die nicht zurücklaufenden distalen Queradern unterscheiden.

1. *Paramicrodon Lorentzi* n. sp.

Rivier-Kamp, Februar, 1 ♀.

Stirn ziemlich schmal, glänzend schwarz, schwarz behaart, nur ganz vorn am Augensrande gelb behaart. Fühler tief rotgelb, die beiden ersten Fühler kurz, das 3<sup>te</sup> oval. Borste kurz, schwarzbraun, an der äussersten Wurzel rotgelb. Untergesicht wenig gewölbt, zurückweichend, glänzend schwarz, aber dicht und ziemlich lang rotgelb behaart; Rüssel rotgelb; Augen nackt. Thorax ganz rotgelb, die kurze Behaarung von derselben Farbe. Hinterleib etwas schmaler als der Thorax, aber bedeutend länger, fast überall von derselben Breite, 1<sup>ter</sup> und 2<sup>ter</sup> Ring rotgelb, 3<sup>ter</sup>, 4<sup>ter</sup> und 5<sup>ter</sup> metallisch schwarz, der 3<sup>te</sup> etwas mehr gelbbraunlich als die folgenden, der 3<sup>te</sup> und 4<sup>te</sup> am Hinterrande mit weissbehaartem, in der Mitte unterbrochenem, braunem Saume.

Beine ganz rotgelb. Flügel glashell, Stigma nicht verdunkelt (das Exemplar scheint indessen frisch geschlüpft zu sein), die distale Begrenzung der Spitzenzelle senkrecht zur 3<sup>ten</sup> Längsader; die Wurzel der Discoidalzelle gerade unter der kleinen Querader. Schüppchen und Schwinger rotgelb.

Körperlänge 10, Flügellänge 9 mm.

---

CALOBATINAE.

**Nerius** Fabr.

1. *Nerius tibialis* Dol.

Syn. *Nerius mantoides* Walk.

Rivier-Kamp, Februar; Regen-Eiland, Februar, je 1 ♂.

Stirn von der Seite gesehen tiefschwarz, von oben betrachtet weisslich bereift erscheinend. Längs dem Augensrand zeigt sich ein gelblicher, an den Einpflanzungsstellen der Borsten sich erweiternder Saum, der nur in der vorderen Stirnpartie fehlt. Fühler gelbrot, das 3<sup>te</sup> Glied am Oberrande gebräunt; Borste weisslich, nur an der Wurzel dunkelbraun. Zwischen Fühler und Augensrand ist die Farbe mattschwarz, mit einer glänzend schwarzen Stelle am

Augenrande. Untergesicht, Rüssel, Taster und Backen gelbrot. Hinterkopf gelbrot, oben und am Augenrand schwarzbraun.

Thorax oben matt schwarzbraun, in der Mitte mit einer sehr breiten weisslichen Binde, die aber wegen der Anwesenheit zweier graubrauner Striemen grösstenteils verdunkelt ist. Die Striemen lassen vorn nur eine schmale weissliche Linie zwischen sich, hinten treten sie miteinander in Verbindung, sind dort aber durch weissliche Linien von den schwarzbraunen Seitenteilen des Thorax getrennt. Schultergegend bräunlichgelb. Schildchen in der Mitte breit weiss, nur an den Seiten schwarzbraun, mit 2 Borsten. Brustseiten braun, stellenweise dunkler, grösstenteils matt, der vordere Teil über den Vorderhüften mässig glänzend. Hinterleib oben breit mattschwarz, am Seitenrande rötlich mit weisser Bereifung; die Segmente zeigen ebendort am Hinterrand einen schwarzbraunen Flecken, der an den hinteren Segmenten mit der schwarzen Rückenfarbe zusammenhängt.

Beine bräunlichrot, die Schenkel an der Spitze, und mehr oder weniger auch oben in der Mitte, die Vorderschienen in der Wurzelhälfte, die hinteren Schienen mit Ausnahme der äussersten Wurzel und alle Tarsen dunkelbraun. Vorderhüften an der Aussenseite mit 3 kurzen Börstchen; alle Schenkel unten kurzgedornt, die Dörnchen an den Hinterschchenkeln von winziger Grösse. Die Vorderschienen in der Endhälfte kolbenartig angeschwollen, an der Innenseite mit kurzen Dörnchen, die nur im Enddrittel fehlen. Schenkel alle von bedeutender Länge und Stärke. Flügel fast gleichmässig braungelb tingirt; die Spitzenzelle schmal offen; hintere Querader schief gestellt; kleine Querader um wenig hinter der Mitte der Discoidalzelle. Schwinger gelblichweiss.

Körperlänge ca. 10 mm.; Flügellänge 10 mm.

Die Flügel sind heller als DOLESCHALL angibt, sonst finde ich keine Unterschiede.

## 2. *Nerius annulipes* Dol.

Rivier-Kamp, Februar, 1 ♂, 1 ♀.

Wie DOLESCHALL bemerkt, sieht diese Art *N. fuscus* sehr ähnlich; sie ist durch die von ihm gegebenen Merkmale verschieden. Die Hinterbeine sind bei beiden Geschlechtern länger als die vorderen, aber doch nicht besonders viel. An den Vorderbeinen sind die Schienen so lang wie die Schenkel, beim ♂ in der Endhälfte allmählich etwas angeschwollen, aber bei weitem nicht so stark wie bei *N. tibialis* Dol. ♂, mit welcher die Art keinesfalls identisch ist, wie KERTÉSZ (Termész. Fü. XXII, p. 181) meint. Die Stirn ist grösstenteils schwarz, nur am Augenrande, namentlich an den Einpflanzungsstellen der Borsten gelb; auf dem Thoraxrücken verläuft eine breite hellere Strieme, die in der vorderen Hälfte 2 dunklere Striemen trägt, in der hinteren und auf dem Schildchen gelblichweiss ist. Der Hinterleib ist grösstenteils mattschwarz, an den Seitenrändern etwas glänzend grau mit rötlichen Flecken an den Hinterrändern. Die Beine sind dunkelbraun mit gelben Ringen vor der Spitze der Schenkel; auch die verdickte Endhälfte der männlichen Vorderschienen ist mit Ausnahme der Spitze gelblich; beim ♀ sind sie ganz schwarzbraun; alle Schenkel zeigen unten kurze Dörnchen.

Körperlänge ca. 7 mm.; Flügellänge 7 mm.

**Calobata** Meig.1. *Calobata tipuloides* Walk.

Rivier-Kamp, Februar, 1 ♂.

Das Exemplar ist kleiner als WALKER für seine Art angibt, die Körperlänge beträgt 6 mm., die Flügellänge etwas mehr als 4 mm. Die Art unterscheidet sich durch die lang gefiederte Fühlerborste und durch das unten weit vorspringende Untergesicht von dem gewöhnlichen Typus der *Calobata*-Arten, ist ferner durch die Beinfarbe (Beine schwarz, hintere Schenkel mit weissem Ring vor der Spitze, an den Vorderbeinen die Schienen und Tarsen weiss) leicht zu erkennen.

2. *Calobata albimana* Dol., Ost. Sack.

Lorentz-Fluss, September; Bivak-Insel, Januar, Dezember; Alkmaar, Februar, Dezember; Rivier-Kamp, Februar.

3. *Calobata eclipsis* Ost. Sack.

Bivak-Insel, Januar, Februar.

4. *Calobata* sp.

Regen-Insel, September. 1 unvollständiges ♀.

**Eurybata** Ost. Sack.1. *Eurybata nigriceps* n. sp.

Lorentz-Fluss, September, 1 ♀.

♀. Stirn glänzend blauschwarz mit einer vorn breit die Fühlerbasis berührenden, mattschwarzen Mittelstrieme. Jederseits 2 Orbitalborsten vorhanden; Hinterkopf jederseits mit 3 Borsten, also auch die Postvertikalborsten vorhanden. Am Vorderrande des Thorax ist der Bezirk zwischen dem Augenrand und der mattschwarzen Mittelbinde mattbraun. Fühler braungelb, der Oberrand nur wenig dunkler; Borste jederseits lang gefiedert. Das kurze Untergesicht braun, weiss bereift; das Prälabrum glänzend braun, ziemlich gross. Rüssel gelbbraun. Thorax rotbraun, vorn über dem Halse höckerartig gerundet, nicht besonders stark vorgezogen; der höckerartige Teil vorn mattschwarz, sich jederseits in eine bald erlöschende Seitenstrieme fortsetzend. Schildchen braunrot, mit 2 Borsten, Hinterrücken glänzend rotbraun, der vordere Teil nur als schwacher Querwulst erkennbar. Brustseiten braunrot, vorn dunkler, in der Mitte mit einer weiss bestäubten, dunkleren Längstrieme, die am Hinterrande des Mesopleurons endet. Hinterleib dunkel braunrot, die Einschnitte der mittleren Ringe gelblich. Beine gelbbrot, die vorderen Schenkel und Schienen dunkler, letztere an der Spitze, desgleichen die Vordertarsen, weiss, nur die beiden letzten Tarsenglieder mehr bräunlich. An den hinteren Beinen sind die äussersten Schienenspitzen verdunkelt, die sehr kurzen Tarsen gelb. Hintere Schenkel an der Spitze unten mit 6—8 Dörnchen. Flügel gleichmässig schwach gebräunt; 2<sup>te</sup> Längsader lang, weit jenseits der Spitze der 5<sup>ten</sup> Längsader in den Vorderrand mündend; 1<sup>te</sup> Hinterrandzelle breit offen; hintere Querader senkrecht und gerade. Schwinger gelbweiss.

Körperlänge ca. 9 mm.; Flügel 6 mm.







**Angitula** Walk.1. *Angitula cyanea* Guér.

Bivak-Insel, Januar; Lorentz-Fluss, September; Regen-Insel, Februar, Oktober; Biwak-Insel, Januar; Alkmaar, Oktober, November. Etna-Bai, Dr. J. W. R. KOCH leg.

**Phytalmia** Gerst.1. *Phytalmia cervicornis* Gerst.

Bivak-Insel, Februar, Dezember; Alkmaar, Februar.

Über die systematische Anordnung dieser Gattungen vergleiche man HENDEL, Genera Insectorum Fasc. 79. Pyrgotinae, 1908, p. 3.

## LONCHAEIDAE.

**Lonchaea** Fall.1. *Lonchaea setifera* de Meij.

DE MEIJERE. Studien IV. Tijdschr. v. Entom. LIII, 1910, p. 119.

Alkmaar, Februar, 1 ♂.

**Sepsis** Fall.1. *Sepsis plumata* n. sp. Taf. X, Fig. 34, 35.

Rivier-Kamp, Februar.

♂. Stirn und Hinterkopf glänzend schwarz, letzterer nur wenig gelblich bestäubt. Fühler matt schwarzbraun. Untergesicht weiss bestäubt.

Thorax olivenbraun bestäubt. Brustseiten glänzend schwarz, die Sternopleuren nur in der hinteren Hälfte des Oberrandes weiss bestäubt. Jederseits nur 1 Dorsozentralborste vorhanden. Hinterleib (Fig. 34) glänzend schwarz, die Behaarung nur spärlich und kurz, nur an den hinteren Segmenten finden sich längere, borstenartige Haare. An der Bauchseite des vorletzten Ringes findet sich ein sehr auffälliger Vorsprung, der jederseits eine bald sich in Äste spaltende, lange und starke Borste trägt und ausserdem in der Mitte eine dichten Büschel kürzerer Haare. Auch das nach vorn gekrümmte Hypopyg ist sehr gross und trägt an seinen Seitenteilen jederseits, dem Bauche gegenüber einen behaarten Fortsatz, an der entgegengesetzten Seite einen längeren, schmälern, an der Spitze kolbenartig erweiterten Anhang.

Beine schwarz, die Hüften, die Wurzel der hinteren Schenkel, die vorderen Schienen und Schenkel fast ganz gelb, die Vorderschenkel (Fig. 35) nur oben verdunkelt, an der stark erweiterten Wurzel mit einer starken, gerade abstehenden Borste, etwas vor der Mitte mit einer kürzeren ebensolchen, in der Mitte mit einem schmalen, lappenartigen, kurzen Vorsprung. Hintere Schenkel an der Oberseite ohne Borsten; Mittelschienen an der Innenseite mit 1 Borste, Hinterschienen ohne Borsten. Flügel glashell, die 2te Längsader lang, die 3te und 4te an der Spitze nur unbedeutend konvergierend; kleine Querader etwas hinter der Mitte der

Discoidalzelle; hintere Querader etwas kürzer als der letzte Abschnitt der 5<sup>ten</sup> Längsader. Schwinger gelb mit dunklem Stiel.

Körperlänge 3 mm.; Flügellänge 2,5 mm.

♀. Vorderschienen einfach. Am Bauche fehlt der Haarbusch, die glänzend schwarzen Bauchplatten tragen, ebenso wie die letzten Tergiten, ziemlich lange, schwarze Borsten.

### Piophila Fall.

1. *Piophila ruficornis* v. d. W.

DE MEIJERE, Studien II, Tijdschr. v. Entom. LI, 1908, p. 111.

Rivier-Kamp, Februar; Alkmaar, Februar.

Bei den 2 Exemplaren von Rivier-Kamp sind die Vorderschienen ganz gelb, bei dem von Alkmaar ist die Endhälfte schwarz, wie bei den javanischen Exemplaren; weitere Unterschiede fand ich indessen nicht.

---

### TRYPETINAE.

### Trypeta Meig.

1. *Trypeta indistincta* n. sp. Taf. X, Fig. 36.

Alkmaar, Oktober, 1 Ex.

Kopf und Fühler matt bräunlich gelb; 3<sup>tes</sup> Fühlerglied länglich oval, Borste nackt. Stirnborsten und Börstchen des hinteren Augenrandes gelb. Stirn so lang wie das Untergesicht. Sangflächen nicht verlängert. Thorax matt braungelb, dicht aber kurz weisslich behaart, die Borsten gelb bis braun. Hinterleib braungelb, mässig glänzend, gelb behaart, das 4<sup>te</sup> und 5<sup>te</sup> Segment jederseits am Seitenrande mit einem runden, mattschwarzen Flecken, welcher den Hinterrand berührt.

Beine bräunlichgelb, nur die Tarsenspitzen verdunkelt. Vorderschenkel unten gelb beborstet, auch die Hinterschienen aussen mit mässig starken Börstchen besetzt.

Flügel glashell, am Vorderrand gelblich, mit einigen schwach bräunlichen Fleckchen, 3 am Vorderrande, 2 an der 3<sup>ten</sup> Querader, überdies die Flügelspitze braun gesäumt und eine dunklere Stelle am unteren Ende der hinteren Querader. Kleine Querader deutlich hinter der Mitte der Discoidalzelle.

Körperlänge und Flügellänge 4,5 mm.

Wegen des Fehlens der Ocellarborsten ist die Stellung dieser Art in diese Gattung zweifelhaft. Da das Exemplar nicht ganz genügend konserviert ist, möge die Art vorläufig in *Trypeta* s. l. einen Platz finden.

### Acanthoneura Macq.

1. *Acanthoneura sexguttata* n. sp. Taf. X, Fig. 37.

Lorentz-Fluss, September, 1 ♂, 1 ♀.

♂. Kopf matt rotgelb, Stirn mit 4 Orbitalborsten, von denen die 2 hinteren jederseits nach hinten gerichtet sind. Fühler rotgelb, das 3<sup>te</sup> Glied kurz, eiförmig, die Borste dunkel-

braun, beiderseits lang gefiedert. Untergesicht fast gerade, etwas zurückweichend. Backen ziemlich breit, mit einer starken schwarzen Borste.

Thorax rotgelb, etwas glänzend, mit Präsuturalborste. Am Seitenrande finden sich jederseits 3 schwarze Fleckchen, das vordere liegt an der Innenseite der Schulterbeule, die 2 hinteren unmittelbar vor der Quernaht, das äussere derselben in der Notopleuralecke; auch auf den Mesopleuren liegt ein schwarzes Fleckchen; im übrigen sind die Brustseiten rotgelb. Schildchen desgleichen, mit 6 Randborsten. Hinterleib rotgelb, am Seitenrand und an den Hinterrändern der Ringe schwarz beborstet, die Behaarung kurz, rotgelb.

Beine rotgelb; Schenkel und die hinteren Schienen schwarz beborstet; Mittelschienen an der Aussenseite mit 5 Borsten, Hinterschienen an der Innenseite mit ca. 5, an der Aussenseite mit zahlreicheren Börstchen. Flügel grösstenteils braun, am Vorderrande braungelb, mit mehreren helleren Fleckchen. 2<sup>te</sup> und 3<sup>te</sup> Längsader stark geschwungen; kleine Querader bedeutend jenseits der Mitte der Discoidalzelle, diese Zelle nach aussen hin sehr stark erweitert. Zipfel der Analzelle mässig lang, die diese Zelle abschliessende Querader mit rechteckiger Biegung. Schwinger rotgelb.

Körper- und Flügellänge 9 mm.

♀. Das vorliegende ♀ ist von etwas dunklerer Färbung, namentlich sind die Flügel viel intensiver braun, fast schwarzbraun tingirt; die Zeichnung ist indessen ähnlich, die glashellen Fleckchen sind im allgemeinen etwas grösser; bei dem ♂ sind diese Fleckchen, mit Ausnahme der am Hinterrand befindlichen, gelblich und treten also viel weniger scharf hervor. An den Brustseiten finden sich ausser dem erwähnten Fleckchen noch 2 weitere, 1 vorn, 1 unter der Flügelwurzel, der hinterste Teil der Brustseiten samt Hinterrücken ist schwarz, das Schildchen schwarzbraun, nur an der Wurzel gelbbraun. An den Mittelschienen beobachtete ich nur 2—3 schwarze Borsten. Auch die mittleren Hinterleibsringe und die Legeröhre sind schwarz, von letzterer ist nur die Spitze rotgelb.

### 2. *Acanthoneura de-Beauforti* de Meij.

DE MEIJERE. Nova Guinea. V. Zool. p. 94 (*Rioxa de Beauforti*).

Lorentz-Fluss, September; Bivak-Insel, Dezember, Januar.

Bei allen Stücken setzt sich die schwarze Mittelstrieme des Thorax breit auf das Schildchen bis zu dessen Spitze fort, während bei der Type sich dort nur eine kaum wahrnehmbare Bräunung erkennen lässt. Auch die schwarze Untergesichtsstrieme ist bei den vorliegenden Stücken breiter, erreicht aber oben ebenso wenig die Fühlerwurzeln. Die Ausdehnung der gelben Farbe auf dem 3<sup>ten</sup> Hinterleibsring ist eine verschiedenartige, bald ist der Ring fast ganz gelb, am Rande und in der Mitte schwarz, bald schwarz mit 2 gelben Flecken von wechselnder Grösse. Bisweilen findet sich auch am 1<sup>ten</sup> und 2<sup>ten</sup> Ring ein schwarzer Mittelflecken. Die Legeröhre des ♀ ist gelb.

### 3. *Acanthoneura formosipennis* Walk.

DE MEIJERE. Nova-Guinea. V. Zool. p. 93. (*Rioxa formosipennis*).

Rivier-Kamp, Februar; Regen-Insel, Oktober.

4. *Acanthoneura insignis* n. sp. Taf. X, Fig. 38.

Lorentz-Fluss, September; Bivak-Insel, Januar, Oktober, Dezember.

Stirn matt rotgelb, jederseits mit 4 Orbitalborsten, die vorderen gekreuzt. Fühler kurz, rotgelb, das 3<sup>te</sup> Glied oval, die Borste beiderseits mässig lang gefiedert, oben länger als unten. Untergesicht fast senkrecht, schwach gewölbt, über dem Mundrand mit Querfurche. Backen, Untergesicht und Hinterkopf sind rotgelb, mässig glänzend. Backen mässig breit, unter der unteren Augenspitze mit einer schwarzen Borste.

Thorax glänzend gelbbrot, sehr kurz schwarz behaart, mit 3 schwarzen Linien, von denen die mittlere vorn, die etwas breiteren seitlichen vorn und hinten abgebrochen sind; in der Notopleuralecke ein kleines schwarzes Fleckchen. Präsuturalborste vorhanden, 2 Dorsozentrale und 1 Praescutellarborste jederseits. Schildchen ganz gelbbrot, mit 6 fast gleichstarken Borsten. Brustseiten gelbbrot oder mit 1 oder 2 kleinen schwarzen Flecken; das hintere vor der Mesopleuralnaht, meistens fehlend, 2 Mesopleural- und 1 Sternopleuralborste vorhanden. Hinterleib gelbbrot, der letzte (5<sup>te</sup>) Ring schwarz, beim ♀ auch die Legeröhre schwarz. Beine ganz rotgelb, nur die Tarsenspitzen dunkler. Flügel glashell, an der Wurzel und am Vorderande gelblich, mit 2 oben einander berührenden schwarzen Querbinden und breiter schwarzer Flügelspitze, deren Verdunkelung unten mit der 2<sup>ten</sup> Querbinde zusammenhängt; in der 2<sup>ten</sup> Hinterrandzelle am Flügelrande eine dreieckige glashelle Stelle. 2<sup>te</sup> Längsader leicht geschwungen; ihre Spitze derjenigen der 3<sup>ten</sup> viel näher gerückt als derjenigen der 1<sup>ten</sup>; 4<sup>te</sup> Längsader an der Spitze etwas zur 3<sup>ten</sup> aufgebogen; kleine Querader nur wenig vor der Mitte der Discoidalzelle; hintere Querader etwas nach aussen gebogen. Die die Analzelle abschliessende Querader mit rechteckiger Biegung. Randdorn vorhanden. Schwinger gelb.

Körper- und Flügellänge 10 mm.

5. *Acanthoneura nigripennis* n. sp.

Alkmaar, Februar, 1 ♀.

♀. Kopf matt braungelb, Stirn jederseits mit 4 Orbitalborsten, die beiden vorderen jederseits nach vorn gebogen, Fühler rotgelb, 3<sup>tes</sup> Glied oval, Borste beiderseits gefiedert, oben länger als unten, Untergesicht sanft gewölbt, Mundrand zurückweichend.

Thorax glänzend schwarzbraun, dünn weisslich bereift, kurz schwarz behaart. Präsuturalborste fehlend. Schildchen schwarzbraun, mit 6 Randborsten. Brustseiten schwarzbraun, Ober- und Unterrand der Mesopleuren breit gelb gesäumt; 2 Mesopleural-, 1 Sternopleuralborste vorhanden. Hinterleib braungelb, schwarz behaart, die Legeröhre schwarz, der dieselbe bildende 6<sup>te</sup> Ring noch etwas länger als die übrigen Ringe zusammen. Beine, auch die Hüften, ganz gelb. Flügel intensiv geschwärzt, die Wurzel heller, etwas gelblich, auch der Hinterrand etwas heller. 1<sup>te</sup> und 3<sup>te</sup> Längsader fast bis zu ihrer Spitze beborstet; 1<sup>te</sup> Längsader von gewöhnlicher Länge, ihre Spitze oberhalb der kleinen Querader liegend; 2<sup>te</sup> Längsader lang, ihre Spitze derjenigen der 3<sup>ten</sup> näher liegend als die Spitze der 4<sup>ten</sup> Längsader; kleine Querader kaum hinter der Mitte der Discoidalzelle; hintere Querader fast gerade; die die Analzelle abschliessende Querader mit rechteckiger Biegung. Schwinger gelb.

Körperlänge (samt Legeröhre) 6 mm.; Flügellänge 5 mm.

Diese Art sieht *R. nigra* de Meij. (Nova Guinea V. 1906. p. 95) sehr ähnlich, unter-

scheidet sich indessen durch den braungelben, nicht schwarzen Hinterleib, ferner durch die viel kürzere 1<sup>te</sup> Längsader und den geraden Flügelvorderrand. Bei *R. nigra* ist die erste Längsader sehr lang, ihre Spitze liegt noch etwas jenseits der hinteren Querader, der hier also aussergewöhnlich lange Abschnitt zwischen Hilfs- und 1<sup>ten</sup> Längsader ist nach aussen vorgewölbt.

Bei der Abgrenzung der Gattungen *Ptilona*, *Rioxa* und *Acanthoneura* stösst man auf grosse Schwierigkeiten wegen der ungleichartigen Verteilung der verschiedenen Merkmale. Neuerdings hat ENDERLEIN sich mit dieser Frage beschäftigt und eine neue Gruppierung der Arten vorgeschlagen. Ich hoffe später auf seine Ansichten zurückzukommen. Nur möchte ich hervorheben, dass auch bei *R. Dunlopi* v. d. Wulp (auch bei der Type, wie ich auch schon in Bijdragen tot de Dierkunde XVII, 1904, p. 110 betonte) die die Analzelle abschliessende Querader eine fast rechteckige Biegung zeigt, dass eine solche Biegung sich auch findet bei Arten, deren vordere Längsader gar keinen welligen Verlauf zeigen, so dass ich im ganzen nicht die Überzeugung erhalten habe, dass mit ENDERLEINS Umordnung das letzte Wort gesprochen ist. Ich bringe aber schon jetzt die vorliegenden Arten in die Gattung *Acanthoneura* unter.

---

ORTALINAE.

**Euprosopia** Macq.

1. *Euprosopia bilineata* de Meij.

DE MEIJERE, Nova Guinea. V. 1906. p. 92.

Alkmaar, Oktober, einige Exemplare.

Die Flügelzeichnung ist bei allen vorliegenden Stücken heller, mehr gelbbraun, als bei der Type. Wesentliche Unterschiede finde ich trotzdem nicht.

Körper- und Flügellänge 6—8 mm.

2. *Euprosopia fusifacies* Walk.

DE MEIJERE, Nova Guinea. V. 1906. p. 92.

Alkmaar, Februar, Oktober, Dezember; Regen-Insel, Dezember; Bivak-Insel, Januar, Februar, Oktober, Dezember; Rivier-Kamp, Februar.

Die Grösse variirt sehr; die Flügellänge beträgt 8—10 mm.

3. *Euprosopia albolineata* n. sp. Taf. X, Fig. 39.

Heuvel-Biwak, November.

Stirn matt dunkelbraunrot, am Augensrande schmal weisslich bestäubt. Fühlerwurzel braunrot, das 3<sup>te</sup> Glied schwarzbraun. Untergesicht glänzend rotbraun, Prälabrum in der Mitte von derselben Farbe, an den Seiten dunkler. Backen braunrot; unter den Augen etwas verdunkelt. Hinterkopf grösstenteils schwärzlich, oben mit gelber Mittelstrieme. Thorax grau-lich weiss mit 2 schwarzen Längsstriemen, welche breiter sind als die weisslichen Zwischenräume, auch der Seitenrand schmal schwarz. Schildchen schwarz mit grauweisser Mittelstrieme und 4 Randborsten. Brustseiten schwarz mit breiter gelblicher Längsstrieme. Hinterleib schwarz mit weisslich bestäubter und etwas behaarter Mittelstrieme.

Beine schwarz, nur die Metatarsen aller Beine mit Ausnahme der Spitze rotgelb. Flügel glashell mit 3 schwarzbraunen Binden, die erste oben breit, bald in einige Zacken endend, von denen nur eine sich als schmale Binde fortsetzt und die mittlere Querader umfasst, die 2<sup>te</sup> Binde verläuft über die hintere Querader, die 3<sup>te</sup> liegt nahe der Flügelspitze und hat oben einen Anhang, der sich den Vorderrand entlang bis zur Spitze der 4<sup>ten</sup> Längsader fortsetzt. Schwinger gelb.

Körper- und Flügellänge 7 mm.

4. *Euprosopia squamifera* n. sp. Taf. X, Fig. 40.

Rivier-Kamp, Februar; Regen-Insel, September; einige Exemplare.

Stirn matt schwarzbraun, hinten rotbraun, am Augenrande schmal weisslich; auf der Stirn zerstreute, sehr kurze, gelbe Härchen. Fühler schwarzbraun, das 2<sup>te</sup> Glied oben an der Spitze glänzend braunrot. Untergesicht braungelb, am Mundrand etwas aufgeworfen und dort an den Seiten breit schwarz; Prälabrum schwarz mit gelber Mittelstrieme. Backen im Anschluss an die schwarze Farbe der Untergesichtsseiten grösstenteils schwarz, nur hinten gelblich.

Thorax matt grauschwarz mit gelblicher, wenig vortretender, durch Bestäubung veranlasster Zeichnung; vor der Quernaht 2 kurze Striemen und die Seitenteile gelblich; hinter der Quernaht jederseits 4 gelbliche Längslinien, je die beiden seitlichen hinten abgekürzt, in der Mitte hinter den beiden ein gelblicher Punkt, die innere ebenfalls hinten abgekürzt, jedoch durch einen Querast mit der nächstfolgenden verbunden; nur diese erreicht den Hinterrand. Schildchen schwarz; Brustseiten desgleichen. Der kurze Hinterleib schwarz, mässig glänzend, mit zerstreuten, gelblichweissen Schuppen bedeckt.

Beine schwarz; die Tarsen der Hinterbeine unten an der Wurzelhälfte mit gelb schimmerndem Tomente.

Flügel glashell, in der Wurzelhälfte mit zahlreichen dunklen Fleckchen, weiterhin mit 3 schwarzen Querbinden, von denen die beiden inneren über die beiden Queradern verlaufen; die innere zeigt oben 2 gelbliche, die 2<sup>te</sup> ein glashelles Strichelchen; die 3<sup>te</sup> Binde liegt nahe der Flügelspitze und zeigt nach aussen 2 Fortsätze. Schwinger rotgelb.

Körperlänge 7—9 mm.; Flügellänge 6—8 mm.

5. *Euprosopia diminutiva* Walk. Taf. X, Fig. 41.

WALKER. Proc. Linn. Soc. VIII. 1865. p. 121. (*Platystoma diminutiva*).

Alkmaar, Dezember; Heuvel-Biwak, November.

Ogleich die vorliegenden Stücke etwas grösser sind als WALKER angibt, glaube ich doch, namentlich wegen der auffälligen Beinfarbe, seine Art vor mir zu haben. Eine vollständigere Beschreibung ist indessen nicht überflüssig.

Stirn matt rotgelb, die Begrenzung von Ocellendreieck und der kurzen gelbgrauen Periorbiten dunkelbraun; die undichte Behaarung der Stirn ist gelb. Untergesicht gerade, bräunlich gelb, die Fühlergruben weiss bestäubt, unten dunkler braun. Prälabrum mässig vortretend, braungelb, Taster von derselben Farbe, etwas verbreitert; Rüssel schwarzbraun.

Thorax graugelb bestäubt, vorn ist die Bestäubung mehr weisslich, sich in 2—3 Längslinien jederseits nach hinten fortsetzend. Am hinteren Thoraxrande 6 Borsten in einer



Querreihe, im übrigen finden sich keine an der Oberseite des Thorax. Schildchen graugelb bestäubt, am Rande mit 4 Borsten und mit weisser Behaarung. Brustseiten aschgrau mit 3 goldgelben Längsbinden, von denen die mittlere am vollständigsten ist, die obere am Oberande liegt, die untere nur einen Flecken auf dem Sternopleuron bildet.

Körperlänge 6 mm.; Flügellänge 5,5 mm.

6. *Euprosopia potens* Walk.

Alkmaar, Dezember, August.

Stirn matt gelbrot, mit zerstreuten gebogenen gelben Härchen. Fühler braunrot, das 3<sup>te</sup> Glied verlängert, Borste schwarzbraun, an der Wurzel braunrot, nur an der Wurzel beiderseits behaart. Untergesicht hoch, fast gerade, braungelb, etwas glänzend, mehr oder weniger mit feinen dunklen Punkten und Strichelchen übersät, die Mittellinie in der oberen Hälfte meistens deutlich dunkler. Das wenig vortretende Prälabrum gelbbraun. Die Wangen und die breiten Backen matt bräunlichgelb; der fast flache Hinterkopf graulichgelb bestäubt.

Thorax grösstenteils grüngelb bestäubt, mit 7 wenig auffälligen dunkelbraunen Striemen; die Mittellinie vorn erloschen, nach hinten etwas erweitert; zu beiden Seiten eine hinten abgebrochene Strieme, in der Fortsetzung derselben jedoch vor dem Schildchen ein braunes Fleckchen; die äusserste Strieme findet sich nur hinter der Quernaht. Schildchen von der Farbe des Thorax, mit 3 wenig deutlichen Längstriemen als Fortsetzung der Rückenstriemen. Brustseiten graubraun bestäubt. Die Behaarung äusserst kurz, nur am Rande des Schildchens auffälliger, gelb. Hinterleib kürzer als der Thorax, graubraun, der Vorder- und Seitenrand und die Mittellinie der Ringe heller graulichgelb bestäubt; der 1<sup>te</sup> Ring mit ziemlich langer gelblicher Behaarung, die weiteren äusserst kurz behaart.

Beine durchsichtig rötlich, die Tarsen schwarzbraun, die Vorderschienen an der Spitze, die Vorderschenkel ebendort an der Unterseite von derselben Farbe. Flügel glashell, mit schwarzbraunem Stigma, zwischen den Adern mit schwarzen Fleckchen und Querstrichen, die in der Nähe der Spitze unvollständige Querbinden bilden; alle diese Zeichnungen von schwachbrauner Färbung. Schüppchen dunkelbraun.

Körperlänge 12 mm., Flügellänge 12 mm.

♀. Beim ♀ ist die Legeröhre ziemlich lang vorstehend, an der Basis glänzend schwarz, nach der Spitze hin braungelb.

WALKERS kurze Beschreibung trifft im allgemeinen zu, nur kann ich den Bauch nicht als „testaceus“ bezeichnen, sondern als dunkelgrau; die von WALKER als charakteristisch angegebenen 2 dunklen Fleckchen finden sich meistens vorhanden in der vorletzten glashellen Flügelbinde.

Tabelle der hier angeführten Arten:

1. Hinterleib mit zerstreuten weisslichen Schuppen. . . . .	2
„ ohne Schuppen . . . . .	4
2. Wurzelhälfte der Flügel mit sehr zahlreichen dunklen Fleckchen; 2 <sup>te</sup> und 3 <sup>te</sup> Flügelbinde unten zusammenhängend	<i>Eupr. fusifacies</i> Walk.
Wurzelhälfte der Flügel mit wenig deutlichen dunklen Fleckchen, 1 <sup>te</sup> und 2 <sup>te</sup> Flügelbinde unten zusammenhängend	<i>Eupr. squamifera</i> n. sp.

- |  |                                 |
|--|---------------------------------|
| 3. Untergesicht und Backen einfarbig . . . . .   | 4                               |
| Untergesicht und Backen gelb, mit schwarzer Längsstrieme vom unteren Augenrande bis zum Mundrande. Thorax weissgrau mit 2 schwarzen Striemen . . . . . | <i>Eupr. bilineata</i> de Meij. |
| 4. Thorax weissgrau mit 2 scharf hervortretenden schwarzen Längsstriemen . . . . .   | <i>Eupr. albolineata</i> n. sp. |
| Thorax ungestriemt oder mit mehreren dunkleren Längslinien   | 5                               |
| 5. Grössere Art (ca. 12 mm.). Thorax mit dunkelbraunen Längslinien. Flügel in der Spitzenhälfte bindenartig gezeichnet                                 | <i>Eupr. potens</i> Walk.       |
| Kleinere Art (ca. 6 mm.). Thorax fast ohne Längslinien. Flügel dicht fleckenartig punktirt . . . . .   | <i>Eupr. diminutiva</i> Walk.   |

### Lamprogaster Macq.

1. *Lamprogaster quadrilinea* Walk.

Rivier-Kamp, Februar; Alkmaar, Oktober, Februar; Regen-Insel, Februar, Oktober; Sabang, Juli.

2. *Lamprogaster trisignata* v. d. Wulp.

Heuvel-Bivak, November, 1 ♀.

Das Exemplar unterscheidet sich von der Type (einem ♂) dadurch, dass der Hinterleib im Mittelfelde, namentlich hinten, glänzend gelb ist. Die Legeröhre ist rotgelb.

### Scholastes Löw.

1. *Scholastes cinctus* Guér.

Bivak-Insel, Januar, Dezember.

### Brea Walk. Taf. X, Fig. 42.

Die beiden folgenden Arten bringe ich mit einigem Zögern zur Gattung *Brea* Walk. Seine Diagnose ist äusserst kurz; das auffallende Merkmal der stark verdickten, unten gedornen Mittelschenkel ist in derselben erwähnt. Dagegen wird die Fühlerborste als nackt angegeben, während sie bei den vorliegenden Stücken von *Br. Nouhuysi* beiderseits kurz gefiedert ist (oben bis zur Spitze, unten bis etwas über die Mitte), bei *Br. flavipes* indessen nur an der Oberseite. Auch zeichnet sich, wenigstens bei *Br. Nouhuysi*, das ♂ durch stark seitlich vorspringende Backen aus. Dass ich trotzdem meine es mit der WALKERSchen Gattung zu tun zu haben, wird auch dadurch veranlasst, dass die Beschreibungen seiner Arten stark an die vorliegenden Stücke erinnern; so ist offenbar die Flügelzeichnung ähnlich. Seine Arten scheinen mir indessen doch andere zu sein: beide haben eine andere Beinfarbe (*Br. discalis*: legs tawny, fore femora at the tips and fore tibiae at the base black; *Br. contraria*: legs black, tarsi and fore femora testaceous).

1. *Brea Nouhuysi* n. sp. Taf. X, Fig. 42.

Stirn matt rotbraun, am Augenrande schmal weiss gesäumt, kurz, schwarz behaart, das





Scheiteldreieck und die kurzen Periorbiten glänzend. Wurzelglieder der Fühler rotbraun, das verlängerte 3<sup>te</sup> Glied schwarzbraun, Borste schwarzbraun, kurz gefiedert, die distale Hälfte unten nackt. Das kurze Untergesicht und das Prälabrum fast matt rotbraun bis schwarz, die grossen Fühlergruben weiss bestäubt. Die vortretenden Backen grösstenteils mattschwarz; Taster mattbraun, die Wurzelhälfte mehr rötlich; Rüssel glänzend rotbraun.

Thorax schwarz, grösstenteils gelb bestäubt, jederseits mit einem Paar glänzend schwarzer Längstriemen; jedes Paar vorn zu einer breiten Längsbinde verschmälert; auch der Seitenrand des Thorax unbestäubt. Die äusserst kurze Behaarung schwarz. Schildchen mattschwarz, mit 4 Randborsten. Brustseiten schwarz, nur oben sehr kurz gelblich behaart. Hinterleib glänzend blauschwarz, mit ziemlich langer weisser Behaarung.

Vorder- und Hinterschenkel meistens schwarz, bisweilen beide rotbraun, die stark verdickten Mittelschenkel schwarz; alle Schienen schwarz; Tarsen rotgelb, nur an der Spitze verdunkelt.

Flügel glashell, die Wurzel dunkelbraun, weiterhin mit einer sehr breiten fleckenartigen Binde, welche die kleine Querader umfasst und einer sehr schmalen, vom Vorder- bis zum Hinterrand verlaufenden über die hintere Querader. Kleine Querader in der Mitte der Discoidalzelle. Schüppchen weiss, Schwinger schwarz mit rötlichem Stiel.

Körperlänge 7—8 mm.; Flügellänge 6,5—7 mm.

♀. Das Weibchen ist durch die seitwärts nicht vorspringenden Backen zu unterscheiden. Die Vorder- und Hinterschenkel sind fast rotgelb. Die Legeröhre ist schwarz an der Wurzel, des weiteren schwarzbraun und matter.

## 2. *Brea flavipes* n. sp.

Biwak-Insel, Dezember, 1 ♀.

♀. In der Gestalt dem ♀ der vorhergehenden Art ähnlich, Kopf also nicht besonders erweitert. Kopf ganz rotgelb. Thorax schwarz, gelblich bestäubt, mit 2 schwarzen Striemen. Brustseiten schwarz. Hinterleib an der Wurzel rotgelb, in der Mittellinie verdunkelt, weiterhin metallisch schwarz. Schenkel rotgelb, nur an der äussersten Spitze schwarz gerandet, Schienen schwarz, Tarsen rotgelb, die 2—3 Endglieder verdunkelt. Die braune Flügelzeichnung zeigt dasselbe Schema wie bei der vorhergehenden Art, die distale Binde ist aber breiter und von der übrigen Bräunung weniger abgetrennt, die Discoidalzelle deshalb fast ganz gebräunt, während die helle Binde vor der distalen braunen Binde bei der vorhergehenden Art sich bis zur unteren Begrenzung dieser Zelle erstreckt.

Flügellänge 7 mm.

## Achias Fabr.

### 1. *Achias diversifrons* n. sp.

Heuvel-Biwak, November, ♂ ♀.

♂. Stirn und Augenstiele schwarz, erstere stellenweise mit gelben Punkten und Fleckchen, welche aber in ihrer Lage nicht constant sind; Kopf des weiteren gelb, mit 2 über die Fühlergruben verlaufenden, schwarzen Striemen, die sich bis zum Mundrand erstrecken. Fühler schwarzbraun. Taster dunkel braun, Rüssel schwärzlich.

Thorax graulich schwarz, fast matt, mit den Spuren von dunkleren Längslinien, die bisweilen mehr ins Stahlblaue ziehen. Schildchen schwarz, am Rande etwas stahlblau. Brustseiten schwarz. Hinterleib glänzend stahlblau, stellenweise mehr grünlich. Copulationsorgane rotgelb.

Beine schwarz, die Mittel- und Hinterschenkel bis jenseits der Mitte gelb. Flügel glashell, am Vorderrande mit schwarzbraunem Saum, der in der Mitte einen die mittlere Querader umfassenden Ast zeigt. An der hinteren Querader kein deutlich wahrnehmbarer dunkler Saum. Schüppchen gelblichweiss, Schwinger schwärzlich mit rotgelbem Stiel.

Die Augenstiele sind von verschiedener Länge, bald (2 Exemplare) äusserst kurz (die Entfernung ihrer Spitzen 4 mm.), bald (bei 2 Exemplaren) nur so lang wie der übrige Kopf breit (die Entfernung ihrer Spitzen beträgt dann 7 mm.), bald (2 weitere Exemplare) länger (Entfernung 10 mm.), bei einem Exemplar sehr lang (Entfernung 14 mm.).

♀. Dem ♀ gehen die Augenstiele ganz ab, sodass hier nur die stark gewölbten Augen an den Seiten des Kopfes vorragen. Vom unteren Augenrande verläuft eine sich nach unten verjüngende schwarze Strieme, die den Mundrand nicht erreicht; von dieser Strieme fand ich bei den vorliegenden Männchen keine Spur. Die Legeröhre ist glänzend schwarz, nur die dünne Spitze rotgelb.

Auch bei anderen Arten kann die Länge der Augenstiele grosser Variation unterliegen. So bildet AUSTEN von seiner unlängst neu beschriebenen Art *Achias Rothschildi* 4 Männchen ab, die in dieser Hinsicht sehr voneinander verschieden sind. Bei einer Körperlänge von 13,5—16 mm. wechselt hier die Länge der Augenstiele zwischen 8,5—25,6 mm.; sie sind also bei keinem so kurz wie bei einigen der vorliegenden Männchen.

### 2. *Achias punctulatus* n. sp.

Alkmaar, Februar, Oktober, ♀.

♀. Kopf rotgelb, überall mit äusserst kleinen, schwarzen Fleckchen übersät, nur die Fühlergruben, eine längliche Stelle jederseits zwischen Auge und Fühlerwurzel und der Hinterkopf einfarbig gelb; auch das Prälabrum gelb mit schwarzen Tüpfelchen. Taster braungelb, Rüssel braun. Die Fühlergruben weiss bestäubt. Thorax gelb bestäubt, jederseits mit 2 genähernten glänzend schwarzen Striemen, welche hinten zusammengeflossen sind, die ganze Gegend vor dem Schildchen unbestäubt, schwarzbraun. Schildchen gelbbraun, Brustseiten dergleichen. Hinterleib an der Wurzel braungelb, im übrigen metallisch dunkelgrün, die kurze Behaarung dunkelbraun. Beine schwarz, nur die hinteren Hüften gelbbraun. Flügel glashell, der Vorderrand dunkelbraun gesäumt, die zwischen der 2<sup>ten</sup> und 3<sup>ten</sup> Längsader gelegene Zelle an der Wurzel und jenseits der kleinen Querader heller. Beide Queradern breit dunkelbraun gesäumt. Schüppchen weisslich; Schwinger schwarz mit rotgelbem Stiel.

Körper- und Flügellänge 9 mm.

### 3. *Achias strigatus* n. sp.

Alkmaar, Februar, 1 ♂.

Stirn schwarzbraun, etwas glänzend; Augenstiele sehr kurz, Kopfbreite 5 mm; das Auge ragt über dem Backen ca. 1 mm. vor, der Stiel ist von dem Backen durch eine Grube getrennt. Fühler schwarzbraun, die Wurzel etwas rötlich. Backen und Untergesicht blassgelb,

über die Fühlergruben verläuft je eine breite schwarze Strieme, die den Mundrand erreicht; letzterer auch in der Mitte schwarz gesäumt. Hinterkopf blassgelb; Taster dunkelbraun.

Thorax grösstenteils matt weisslichgelb bestäubt, jederseits mit 2 breiten, je nur durch eine feine weissliche Linie getrennten schwarzen Striemen. Schildchen schwarzbraun; die Behaarung des Thorax sehr kurz, gelblich. Brustseiten schwarzbraun; Hinterrücken weisslich bestäubt, nur hinten glänzend schwarz. Hinterleib an der Wurzel gelbrot, im übrigen stahlblau, kurz anliegend gelblich behaart. Hüften schwarz, Schenkel gelb mit schwarzer Endhälfte; Schienen und Tarsen schwarz. Flügel glashell, die Vorderrandzelle bis zur Mitte braun, desgleichen der Raum zwischen der Hilfsader und der 3<sup>ten</sup> Längsader, bis zur kleinen Querader, die breit gesäumt ist. Schüppchen weiss. Der letzte Abschnitt der 4<sup>ten</sup> Längsader ist mehr geschwungen als bei den übrigen Arten.

Körperlänge 10 mm., Flügellänge 9 mm.

Es wäre nicht ganz unmöglich, dass in der folgenden Art das ♀ von *Ach. strigatus* vorliegt. Beide Beschreibungen beziehen sich leider nur auf 1 Stück. Indessen unterscheidet sich dieses ♂ von dem als *fulviceps* aufgeführten ♀ durch die schwarzbraune Stirn und die nur ganz schmal dunkel gesäumte kleine Querader.

#### 4. *Achias fulviceps* n. sp.

Heuvel-Biwak, 1 ♀, November.

Die Art ist mit der vorigen nahe verwandt, auch die Grösse ist dieselbe. Der Kopf ist indessen fast ganz gelbrot, nur findet sich über den Fühlergruben je eine schwärzliche Strieme, welche sich wenig scharf abtrennt bis zum Mundrande fortsetzt. Unter dem Auge fehlt der für das ♀ von *diversifrons* charakteristische schwarze Längsstrich. Der Kopf ist relativ breiter. Thorax bei dem vorliegenden Exemplar wenig deutlich gestriemt, auch der Hinterleib wie bei der vorigen Art. Auch die Beinfarbe ist dieselbe, die Schenkel sind gelb mit sehr breiter schwarzer Spitze, die Vorderschenkel grösstenteils dunkel rotbraun. Der grösste Unterschied findet sich in der Flügelfärbung; die Flügel sind glashell, die Randzelle bis zur Mitte schwach gebräunt, desgleichen der Raum zwischen der Hilfsader und der Subcostalader und der Wurzel und der Spitzenteil der Randzelle. Um die kleine Querader nur ein sehr schmaler dunkler Saum. Zwischen den gebräunten Stellen ist der Vorderrand gelblich; es fehlt also der ununterbrochene dunkle Saum von *diversifrons*.

Körperlänge ca. 8 mm.; Flügellänge 9 mm.

#### 5. *Achias gracilis* n. sp.

Alkmaar, Oktober, ♂. Etna-Bai, 1 ♀, Dr. Koch leg.

Diese Art unterscheidet sich von allen den vorhergehenden, die untereinander in der Gestalt ähnlich sind, durch die schmale Körperform und die kleinen Schüppchen. Sie stimmt darin also mit *Ach. dacoides* Walk. überein.

♂. Kopf mässig breit (4 mm.), die Augen nur auf sehr kurzen Stielen. Stirn in der hinteren Hälfte und im Medianfelde schwarzbraun, wenig glänzend, mehr oder weniger mit gelblichen Fleckchen übersät, vorn und am Augenrande grösstenteils gelb. Wangen und Backen gelb, zwischen Fühlerwurzel und Auge und vom unteren Augenrande bis zum Mund-

rand jederseits mit einer schwarzen Strieme; das Untergesicht grösstenteils schwarzbraun, oben und in der Medianlinie gelb, auch das Prälabrum gelb. Hinterkopf gelb, nur am oberen Rande dunkler.

Thorax matt schwarzbraun, runzelig, sehr kurz hell behaart. Schildchen braungelb, mit feinen schwarzen Fleckchen übersät, mit 6 Randborsten, von denen jedoch nur das mittlere Paar gut entwickelt ist, die 4 übrigen nur durch Haare von der halben Länge vertreten sind. Brustseiten dunkelbraun. Hinterleib schmal, etwas komprimirt, gelbbraun mit sehr kurzer weisser Behaarung, nur an der Spitze ist die Behaarung länger und gelblich. Beine schwarzbraun, die Mittelschenkel bis zur Mitte, die Hinterschenkel bis über die Mitte gelb, der Metatarsus der hinteren Beine, an den Hinterbeinen auch das folgende Tarsenglied rotgelb. Flügel glashell, der Vorderrandssaum bis zur 3<sup>ten</sup> Längsader gelbbraun, das Stigma dunkelbraun, die Queradern nicht dunkel gesäumt. Die winzigen Schüppchen weiss; Schwinger schwarz mit weisslichem Stiel.

Bestimmungstabelle der hier angeführten Arten:

1. Schenkel schwarz . . . . .	<i>Ach. punctulatus.</i>
Hintere Schenkel z. T. gelb . . . . .	2
2. Am Flügelvorderrand ein ununterbrochener dunkler Saum . . . . .	3
"          "          " unterbrochener, weniger verdunkelter Saum . . . . .	4
3. Von breiter Gestalt. Schüppchen gross . . . . .	<i>Ach. diversifrons.</i>
" schmäler "          " klein . . . . .	<i>Ach. gracilis.</i>
4. Stirn gelbbraun . . . . .	<i>Ach. fulviceps.</i>
" schwarzbraun. . . . .	<i>Ach. strigatus.</i>

### Laglaisia Bigot.

#### 1. *Laglaisia Kochi* de Meij.

DE MEIJERE. Studien II, 1908, p. 120. Taf. 4, Fig. 1.

Heuvel-Biwak, November, 2 ♂♂, Alkmaar, Februar, 1 ♂.

Die 3 Exemplare zeigen alle die für die ♂ dieser Gattung charakteristischen schwarzen Borsten an der seitlich komprimirten Hinterleibsspitze; diese Spitze wird von dem Ende des 5<sup>ten</sup> Hinterleibsringes gebildet, der Hypopygialring ist in demselben ganz verborgen, weil auch die Seitenränder, die die erwähnten Borsten tragen, sich dicht aneinander legen. Sehr merkwürdig ist die verschiedene Kopfbildung dieser Männchen. Bei dem einen Exemplar von Heuvel-Biwak zeigt der Kopf 2 sehr lange seitliche Fortsätze, noch etwas länger als bei der Type (Kopfbreite 16 mm., sodass die Kopfbreite hier bedeutend grösser ist (18 mm.) wie die ganze Körperlänge (11 mm.). Bei den 2 anderen Exemplaren ist der Kopf ebenfalls in die Breite gezogen, aber viel weniger; die Kopfbreite beträgt hier nur 7 mm., bzw. 6½ mm. Was die Flügellänge anlangt, so beträgt diese bei den beiden letzterwähnten Exemplaren 10 mm., bei den mit dem grossen Kopfe 11 mm. Im übrigen sehen die Exemplare einander ähnlich. Die Bräunung am Flügelrand kann sich etwas weiter hinauf erstrecken, so dass sie die Spitze der 2<sup>ten</sup> Längsader fast erreicht (die 1<sup>te</sup> Längsader, deren Spitze derjenigen der



2ten etwas näher liegt als derjenigen der Hilfsader, ist in meiner Abbildung leider nicht eingezeichnet).

### Cleitamia Macq.

1. *Cleitamia liturata* O. S.

Bivak-Insel, Januar, Februar, Dezember.

2. *Cleitamia trigonalis* n. sp.

Bivak-Insel, Januar, Dezember; Lorentz-Fluss, September; Regen-Insel, Dezember.

Diese Art sieht *Cl. liturata* O. S. äusserst ähnlich, unterscheidet sich am leichtesten durch die ganz rotgelben Schenkel. Der Kopf ist in ausgedehnterer Weise rotgelb, die Stirn grösstenteils rotbraun, vorn mit rundem, mattschwarzem Flecken, das Untergesicht auch in der oberen Hälfte heller bis gelbbraun, der braungelbe Mundsaum breiter, fast die ganze untere Hälfte des Untergesichts einnehmend. Das 2te Fühlerglied an der Spitze, das 3te an der Wurzel rotbraun, auch der Hinterkopf rotbraun, nur oben an den Seiten schwarzbraun. Dagegen sind bei *Cl. liturata* Stirn, Hinterkopf, Fühler und Untergesicht schwärzlich, letzteres nur mit schmälern, viel weniger als die Hälfte desselben einnehmenden Mundsaum.

Die Schenkel sind rotgelb, die Schienen und Tarsen schwarzbraun, die hinteren Schienen indessen bisweilen heller, desgleichen die Wurzel der hinteren Metatarsen; namentlich die Hintertarsen sind mit einem weisslichen Tomente überdeckt. Bei *Cl. liturata* sind die Schenkel an der Spitze breit schwarz, der übrige Teil gelbweiss, also viel heller als bei der vorliegenden Art; auch hier zeigen die hinteren Tarsen das weissliche Toment. Die Flügelzeichnung sieht derjenigen von *liturata* sehr ähnlich, so dass KERTÉSZ' Abbildung (Ann. Mus. Civ. Genova XXXIX, 1898, Taf. VII, Fig. 1) fast zutrifft, nur breitet sich die Bräunung an der Wurzel bis zum Vorderrand aus, so dass hier ein dreieckiger Flecken gebildet wird, welches unten auf der 4ten Längsader ruht, und ist die Bräunung um die Spitze etwas breiter, und durch einen schmäleren Zwischenraum von dem grossen, runden, schwarzen Flecken getrennt. Beim ♂ zeigt sich die Verdickung an der Wurzel und die teilweise Versmälerung von Costa und Subcosta in derselben Weise wie bei *liturata*.

Körper- und Flügellänge ca. 9 mm.

3. *Cleitamia astrolabei* Boisd.

Bivak-Insel, Januar, Dezember; Rivier-Kamp, Februar; Lorentz-Fluss, September; Heuvel-Biwak, November; Alkmaar, Februar, Oktober, August, Dezember; Regen-Insel, Februar. Etna-Bai, Dr. Koch leg.

### Stenopterina Macq.

*Stenopterina chalybea* Dol.

Lorentz-Fluss, November; Bivak-Insel, Februar, Dezember.

Ich möchte die vorliegenden Stücke als diese Art bestimmen. Indessen finden sich nicht 2 schwarze Dornen am Ende jeder Tibie, sondern nur an den Mittelschienen. Die Übereinstimmung mit *St. bataviensis* und *St. geniculata*, von welchen beiden mir Stücke aus Java vorliegen, ist ausserordentlich gross. *Geniculata* unterscheidet sich dadurch, dass die verdunkelte

Flügel Spitze durch einen nur schwach gelblich gefärbten Raum vom dunkelbraunen Stigma getrennt ist. Bei *bataviensis* reicht die Spitzenbräunung weiter wurzelwärts und ist die Randzelle überhaupt dunkler gefärbt; bei den Männchen ist der Hinterleib an der Basis rotgelb mit dunkler Mittelstrieme; die Flügel sind relativ breiter als bei der vorliegenden Art. Bei dieser ist der Hinterleib ganz metallisch grün, die Schenkel sind schwarz mit breiter rotgelber Spitze; die Bräunung der Flügel Spitze erreicht wurzelwärts fast das Flügelstigma. Als besondere Arten scheinen mir die obigen Formen kaum trennbar.

### Chaetorivellia n. g.

Kopf kurz; Stirn mässig breit, vorn etwas breiter als hinten. Periorbitalen sehr kurz, vorn mit je einer Orbitalborste; überdies jederseits 1 Scheitelborste vorhanden. Augen länglich, nackt, weit nach unten reichend. Untergesicht wenig zurückweichend, im Profil fast gerade, der Mundrand nur wenig vorspringend, die Fühlergruben sehr seicht. Fühler kurz, kaum die Mitte des Untergesichtes erreichend, das 3<sup>te</sup> Glied kurz oval, die Borste beiderseits lang gefiedert. Backen schmal. Thorax ungefähr ebenso breit wie lang, nur hinten jederseits mit 2 Borsten nebeneinander. Schildchen halbrund, mit 4 Endborsten; an den Brustseiten findet sich nur am Hinterrand der Mesopleuren eine Borste. Hinterleib kurz, wenig länger als der Thorax. Beine ziemlich kurz und stark. Am Flügel ist die zweite Längsader gerade, die 3<sup>te</sup> und der letzte Abschnitt der 4<sup>ten</sup> etwas gebogen und parallel; kleine Querader in der Mitte der Discoidalzelle, die in der proximalen Hälfte allmählich breiter wird, aber dort oben nicht durch eine nach unten gebogene Ader begrenzt ist, wie bei *Rivellia*. Untere Basal- und Analzelle gleich lang, relativ gross, die Analzelle unten spitzig, aber nicht zipfelartig ausgezogen, so lang wie der letzte Abschnitt der Analader.

Wesentliche Charaktere dieser Gattung sind, worauf Herr HENDEL mich aufmerksam zu machen die Güte hatte, die sehr kurzen Fühler, die besonders lang gefiederte Arista, die oben merklich verengte Stirn, die unten spitzige Analzelle, die vor der kleinen Querader gerade Discoidalis u.s.w.

#### 1. *Chaetorivellia punctifascia* Walk. Taf. X, Fig. 43.

Lorentz-Fluss, September, 1 ♀.

♀. Stirn matt schwarzbraun, am Augenrande schmal kaffeebraun gesäumt mit weissem Schimmer. Hinten jederseits 1 Orbitalborste. Fühler dunkelbraun, kurz, das 3<sup>te</sup> Glied wenig länger als breit; Borste beiderseits gefiedert. Untergesicht in der oberen Hälfte und am Seitenrande schwarzbraun, über dem Mundrande gelb. Prälabrum wenig vortretend, schwarzbraun, Taster schwarz; Rüssel schwarzbraun. Backen schmal.

Thorax metallisch grünlichschwarz, kurz schwarz behaart; Brustseiten schwarzbraun, mit 2 weiss bereiften Längsstriemen, von denen die obere unter der Flügelwurzel endet; Schildchen schwarz mit 4 Borsten; keine Prothorakalborste, eine schwache Mesothorakalborste vorhanden.

Hinterleib stahlblau, kurz schwarz behaart, das letzte Segment schwarz; die Legeröhre an der Wurzel schwarz, die Spitze gelbbraun. Beine schwarz, die Tarsen bis auf die 3 letzten Glieder gelbweiss. Flügel (Fig. 43) mit 3 schwarzen Binden, die 2<sup>te</sup> am breitesten, mit einem

glashellen Fleckchen am Vorderrande, die 3<sup>te</sup> verläuft über die hintere Querader und mit ihrem oberen Ende verbindet sich ein Vorderrandsaum, der sich bis zur Spitze der 4<sup>ten</sup> Längsader erstreckt. Discoidalzelle kurz; kleine Querader fast in der Mitte derselben. Schüppchen weiss; Schwinger dunkelbraun.

Körper- und Flügellänge 4 mm.

### **Euxestomoea** Hendel i. litt.

#### 1. *Euxestomoea prompta* Walk.

Rivier-Kamp, Februar, 1 ♀; Alkmaar, Oktober, 1 ♀.

Der folgenden Art sehr ähnlich. Fühlerborste ohne spindelförmige Erweiterung. Thorax und Schildchen metallisch schwarz, aber dicht graugelb bestäubt. Auf den Flügeln finden sich gleichfalls 3 Binden, die 1<sup>te</sup> erstreckt sich unten bis zur 4<sup>ten</sup> Längsader, die 2<sup>te</sup> verläuft vom Vorder- bis zum Hinterrand wie bei der vorhergehenden Art, die 3<sup>te</sup> nimmt breit die ganze Spitze ein, so dass zwischen ihr und der 2<sup>ten</sup> Binde nur eine schmale glashelle Binde übrig bleibt.

#### 2. *Euxestomoea discifera* n. sp. Taf. X, Fig. 44.

Heuvel-Biwak, November, 2 ♂.

♂. Stirn mattschwarz, schwarz behaart, hinten jederseits mit 2 Orbitalborsten; der Augenrand schmal, schmutzig weiss bestäubt. Fühler rötlich, das 3<sup>te</sup> Glied verlängert, die Oberecke etwas aufgebogen; Borste nur an der Oberseite pubeszent, vor der Spitze mit einer spindelförmigen Verbreiterung. Untergesicht gerade, nicht gekielt, matt weisslich braun. Taster rotbraun; Prälabrum und Rüssel schwarzbraun. Hinterkopf oben ausgehöhlt, unten gewölbt; die inneren Scheitelborsten sehr stark; Backen kurz.

Thorax schwarz, bei dem vorliegenden, indessen nicht ganz reinen Exemplar wenig glänzend. Schildchen schwarz, mit 6 Borsten, die beiden mittleren etwas vom Rande entfernt. Brustseiten schwarz, grauweiss bereift, mit einer mässig starken Prothorakalborste und einer starken Borste am oberen Ende der Mesopleuren. Hinterleib glänzend schwarz, der Vorderrand der Ringe weissgrau bestäubt; die Behaarung grösstenteils schwarz, am 2<sup>ten</sup> Segmente grösstenteils weisslich. Beine ganz schwarz. Flügel (Fig. 44) glashell, die Wurzel etwas gelbbräunlich; ein schwarzer Flecken am Vorderrand bis zur Wurzel der 3<sup>ten</sup> Längsader; eine breite Binde über die Queradern, überdies die Spitze der 2<sup>ten</sup> und 3<sup>ten</sup> Längsader breit intensiv schwarz gesäumt, die Säume miteinander verschmolzen; um die Spitze der 4<sup>ten</sup> Längsader nur eine schwache Bräunung, um die Flügelspitze ein schmaler Saum. Queradern einander stark genähert; ihre Entfernung so lang wie die hintere Querader; letztere etwas nach innen gebogen, wenigstens bei dem vorliegenden Exemplar innen in der Mitte mit einem kurzen Aderanhang auf beiden Flügeln. Schüppchen gelblich.

Körperlänge 6,5 mm., Flügellänge 6 mm.

**Dasiortalis** Hendel i. litt.1. *Dasiortalis contigua* Walk. Taf. X, Fig. 45.

Lorentz-Fluss, September, 1 ♀.

♀. Stirn matt schwarzbraun, am Augenrande sehr schmal weiss gesäumt, hinten jederseits mit 2 Orbitalborsten. Fühler braun, das 3<sup>te</sup> Glied zweimal so lang wie breit, der Oberrand schwarzbraun. Borste beiderseits gefiedert. Mundrand etwas vorspringend. Taster weiss, Rüssel schwarz.

Thorax und Schildchen glänzend blauschwarz, schwarz behaart. Keine Prothorakalborste; oben am Mesopleuron eine Mesopleuralborste. Brustseiten schwarz, der Oberrand schmal weiss gesäumt. Hinterleib glänzend schwarz. Beine schwarz, die Tarsen weiss, nur die 2—3 letzten Glieder schwarz. Flügelzeichnung wie in Fig. 45.

Die unteren Basalzellen relativ gross, die Discoidalzelle dementsprechend kurz, die kleine Querader in der Mitte derselben. Schwinger rötlich.

Körper- und Flügellänge 3,5 mm.

Ich glaube hier obige WALKERSche Art vor mir zu haben. WALKER bezeichnet die Schwinger als weiss; bei meinem Exemplar sehen sie geschwollen aus und sind vielleicht wegen der in ihnen vorhanden gewesenen Flüssigkeit rötlich. Seine Angabe über die 3<sup>te</sup> Binde: „irregular excavated“ scheint mir auf die schief unterbrochene Binde auch wohl anwendbar, desgleichen seine Angabe über die 2<sup>te</sup>: „second of equal breadth“, wenn hiermit gesagt sein soll, dass die Binde überall gleich breit ist.

Herr FR. HENDEL war so freundlich mir bezüglich dieser Art anzugeben, dass sie in seine Gattung *Dasiortalis* unterzubringen ist. Er kenne im ganzen 5 verwandte Arten, die er zu dieser Gattung zusammenfasse. Die Männchen haben einen Borstenbart. Merkwürdig seien die dicht behaarten Augen.

## LAUXANIINAE.

**Griphoneura** Schin.1. *Griphoneura testaceipes* Kert.

KERTÉSZ. Termész. Füzet. XXIII, 1900, p. 398.

Rivier-Kamp, Februar; Lorentz-Fluss, September.

Die Flügel sind schwach gebräunt, am Vorderrand gelblich, die Bräunung ist um die hintere Querader deutlich zu einem Saume verdunkelt. In der Nähe der Flügelspitze ist die Bräunung nur an einer kleinen Stelle zwischen der 2<sup>ten</sup> und 3<sup>ten</sup> Längsader unterbrochen.

Körperlänge ca. 6 mm., Flügellänge 6 mm.

2. *Griphoneura fuscipes* Kert.

KERTÉSZ. Termész. Füzet. XXIII, 1900 p. 397.

Heuvel-Biwak, November, einige Exemplare.

Die Hinterleibsfärbung variiert etwas. Bisweilen ist der 2<sup>te</sup> Ring fast ganz schwarzbraun, oder der 4<sup>te</sup> ganz braungelb.

3. *Griphoneura obscuricornis* n. sp.

Rivier-Kamp; Bivak-Insel, Februar.

Stirn schwarzgrau, Fühler schwarz, Borste lang gefiedert. Untergesicht schwarzgrau, weiss bestäubt, Taster schwarz. Thorax und Schildchen braungelb, Hinterleib desgleichen.

Beine schwarzbraun, nur die äusserste Schienenwurzel und die Wurzel der Hintertarsen braungelb. Flügel braungelb, um die Spitze der Längsadern verwaschene schwache dunkelbraune Säume, desgleichen die hintere Querader schwach braun gesäumt. 1<sup>te</sup> Hinterrandzelle weiter geöffnet als bei *testaceipes*.

Körper- und Flügellänge 6 mm.

Wegen der schwarzen Fühler ist diese Art der *Gr. atricornis* ähnlich. Letztere hat aber ein schwarzbraun gerandetes Schildchen und glänzend schwarze Hinterränder am Hinterleib, während bei der vorliegenden Art Schildchen und Hinterleib einfarbig braungelb sind.

4. *Griphoneura* sp.

Lorentz-Fluss, September, 1 Ex.

Das Exemplar ist fast ganz rotgelb, auch Kopf und Fühler; die hintere Querader sehr schwach gesäumt.

### Lauxania Latr.

1. *Lauxania (Sapromyza) halterata* Kert.

KERTÉSZ. Ann. Mus. Civ. Genova XL, p. 372. — Termész. Fü. XXIII, 1900, p. 272.

Alkmaar, Februar.

Die Flügel sind bei den vorliegenden Stücken sehr wenig gebräunt, der Thorax ist mässig glänzend.

Körperlänge 5 mm.; Flügellänge 4,5 mm.

2. *Lauxania (Sapromyza) papuana* Kert.

KERTÉSZ. Termész. Fü. XXIII, 1900, p. 264.

Rivier-Kamp, Alkmaar, Februar.

3. *Lauxania (Sapromyza) biguttata* Macq.

KERTÉSZ. Termész. Fü. XXIII, 1900, p. 273.

Alkmaar, Februar, 1 Ex.

4. *Lauxania (Sapromyza) novaeguineae* Kert.

KERTÉSZ. Termész. Fü. XXIII, 1900, p. 271.

Bivak-Insel, 1 ♀, Februar.

Der vorhergehenden sehr ähnlich, aber mit 2 Paar Hinterleibsflecken.

5. *Lauxania (Sapromyza) Beckarii* Kert.

KERTÉSZ. Termész. Fü. XXIII, 1900, p. 271.

Rivier-Kamp, Alkmaar, Februar; Heuvel-Bivak, November, 1 ♀.

Das Exemplar vom Heuvel-Biwak unterscheidet sich durch schwarze Hinterränder der mittleren Hinterleibsringe. Die Flecke der letzten Ringe sind nicht rund, sondern erscheinen wie Querstriche, wie es im übrigen auch bei anderen Exemplaren der Fall ist.

6. *Lauxania (Sapromyza) Lorentzi* n. sp.

Rivier-Kamp, Februar; Alkmaar, Februar, Oktober.

Stirn grösstenteils braun, die Mittellinie und die Periorbiten heller, gelb. Untergesicht gelb. Fühler rotgelb, die Borste schwarzbraun, langgefiedert. Rüssel und Taster gelb. Thorax gelbbraun, mässig glänzend, mit 3 Dorsocentral- und zahlreichen Reihen von Acrostichalborsten. Brustseiten rotgelb. Hinterleib braungelb, der 5<sup>te</sup> und 6<sup>te</sup> Ring jederseits mit schwarzem, rundem Fleck. Hypopyg des ♂ nur unten schwarz. Beine gelb, die Tarsen mit brauner Spitze. Flügel etwas bräunlich tingirt, aber mit breitem schwarzbraunem Vorderrandsaum, der unten die 3<sup>te</sup> Längsader nicht erreicht, und unter der Spitze der Hilfsader oder weiter distalwärts, bis etwas jenseits der kleinen Querader anfängt. Distalwärts verbreitet sich der Saum über die Flügelspitze bis in die 2<sup>te</sup> Hinterrandzelle; auch die hintere Querader breit braun gesäumt. Schwinger gelb.

Körperlänge 5 mm.; Flügellänge 4,5 mm.

Beim vorliegenden ♀ sind die Flecke des 6<sup>ten</sup> Ringes gross und dicht nebeneinander liegend; am 5<sup>ten</sup> sind keine sichtbar. Nach KERTÉSZ' Tabelle gelangt man entweder auf *pulchripennis* oder auf *biguttata* Macq., je nachdem man das Vorhandensein von 1 oder 2 Paaren von Hinterleibsflecken annimmt; beide Arten sind durch die Flügelzeichnung verschieden.

7. *Lauxania (Sapromyza) octoguttata* n. sp.

Rivier-Kamp, Februar, 1 ♀.

♀. Stirn mattbraun, die Periorbiten und die Mittellinie heller, gelb. Untergesicht gelblichweiss, ebenfalls matt. Wurzelglieder der Fühler gelb, das 3<sup>te</sup> Glied grösstenteils braun. Taster und Rüssel gelb. Borste lang gefiedert. Thorax ganz braungelb, mässig glänzend. Dorsocentralborsten jederseits 3; Acrostichalborsten vielreihig. Hinterleib braungelb, der 4<sup>te</sup> und 5<sup>te</sup> Ring je mit 3 Flecken, die Mittelflecken länglich, den Hinterrand nicht erreichend, die Seitenflecken rund; 6<sup>ter</sup> Ring jederseits mit einem runden Seitenflecken.

Beine gelb, die Spitze der Vorderschienen an der Innenseite und der Tarsen dunkler, braun. Flügel braungelblich tingirt, die hintere Querader und die Spitzen der 2<sup>ten</sup>—4<sup>ten</sup> Längsader schwach braun gesäumt. 4<sup>te</sup> Längsader an ihrer Spitze etwas zur 3<sup>ten</sup> aufgebogen. Schwinger rotgelb.

Körper- und Flügellänge 4,5 mm.

Durch die aufgebogene 4<sup>te</sup> Längsader und die Hinterleibsflecken ist diese Art von den Verwandten zu unterscheiden. Beide Merkmale zusammen finden sich in KERTÉSZ' Tabelle nur bei *L. Chyzeri*, wo indessen nur der 4<sup>te</sup> Hinterleibsring 2 schwarze Flecken aufweist.

8. *Lauxania (Sapromyza) Biró'i* Kert.

KERTÉSZ, Termész. Füzet, 1900, p. 274.

Alkmaar, Oktober; Heuvel-Biwak, November.







9. *Lauxania (Sapromyza)* sp.

Alkmaar, Februar, 1 Ex.

Ein unausgefärbtes Exemplar, dessen Thorax rotgelb ist, mit 2 schwarzen Striemen.

10. *Lauxania (Sapromyza) nigripennis* n. sp.

Bivak-Insel, 1 ♀, Rivier-Kamp, 1 ♀, Februar.

Stirn braungelb, die Periorbiten etwas glänzend. Untergesicht gelb, Fühler rotgelb, das 3<sup>te</sup> Glied fast 2 mal so lang wie breit; Borste schwarzbraun, langgefiedert.

Thorax braun, vorn heller braungelb, mässig glänzend, mit 3 Dorsocentral- und zahlreichen Reihen von Acrostichalborsten. Schildchen schwarzbraun. Brustseiten braungelb, Hinterleib braungelb, mit schmalen schwarzen Hinterrändern.

Beine braungelb, die Tarsen, namentlich in der Endhälfte, dunkler. Flügel in der ganzen Vorderrandshälfte und auch um die hintere Querader breit braun, nur am Hinterrande ein grosser, länglicher Teil bis zur Bräunung der hinteren Querader glashell; in der 1<sup>ten</sup> Hinterzelle bisweilen ein hellerer Längsstrich. 3<sup>te</sup> und 4<sup>te</sup> Längsader parallel. Schwinger braungelb mit bräunlichem Knopf.

Körperlänge 5 mm.; Flügellänge 4,5 mm.

KERTÉSZ' Tabelle führt auf *Biró*, die durch wenig gefärbte Flügel verschieden ist.

11. *Lauxania (Sapromyza) recurrens* n. sp.

Heuvel-Biwak, November.

Stirn, Untergesicht und Hinterkopf glänzend schwarz, Untergesicht etwas zurückweichend, fast gerade. Fühler schwarzbraun, das 3<sup>te</sup> Glied oval, mit pubescenter Borste. Rüssel braun, Taster schwarz.

Thorax rotgelb, glänzend, mit 4 dicht nebeneinander liegenden schwarzen Längslinien, von denen die äusseren über die Dorsocentralborstenreihen verlaufen und schmaler sind als die beiden inneren, Acrostichalborstchen 6-reihig; Dorsocentralborsten jederseits 3. Schildchen ganz rotgelb. Hinterleib rotgelb, 3<sup>ter</sup> und 4<sup>ter</sup> Ring mit länglichem, schwarzem Mittelfleck, fast eine Längsstrieme bildend, und mit schwarzen Seitenrändern; am 4<sup>ten</sup> der Seitenrand sehr breit glänzend schwarz; 5<sup>ter</sup> Ring ganz glänzend schwarz. Vorderbeine bis auf das Wurzel-drittel der Schenkel schwarz; Mittelbeine rotgelb mit braunen Tarsen. Hinterbeine rotgelb, die Spitze der Schienen und die Tarsen schwärzlich; letztere nur an der Wurzel heller. Flügel sehr wenig gebräunt, einfarbig; 3<sup>te</sup> und 4<sup>te</sup> Längsader parallel. Schwinger rotgelb.

Körper- und Flügellänge 5 mm.

KERTÉSZ' Tabelle führt auf *pubiseta* und *Gestro*, beide mit gelbem Kopf und also sicher verschieden.

13. *Lauxania (Sapromyza) strigipennis* n. sp.

Alkmaar, Februar, Oktober, Dezember.

Stirn matt schwarzgrau; Untergesicht matt schwarzgrau, dünn weiss bereift, fast gerade; Fühler schwarzbraun, Borste langgefiedert. Taster schwarzbraun.

Thorax glänzend, braungelb, oben grösstenteils verdunkelt bis schwarzbraun, welche

Farbe nach dem Seitenrande hin allmählich ins Braungelbe übergeht. Acrostichalborsten vielreihig, Dorsocentralborsten jederseits 3. Schildchen an der Wurzel und an den Seiten braungelb, im übrigen schwarzbraun. Brustseiten braungelb. Hinterleib obenauf verdunkelt, an der Wurzel, am Rande und hinten mehr gelb braungelb, meistens die 2 letzten Ringe von dieser Farbe.

Beine schwarzbraun. Flügel ziemlich stark gelblich gebräunt, die Bräunung mehr oder weniger als breite, verwaschene Säume um die Längsadern auftretend, auch um die hintere Querader eine verwaschene Bräunung; 4<sup>te</sup> Längsader an der Spitze etwas zur dritten aufgebogen, jedoch kaum merkbar. Schwinger braungelb.

Körper- und Flügellänge 6,5 mm.

Eins der Exemplare zeichnet sich durch hellere Färbung aus, weil Thorax und Hinterleib ganz braungelb sind. Bei der sonstigen Übereinstimmung, auch im Flügelgeäder, halte ich es für dieselbe Art.

KERTÉSZ' Tabelle führt auf *astrolabei*, die durch schwarze Hinterränder am Hinterleib, 2 Längsstriemen des Thorax usw. abweicht.

### *Ichthyomyia* gen. n. Taf. X, Fig. 46.

Stirn lang, flach, jederseits mit 2 nach hinten gerichteten Orbitalborsten. Fühler nicht besonders verlängert, Fühlerborste kurz gefiedert. Untergesicht weit konisch vorspringend, die eigentliche Mundöffnung liegt indessen unten an der Basis des Vorsprungs. Taster nach der Spitze hin verjüngt. Wangen breit. Thorax und Hinterleib von gewöhnlicher Bildung, wie bei *Lauxania*, der Hinterleib relativ klein. Schildchen mit 4 Borsten, die hinteren konvergierend oder gekreuzt. Hinterleib vor den Einschnitten ziemlich lang beborstet. Schienen mit Präapicalborsten, Mittelschienen mit starken Spornen. Flügel mit relativ stark gebogenem Vorderrand, Hilfsader der 1<sup>ten</sup> Längsader dicht genähert; 3<sup>te</sup> und 4<sup>te</sup> Längsader etwas konvergierend, bei der vorliegenden Art die Flügel fast ganz dunkel, nur am Hinterrande hell.

Die Gattung ist besonders durch die eigentümliche Kopfbildung ausgezeichnet.

#### 1. *Ichthyomyia cyprinus* n. sp. Taf. X, Fig. 46.

Alkmaar, Februar.

Stirn matt gelblich, mit 2 genäherten parallelen graubraunen Längsstriemen, ausser den Borsten mit kurzer schwarzer Behaarung; vorn am Augenrande jederseits ein mattschwarzes Fleckchen. Fühler rotgelb, die Borste schwarzbraun, kurzgefiedert. Das konische Untergesicht glänzend gelb, oben in der Mittellinie etwas verdunkelt, an den Seiten mit je 2 glänzend schwarzen Längsstriemen, von denen die oberen, bisweilen auch die unteren, sich vorn berühren. Taster gelb.

Thorax bläulich hellgrau, mit 2 braungrauen Längsstriemen, auch der Seitenrand breit braungrau; vor der Flügelwurzel mit einer gelblichen Längslinie, auch der äusserste Seitenrand schmal gelb. Brustseiten graubraun. 3 Dorsocentralborsten und jederseits 3 Reihen von Acrostichalborstchen vorhanden. Schildchen weissgrau, an den Seiten dunkelbraun, Hinterleib braungelb, die Spitze etwas dunkler. Hüften und Schenkel schwarzbraun, Schienen und Tarsen gelb. Flügel fast ganz schwarzbraun, der Hinterrand, fast bis zur Spitze der 4<sup>ten</sup> Längsader,

schmal weiss, die äusserste Spitze der 2<sup>ten</sup> Hinterrandzelle braun; in der Flügelmitte an der Wurzel ein hellerer Längswisch bis etwas über die kleine Querader hinaus. Schwinger rotgelb. Körperlänge 5 mm.; Flügellänge 4 mm.

---

CHLOROPIDAE.

**Oscinella** Beck.

1. *Oscinella lutea* de Meij.

DE MEIJERE. Ann. Mus. Nat. Hungar. IV, 1906, p. 192 (*Oscinis lutea*).

Alkmaar, Februar, 1 ♂, 3 ♀♀; Rivier-Kamp, Februar, 1 ♀.

Bei den Weibchen ist die Bräunung an der Flügelspitze schwach; an den Beinen sind die 2—3 letzten Tarsenglieder verdunkelt. Die 3 ♀♀ von Alkmaar zeichnen sich dadurch vor den typischen Stücken aus, dass nur die obere Hälfte des 3<sup>ten</sup> Fühlergliedes schwarz ist.

2. *Oscinella fulviceps* n. sp.

Bivak-Insel, Dezember, 1 Ex.

Kopf glänzend rotgelb, Stirn ziemlich lang schwarz behaart. Stirndreieck sich nur wenig durch stärkeren Glanz hervorhebend. Fühler rotgelb, das 3<sup>te</sup> Glied deutlich kürzer als hoch, in der oberen Hälfte schwarz, auch die ziemlich lang behaarte Fühlerborste schwarz. Untergesicht kurz, weisslichgelb, Rüssel und Taster schwarz.

Thorax glänzend schwarz, ziemlich lang weisslich behaart. Brustseiten glänzend schwarzbraun, Hinterrücken glänzend schwarz. Schildchen etwas gewölbt, mit 4 Randborsten. Die Behaarung weisslich schillernd. Hinterleib schwarzbraun, die Behaarung von derselben Farbe.

Schenkel und Schienen schwarz, die äusserste Spitze letzterer und die Tarsen rotgelb. Flügel fast ganz schwarzbraun, der linke Flügel an der Spitze weniger gefärbt; bei dem rechten des vorliegenden Exemplars ist nur ein Teil des Hinterrandes glashell. Schwinger schwarzbraun mit gelblichem Stiel.

Flügel- und Körperlänge 4,5 mm.

Obgleich das 3<sup>te</sup> Fühlerglied deutlich etwas nierenförmig ist, so scheint mir die Art doch am besten in *Oscinella* zu passen. Von *Gaurax* unterscheidet sie die behaarte Fühlerborste, bei *Gampsocera* ist das 3<sup>te</sup> Fühlerglied viel mehr nierenförmig ausgezogen.

**Parahippelates** Beck.

1. *Parahippelates brunnipennis* n. sp.

Alkmaar, Februar, einige Exemplare.

Kopf und Fühler matt gelbrot. Stirn ziemlich lang schwarz behaart; Stirndreieck glänzend braunrot, die Mitte der Stirn erreichend, geradlinig begrenzt. Am Augenrande stehen 3 stärkere Haare. Die Fühlerborste mässig lang gefiedert; das 3<sup>te</sup> Fühlerglied rundlich, an der Einpflanzungsstelle der Borste nicht vorgezogen. Backen sehr breit, schwarz behaart,  $\frac{2}{3}$  der Augenhöhe erreichend. Taster rotgelb, Rüssel an der Wurzel rotgelb, die Spitze schwarz-

braun; die Saugflächen zurückgeschlagen, aber nur wenig verlängert. Vibrissen relativ stark. Thorax bräunlichrot, oben mit 4 wenig auffälligen, matt braunroten Striemen, auf den schmälern Interstitien stehen stärkere Haare, nämlich die 2-reihig angeordneten Acrostichalborsten und jederseits wenigstens 4 Dorsocentralborsten. Auch im übrigen ist der Thorax mit ziemlich langen, aufgerichteten schwarzen Haaren besetzt, die weitläufig angeordnet sind. Den Seitenrand entlang verläuft eine hellere, gelblichweisse Strieme, welche sich nach hinten verschmälert und an der Innenseite dunkel gesäumt ist. Brustseiten gelbrot. Schildchen gelbrot, mit 2 Borsten auf der Fläche und 6 am Rande, die 2 mittleren sind am längsten, dann folgen die 2 vorderen, während die 2<sup>te</sup> jederseits nur halb so lang wie die 3<sup>te</sup> ist. Hinterleib länglich kegelförmig, braunrot, schwarz behaart.

Beine gelbrot, nur die 2—3 letzten Tarsenglieder dunkler; die Behaarung ziemlich dicht, schwarz; der gekrümmte Sporn am Ende der Hinterschienen relativ kurz. Flügel gleichmässig bräunlich, zwischen der Spitze des 2<sup>ten</sup> und derjenigen der 4<sup>ten</sup> Längsader verläuft den Flügelrand entlang ein schmaler dunkler Saum; 2<sup>te</sup> Längsader lang. Die Queradern weit voneinander entfernt, die hintere wenig kürzer als ihre untere Entfernung vom Flügelrande; 3<sup>te</sup> und 4<sup>te</sup> Längsader parallel; alle Adern von gleicher Stärke. Schwinger rotgelb.

Körper- und Flügellänge ca. 5 mm.

Diese Art ist *P. fuscipleuris* Beck. ähnlich, welche jedoch nur hinten 2 Dorsocentralborsten besitzen soll, auch hebt sich bei ihr das Scheiteldreieck von der braunen Grundfarbe nur durch zarten, grauen Reif ab; ferner ist der Rüssel pechschwarz und wird von einer helleren Säumung des Seitenrandes des Thorax nichts angegeben.

---

#### GEOMYZINAE.

#### *Drosophila* Fall.

1. *Drosophila hypocausta* Ost. Sack.

DE MEIJERE. Studien II. Tijdschr. v. Entom. LI, 1908, p. 158.

Rivier-Kamp, Februar, 2 ♀♀.

2. *Drosophila pictipennis* Kert.

KERTÉSZ. Termész. Füzet. XXIV, 1901, p. 421.

Rivier-Kamp, Februar, 1 Ex.

#### *Apsinota* v. d. Wulp.

1. *Apsinota pictiventris* v. d. Wulp.

Rivier-Kamp, Februar, 1 ♂.

Die 5 braunen Thoraxstriemen sind bei demselben deutlicher sichtbar als es bei den Männchen aus Java der Fall ist, so dass es den ♀♀ ähnlicher sieht. Auch die Fühler sind im ganzen dunkler.

---

## EPHYDRINAE.

**Clasiopa** Stenk.1. *Clasiopa limbata* n. sp.

Rivier-Kamp, Januar, 1 Ex.

Stirn dunkelbraun, am Scheitel gelblich bestäubt, der Vorderrand weissgrau gesäumt. Fühler ganz schwarz; die Borste oben mit 7 Kammstrahlen. Untergesicht weissgrau, sehr wenig gewölbt, jederseits mit einer Reihe von 4 Borsten. Augen fast nackt. Wangen mit einer Reihe von feinen Börstchen. Thorax glänzend dunkel olivenbraun, die Schultergegend etwas weisslich bestäubt. Brustseiten schwarzbraun, desgleichen der Hinterleib. Beine schwarzbraun, an den Vorderbeinen die Basis des Metatarsus, an den hinteren der Metatarsus und das nächstfolgende Glied rotgelb. Hinterschienen innen an der Spitze mit einer etwas gekrümmten Endborste. Flügel etwas gebräunt, der Vorderrand schwarzbraun gesäumt. 2<sup>ter</sup> Flügelrandabschnitt ca. 1,8 mal so lang wie der 3<sup>te</sup>. Schwinger gelb.

Körperlänge 2,5 mm.; Flügellänge 2 mm.

Die einzige, bis jetzt aus dem Gebiete bekannte Art, *Cl. albitarsis* v. d. Wulp, aus Sumatra, unterscheidet sich sogleich durch das oben und an den Seiten glänzend schwarze Untergesicht; die Beine sind schwarz, nur die Hintertarsen sind bis auf das letzte Glied blassgelb.

## HIPP OBOSCIDAE.

**Ornithoctona** Speiser.1. *Ornithoctona nigricans* Leach. var. *australis* Guér.

Lorentz-Fluss, September, 1 Ex.

## FIGURENERKLÄRUNG.

## Tafel X.

- |   |   |
|---|---|
| 1. <i>Dapanoptera Lorentzi</i> n. sp. Flügel.             | 24. <i>Psilopus pallidipes</i> n. sp. ♂. Flügel.                  |
| 2. <i>Libnotes affinis</i> n. sp. "                       | 25. " " " " " Hypopyg.  |
| 3. <i>Linnophila apicalis</i> n. sp. "                    | 26. " <i>diversifrons</i> n. sp. ♂. Flügel.                       |
| 4. " <i>terminalis</i> Walk. "                            | 27. " " " " " Hypopyg.  |
| 5. <i>Tipula pallida</i> Walk. ♂, Hypopyg.                | 28. " <i>variabilis</i> n. sp. ♂. Flügel.                         |
| 6. " <i>divergens</i> n. sp. ♂, Flügel.                   | 29. " " " " " Hypopyg.  |
| 7. " " " " " Hypopyg.                                     | 30. " <i>pellucens</i> n. sp. ♀. Flügel.                          |
| 8. <i>Rhyphus Heltwigi</i> n. sp. Flügel.                 | 31. " <i>geniculatus</i> n. sp. ♂. Flügel.                        |
| 9. <i>Discopteromyia bicincta</i> n. sp. Kopf und Fühler. | 32. " " " " " Hypopyg.  |
| 10. " " " " " Flügel.                                     | 33. <i>Paramicrodon</i> gen. n. <i>Lorentzi</i> n. sp. Flügel.    |
| 11. <i>Chrysopilus fenestratus</i> " " "                  | 34. <i>Sepsis plumata</i> n. sp. Hinterleib.                      |
| 12. <i>Cinadus rufipes</i> n. sp. Fühler.                 | 35. " " " " " Vorderbein.   |
| 13. " " Flügel.   | 36. <i>Trypeta indistincta</i> n. sp. Flügel.                     |
| 14. <i>Psilopus maculipennis</i> Guér. ♂. Flügel.         | 37. <i>Acanthoneura sexguttata</i> n. sp. Flügel.                 |
| 15. " " " " " Hypopyg.                                    | 38. " <i>insignis</i> " " "                                       |
| 16. " <i>nigrolimbatus</i> n. sp. ♀. Flügel.              | 39. <i>Euprosopia albolineata</i> n. sp. Flügel.                  |
| 17. " <i>recurrens</i> n. sp. ♀. Flügel.                  | 40. " <i>squamifera</i> " " "                                     |
| 18. " <i>Aldrichi</i> n. sp. ♂. "                         | 41. " <i>diminutiva</i> Walk. "                                   |
| 19. " " " " " Hypopyg.                                    | 42. <i>Brea Nouhuysi</i> n. sp. Flügel.                           |
| 20. " <i>tenuitarsis</i> n. sp. ♂. Flügel.                | 43. <i>Chactorivellia</i> n. g. <i>punctifascia</i> Walk. Flügel. |
| 21. " " " " " Hypopyg.                                    | 44. <i>Euxestomoea</i> Hend. i. litt. <i>discifera</i> n. sp. "   |
| 22. " <i>fluminis</i> n. sp. ♂. Flügel.                   | 45. <i>Dasiortalis</i> " " " <i>contigua</i> Walk. "              |
| 23. " " " " " Hypopyg.                                    | 46. <i>Ichthyomyia</i> gen. n. <i>cyprinus</i> n. sp. Kopf.       |

## BEMERKUNG.

Unter den Asiliden habe ich auch *Ancylorhynchus complacitus* van der Wulp nebst 2 verwandten Arten, *rufipes* n. sp. und *plecioides* n. sp. aufgeführt. Alle diese können indessen nicht in diese Gattung gestellt werden, weil sie einen Dorn am Ende der Vorderschienen besitzen. *Plecioides* gehört in die Gattung *Cabasa* Walk., wie aus Miss RICARDOS Mitteilungen hervorgeht (Ann. Mag. Nat. Hist. ser. 8. vol. IX, 1912 p. 479). Wohin die beiden übrigen Arten zu stellen sind, darüber gibt auch ihre Tabelle keine genügende Aufklärung. Der Fühlergriffel ist kurz, eingliedrig, aber erkennbar; ihre Tabelle führt deshalb auf *Saropogon*. Auch „*Habropogon*“ *jucundus* v. d. Wulp ist sehr nahe verwandt. Wir haben es hier offenbar mit Arten der *Saropogon*-Gruppe zu tun, die sich aber z. T. durch stärkere Beborstung, u. a. der Schenkel, von *Saropogon* unterscheiden.







